



Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang

Eau de Cologne, hochfeines, kräftiges, eigenes Destillat.
In Hoffmann's Patentflaschen mit Reservekork,
à FL. 1 Mk. Salol - Batanha - Mundwasser,
à FL. 1.50 Mk. Diverse Haarwässer etc. Storch-Apotheke
Dresden, Pillnitzerstr.

Dresden, 1896

**Tafel.
Café-Wasch-
Geschirre
J.G.Klingner
Waisenhausstr. 3
Porzellan, Glas,
Steingut.**

Tuchwaaren.
Deutsche und englische Tuche, Buckskins, Kammgarne
und Cheviots in nur soliden und farbechten Qualitäten zu
billigen Preisen empfehlen

Pörschel & Schneider, Scheffelstr. 19.

Garten-Schläuche
Gummifabrik
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 46
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen
in schwarz oder rot Gumm.,
auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.

Baby

- Kleidchen
- Jäckchen
- Mäntel
- Hütehen
- Hängebchen
- Mützchen
- Schuhchen
- Säckchen

Hermann Arndt, Bautznerstr. 46.

Hermann
Arndt,
Bautznerstr. 46.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3
(Hofgebäude).

Mr. 179. Spiegel: Minister von Berlepsch. Hofnachrichten. Volksstratenfest. Ortsankertassen. Trabstreckenbahnen. Tobias-Mühle. Begegnungsausschuss. Gerichtsverhandlungen. Kunstverein. | Ruhmehrliche Witterung: Rüdtl. Niederschläge. | Dienstag, 30. Juni.

An die geehrten Leser!

Bei der bedeutenden Aussage der „Dresdner Nachrichten“ ist es nothwendig die Messungen auf das

ist es notwendig, die Genehmigung auf das
dritte Vierteljahr 1896
bei dem betreffenden Postamt sofort bewirken zu wollen,
da andernfalls auf ungestörte Fortlieferung bez. rechtzeitige
Wiedergabe des Blattes nicht gerechnet werden könnte.

Reulieferung des Blattes nicht gerechnet werden konnte.
Die Bezugsgesellschaft bezahlt bei den Kaiserl. Postanstalten im
Reichsbereich vierteljährlich 2 Mark 75 Pf., in Österreich-Ungarn
2 fl. 53 Kr. und im Auslande 2 Mark 75 Pf. mit entsprechenden
Wechselzuschlägen.

Für Dresden nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle während der Dienststunden Bestellungen zum Preise von 2 Mark 50 Pf. (einschließlich Postanporto).

Neu- und Abbestellungen, sowie die Anzeigen über erfolgte **Bobungsumveränderungen** in Dresden, wolle man entweder **persönlich** anbringen oder **schriftlich** — nicht durch Ansprechpartner — an die Geschäftsräume

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38. Erdgeschoss.

Politisch.

Politisches.

Der Rücktritt des preußischen Handelsministers Kreiberrn v. Berlepsch, der schon seit Monaten nur noch eine Frage der Zeit war, ist nunmehr erfolgt und bleibt den Blättern aller Richtungen zu lebhaftesten Erörterungen ausloß. Einmuthig tritt bei allen Epilogen, die dem verflossenen Minister gewidmet werden, die Anerkennung seiner liebenswürdigen persönlichen Eigenschaften hervor und auch in politischer Hinsicht wird ihm durchgängig das Lob gezollt, daß er seinen besonderen Standpunkt stets mit Ueberzeugung vertreten habe und auch zuletzt, als er die Unhaltbarkeit seiner Stellung erkannte, mit Würde vom Schauspiel abgetreten sei. Weiter reicht aber die Einheitlichkeit des Urtheils über Herrn v. Berlepsch nicht, vielmehr macht sich die eigenthümliche Erscheinung geltend, daß sein Rücktritt von den verschiedenen Blättern in der verschiedensten Weise erklärt wird. Die einen behaupten im Allgemeinen, der Minister habe sich durch sein stets mit gleichbleibender Energie erfolglos Eintreten für die Sozialreform „mächtige Feinde“ geschaffen, die schließlich seinen Sturz herbeigeführt hätten. Andere wieder geben spezialisirend vor und führen den Sturz des Herrn v. Berlepsch auf eine bestimmte feindselige Gruppe zurück. So kann man in dem Blatte lesen, der preußische Handelsminister sei der Feindschaft der Mittelparteien erlegen, in jenem, die Konservativen und die Bünfler hätten ihm den Rest gegeben, in einem dritten, der freihändlerische Konventikel sei der grimmie Hagen gewesen, der den sozialpolitischen Siegfried umgebracht habe, und so fort. Die richtige Meinung erhält man, wenn man aus der Vielheit der gefärbten Ansichten das geometrische Mittel zieht. Dann wird man zu dem Ergebniß gelangen, daß Herr v. Berlepsch so je länger, desto mehr seine Partei recht machen konnte. Die Gründe, aus denen sich für den Minister die Unmöglichkeit einer eisprachlichen Aufführung ergaben, erschellen aus einem geschichtlichen Rückblick auf den Boden, in dem die Thätigkeit des Herrn v. Berlepsch wortet, in Verbindung mit einer gewissen verschönlichen Akkommodationssunfähigkeit, die ihn verhinderte, seine stark ausgedeutigte Unzuverlässigkeit gegenüber den Anforderungen der realen wirtschaftlichen Gegenstalten zum Ende zu bringen.

Schaffens Interessen zum Vorteil zu bringen.

Der Konsolidation des Freiherrn v. Bismarck folgt in jene gewitterreiche Zeit, als allenthalben die Sturmzeichen des Hexenwahns der Märzkrise des Jahres 1890 verkündeten. Fürst Bismarck hatte das preußische Handelsministerium niedergelegt, weil er angesichts der plötzlich ausschäumenden sozialpolitischen Hochsauh als erfahrener Reichshauptmann die Gefahr eines Dammbruches vorausahnte, und als sein Nachfolger trat der Freiherr v. Berlepsch am 1. Februar 1890 sein schweres Amt an. Gleich darauf ergingen an ihn die Erkläre vom 4. Februar 1890 über die Sozialpolitik, in deren Verfolg abßald die internationale Arbeiterschaftsvereinigung unter dem Vorst. des Freiherrn v. Berlepsch zusammentrat. In jener Zeit schlossen die sogenannten "Reformvorschläge" Syrinx in's Kraut Kreise, die bisher den Begriff der Sozialpolitik kaum gekannt hatten, wurden auf ein Mal von einem sündlichen sozialen Sieber ergreift. Der Staat, glaubte man, oder stellte sich doch wenigstens, als ob man es glaubte, brauche nur vor den bisher verschlossenen Türen der sozialen Ausgleichung hinzutreten und sein "Selam, thine Dich auf!" zu sprechen, um abßald allgemeines Wohlbefinden und neidlose Auftriebshheit den "Untersten" spenden zu können. Aus dieser Schule ging Herr v. Berlepsch hervor, von ihr schloß er sein sozialpolitisches Mandat. In ihrem Geiste handelte Minister auch unausgefeit geachtelt. Freilich wäre es ungerecht, wenn man der Thätigkeit des Herrn v. Berlepsch jedoch lediglich schlechtes Absprechen wollte. Die Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1890, die den Schutz der Frauen und Kinder gegen die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft einführt, ist trotz mancher Einwände, die sich vielleicht auch hier erheben lassen im Großen und Ganzen doch als ein unzweifelhafter sozialpolitischer Fortschritt anzuerkennen. Auch das Entgegenkommen, daß Freiherr v. Berlepsch mehr und mehr gegenüber den Organisationen des Handwerks bewies, muß ihm zum Verdienst angerechnet werden, ein Verdienst, das allerdings durch die Ungehoblichkeit des will begrabenen ersten Entwurfs und die Langsamkeit des Werdeprozesses der neuen Vorlage geschmälert

wurde und eine rechte Freude an der Thätigkeit des Herrn v. Berlepsch in Handwerkskammern nicht aufkommen ließ. Hoffentlich bewohnter sich jetzt wenigstens die Meldung, daß der zweite Entwurf endlich fertig ausgearbeitet sei und nach der Annahme im Bundesrat im Herbst dem Reichstag zugehen werde. Das allein bringt aber die Waagkugel der guten Thaten des Ministers nicht zum Sinten, vielmehr ist die andere Schale der Waage hoch angefüllt mit Maßnahmen theils direkt schädlicher, theils überflüssiger Art. Am bedenkliebsten war jedenfalls der von Herrn v. Berlepsch eine Zeit lang erwogene Gedanke, die Arbeiter von Staatswegen zu organisiren, also gewissermaßen eine offizielle Arbeiterarmee den industriellen Arbeitgebern entgegenzu ziehen. Neuerdings waren es insbesondere die Vöderciverordnung und die Bestimmungen über den 8 Uhr-Ladenschluß, die die schädlichen praktischen Folgen der Berlepsch'schen Sozialpolitik in helles Licht stellten und allgemein tiefs gehende Beunruhigung in den betroffenen gewerblichen Kreisen hervorriefen. Das preußische Handelskammergesetz, mit dem Herr v. Berlepsch bei der preußischen Volksvertretung ein so gründliches Fiasco machte, war zwar nicht gerade schädlich auf wirtschaftlichem Gebiet zu nennen, aber es war durchaus überflüssig und erschien lediglich als eine Folge des dunklen Dranges, um jeden Preis ohne vorhandene Nothwendigkeit zu organisiren und zu reformiren, in dessen Verhüttung der Minister nur zu oft im Widerspruch mit dem Dichterwort sich des rechten Maas nicht bewußt war.

reichen Weges nicht beweigt vor.

Es ist ein eigenes Verhängniß des schelldenden Ministers, daß er es Niemandem recht machen konnte. Unterstützung fand er zuerst eigentlich nur noch beim Centrum, das ihm auch in seiner Presse recht elegische Nachrufe widmet. Selbst diese unter den augenblicklichen Umständen so einflußreiche Partei hat ihren Schülzling aber nicht zu halten vermöcht. Vielleicht — wer weiß es? — mag die richtige Neigung dazu selbst auf dieser Seite nicht vorhanden gewesen sein. Sehr wenig sind auch die Handelsminister in letzter Zeit mit ihrem bisherigen Amtsträger zufrieden gewesen. Die „Nat.-Ztg.“ beispielweise wünscht Herrn v. Berlepsch vor, daß er im Reichstage die Fuge des Getreideterminhandels vom Standpunkt der „vermeintlichen“ Interessen der Landwirtschaft erörtert habe, und erklärt, der preußische Handelsstand habe während seiner Amtsführung kaum die Empfindung gehabt, daß ein Handelsminister existierte. So erhält Herr v. Berlepsch mit Bezug auf seine politische Tätigkeit eine Abiage nach der anderen und selbst Diejenigen, die ihn verteidigen möchten, kommen nicht zu dem freudigen Schlus: „Er war ein Mann, nehm' Alles nur in Allem.“

Das politische Schicksal des Freiherrn v. Belepsch ist lehrereich für die praktische Handlungsfähigkeit einer Sozialpolitik, die sich Hals über Kopf in ungelöste Probleme stürzt und über Nacht verwirlichen will, was in jahrelanger Arbeit höchstens in den Ansätzen festgelegt werden kann, wenn nicht die natürlichen Verhältnisse vergewaltigt werden sollen. Die Natur aber lädt sich nicht vergewaltigen, sie lehrt immer wieder zurück, auch wenn man sie mit der Hengstebel hinausstreift, sagt Horaz. Es konnte daher nicht fehlen, daß die Sozialpolitik à la Belepsch an dem Widerstand der natürlichen Kräfte scheitern würde. Herr v. Belepsch ist durchaus keinen Intriquen erlegen, sondern lediglich der sozialen Schwäche des wirtschaftlichen Verhältnisses, die er mit dogmatischen sozialen Gesetzesparagraphen nach Belieben jeden Augenblick meistern zu können glaubte. Das muß ausdrücklich festgestellt werden, um einer Legendenbildung vorzubeugen, und im Zusammenhang damit ist auch die von radikaler Seite gemachte Unterstellung zurückzuweisen, als bedeute der Rücktritt des Ministers den Sieg einer angeblich in der konservativen Partei vorhandenen Richtung, die von der Sozialreform überhaupt nichts wissen und sie nicht nur zum Stillstand bringen, sondern auch das bereits Vorhandene wieder beherrschigen wolle. Das ist erst ein tendenziöse Glunkerei. Die Grundlagen einer konservativen Sozialpolitik, zu denen sich in der Praxis auch der gemäßigten Liberalismus bekennt, hat am 4. März ds. J. der Abg. Hendesbrand v. d. Laja im preußischen Abgeordnetenhaus in so eindrucksvoller und überzeugender Weise im Namen seiner Partei entwickelt, daß es genügt, an dieser Stelle nur noch einmal kurz festzustellen, um was es sich handelt. Die These ist diese: keine "Geschumpfung" der Sozialreform, wohl aber, da die wesentlichen Forderungen der in engerem Sinne sogenannten arbeitenden Klassen bereits erfüllt sind, ein langsameres Tempo auf diesem Gebiete und eine schärfere Betonung der Interessen des Mittelstandes, die einen dem Arbeiterschutz mindestens gleichartigen Theil der Sozialreform anstrebt. Wenn der neue preußische Handelsminister seinen Einfluss in der bezeichneten Richtung wirken läßt, so wird er sehr bald im Gegensatz zu seinem Vorgänger festen Boden

Bernichtreibs- und Bernisprechs: Berichte vom 29. Juni.
Berlin. Als der Tag, an dem der Kaiser und die Kaiserin von England in Berlin eintreffen würden, war in mehreren Blättern der 9. September genannt; an wohlunterrichteter Stelle ist jedoch in dieser Beziehung bisher nichts bekannt geworden. Wie das "Tagebl." hört, ist der Staatssekretär v. Böttcher nicht abgenutzt, im Bundesrat eine Aufhebung des Verbots des Detailreichens für die Weinversenden zu befürworten. Der selbe schuft Graf Paul Hoensbroech erfüllt in der "Nat.-Stg." eine Erklärung gegen die Neuerzung des Reichstagabg. Grüber, wonach die als Sakrament unauflösbar sei. In der Erklärung heißt es:

schlossene wahre und wirkliche (aber nur ratifizierte) Ehe nach kanonischem Recht ausführbar ist erstens durch Ablegung der feierlichen Ordensgeißel von Seiten eines des Ehegatten, auch wenn dies gegen den Willen des anderen Ehegatten geschieht, zweitens durch einen Nachspruch des Papstes. Und zwar tritt in diesen Fällen nach kanonischem Recht eine so vollkommene Scheidung ein, daß es dem einen der beiden Ehegatten freistehet, sich wieder zu verheirathen. — In den letzten Tagen wurde mehrfach berichtet, die Kaiserin werde noch im Laufe des Sommers das Auffhäuser-Denkmal besuchen und dann einige Tage auf dem Schloß der Fürstin von Stolberg-Rosla Wohnung nehmen. Diese Nachrichten sind, wie die "Kreuztg." mittheilt, erfunden. — Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major Wissmann ist gestern aus Köln hier eingetroffen. — Zur dritten Verarbeitung des Margarinegesetzes haben Centrumsbürgen beantragt zu § 8 (Anwendung der diesem Gesetz entsprechenden Barenbezeichnungen in öffentlichen Angeboten u. s. w.), die Worte: "die der Qualität entsprechende Fabrik-Originalmacke" zu erslesen durch: "die vom Fabrikanten zur Kennzeichnung der Geschaffenheit seiner Erzeugnisse angewendeten Zeichen" (Fabrikmarken). — Es hat sich ein Komitee gebildet, um den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelms I. seiner Bedeutung als nationaler Festtag entsprechend in würdiger Weise zu feiern. Im Anschluß an die Enthüllung des Nationaldenkmals an der Schloßfreiheit wird ein historischer Zeitung, an welchem sich die gesammte Bürgerschaft betheiligen soll, stattfinden. Ferner sind Festgottesdienst, Schulfeiern, öffentliche Militärconcerete an verschiedenen Plätzen der Stadt, öffentliche Speisung gegen Marken, Kinderfeeste, Festvorstellungen, Illumination u. s. w. geplant. Eins-

heitliche Heilsleistungen an allen deutschen Orten sollen veranlaßt werden. — Hofprediger Stöder hat gegen das Organ des Freiherrn v. Stumm, „Neue Saarbrücker Zeitung“, eine Privatrechtsklage angestrengt. Das Blatt hatte bei Befreiung des bekannten Antisettelgramms geschrieben, Stöder sei, nachdem er den Weg der sozialpolitischen Belohnenheit, der bürgerlichen Ehrlichkeit und städtischen Lauterkeit verlassen, tatsächlich zu Grunde gegangen.

Berlin. Wie aus dem amtlichen Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz zur Bezeichnung der rechtsgerichtlichen Regelung des Apothekenwesens hervorgeht, haben die Vertreter der Regierung über die Bedeutung und Tragweite der in den Grundzügen für den Fall der Einführung der gänzlichen Personalconcession vorgeschriebenen Übergangsbestimmungen Erklärungen gegeben. Darnach soll an der Sicherheit und Sicherlichkeit der realen Apotheken-Berechtigungen d. h. sowohl für den Gegenstand einer selbstständigen vermögensrechtlich geltenden Apotheken-Gerechtigkeit, als auch der mit einem Grundstück verbundenen Berechtigung zum Apothekenbetrieb fünfzig nicht gefährdet werden. Derartige Apotheken-Berechtigungen werden daher auf die in den Grundzügen vorgesehenen Bestimmungen über die Auswahl unter den Bewerbern im Fall der Biederverteilung einer freigewordenen Apotheke nicht Anwendung finden. Dagegen sollen diejenigen Apotheken, welche zwar rechtlich nicht als übertragbar gelten können, aber tatsächlich die Zustimmung oder wenigstens ohne Widerstreit der maßgebenden Behörden bisher veräußert oder verebt wurden, die Eigenschaft der Übertragbarkeit nach Ablauf einer bestimmten Übergangszeit, die auf 25 bis 40 Jahre festzulegen sein möchte, verlieren. Die Beschränkung neu übertragbarer Apotheken-Berechtigung soll ausgeschlossen werden. Internat

Berlin. Gegen den vom Amte suspendirten Bürgermeister Mol in Quesen ist wegen des Vorhaltes bei der Schlafzettel in der Quesener Nahrungsmittel-Ausstellung, wo er der Militärkapelle die Nationalhymne zu spielen verbot, Anklage erhoben und Termin auf den 11. Juli vor dem Bezirksgericht in Bromberg anberaumt worden. Die Verhandlung ist nicht öffentlich. — Dem Nestor der Berliner Universität, Geh. Rath Prof. Wagner, ist es gelungen, die Säbelduelle unter den Studenten, welche durch die Wahlkämpfe in der Leibhalle verurtheilt waren, zu verbüten. Es fanden insgesamt 18 Säbelduellen in Frage. Der Helferballon in der Gewerbe-Ausstellung ist heute Mittag 1 Uhr aus noch nicht aufgeklärter Ursache explodirt. Er war infolge des starken Windes in lebhaftes Schwanken gerathen, zeigte plötzlich an der Seite einen großen Löngschiff und zerbarst dann in 6 bis 8 Stücke. Von dem Anwohenden wurde Niemand verletzt, der Ballon ist aber vollständig zerstört; er wurde sofort verpackt und nach Hannover geschickt, wo er reparirt werden soll, was kaum 8 Tage in Anspruch nehmen dürfte. Darauf wird er wieder hierher gebracht und neu gefüllt. — Die Kreuzig. schreibt: Die meisten jüdischen Geldlente sind im bimetallistischen Lager zu finden. Diese so wertvolle Entdeckung hat angeblich auf Grund eines Nachweises von Ludwig Bamberger das „Berl. Tagebl.“ gemacht. Eine größere Ausstellung der Thatsache halten wir kaum für möglich. Unsere jüdischen Mitbürger stehen wie ein Mann hinter der Goldwährung, nicht minder die gesammte ihnen dienstbare Presse, d. h. die gesammte liberale Presse, in vorderster Reihe das „Berliner Tageblatt“ des Herrn Ploss. Ein paar Großbankiers bilden allerdings eine Ausnahme, diese sind eben weiße Raben. Der Chef des Weltbanken Rothschild in London mit seinem Schwiegersohn und früherem Premierminister Lord Rosebery und mit seinen Clienten ist die festste Stütze der Goldwährung. Ein bekannter Börsenwicht äußerte zutreffend: Die Goldwährung ist die Währung von Geldwucher und für Geldwucher! Welche Konsequenzen sich daraus

ergeben, das liegt wohl auf der Hand.

Berlin. Unter den zum Kapitel am 23. und Mittwochabend am 24. Juni in Sonnenburg anwesend gewesenen zahlreichen Mitgliedern des Johanniter-Ordens erregte der aus seinem Schlosse Dahlem in Livland entstammte Reichsritter und Ordenskapitular Alexander v. Löwis of Menar, der jetzt im 95. Lebensjahre steht, das besondere Interesse aller Johanniterritter und erfreute sich der besonderen Auszeichnung des Ordensmeisters Prinzen Albrecht. — Bei dem Festmahl, das zu Ehren des Direktors der Tientiner Kriegsschule, Wien-Hang, von den Offizieren der Kadettenschule in Böhm am vorigen Montag gegeben wurde, hielt derselbe einen Trinkspruch, in welchem er sagte: Welch hat der Anblick der Kadetten einen Eindruck auf mich gemacht! Aber mit diesem Gefühl verbund sich zugleich ein doppelter Wunsch, der Wunsch nämlich, es möchte in meines Heimatlandes militärischen Jugend eine ähnliche Erziehung zu Theil werden und es möchte die Erziehung geleitet werden durch deutsche Offiziere, die bis heute als Kadetten gezogen und bewohnt habe. Ich trinke deshalb auf die Böhmer Kadetten als die ausländischen Auszubildenden der chinesischen Armee.

Berlin. Über die Aufführung von Goldmark's neuer Oper "Das Geheimniß am Herd", welche am Sonnabend hier zum ersten Male in Scène ging, schreibt die "Kreuzig.": Die heitere Silligkeit die den Text kennzeichnet, findet sich in der Musik wieder: es ist etwas große Oper, viel Operette, etwas Theorie, viel Poësie in allen bedient. Das dekorative Element überwiegt hier wie da. Die sehr welt ausgewanderten Chöre der Landleute haben mit der Handlung kaum etwas zu thun, ebensoviel der Schmuckwalzer. Das schon Erwähnte, ein gemeinsches Couplet, Tadletons und Andere mehr. Bolla und Walzer Klubmusik spielen eine große Rolle. Tazwischen liegt sich die große tragische Oper nicht selten hinein. Namentlich der arme John hat viel darunter zu leiden.

Frankfurt a. M. Bei der heutigen Aufführung siegte im Kunden um den Käuferschein der Mainzer Aderverein mit einer Festsänge gegen die Frankfurter Aderverein-Gesellschaft Germania.

Kiel. Der Empfang des Prinzen Ludwig von Bayern durch den Soher dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Der Prinz verließ die "Hohenlohe" um 10 Uhr und reiste 2 Uhr 10 Min. nach München zurück. Am vor 10 Uhr dampfte die "Hohenlohe" nach dem Hafen Wilhelm-Kanal.

Cologne. Heute Vormittag fand auf der Villa Hügel die Einbildung des Standbildes Li-Hung-Tschang statt. Geh. Kommerzienrat Bräuer hielt eine Ansprache, in der er die freundlichen Beziehungen Chinas und Deutschlands hervorholte. Es mußte noch der Kunstschmied Fabrik, die eingehend besichtigt wurde.

Dresden. Vom Bielefelder Li-Hung-Tschang ist heute hier die telegraphische Nachricht eingegangen, daß die bei einem unbekannten Veranlaßten gestorbenen von dem für Mitte dieser Woche angesetzten Besuch in Bremen auf den dringenden Rat seiner Aerzte abberufen müsse.

Schweiz. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Abstimmungswahl von 1875 abgegebenen gültigen Stimmen 7.500 sozialistische Partei 6.112 und 1.403 Partei (Reichs-Partei) 1.688 Stimmen.

Wien. Bei der Bauernversammlung in Behlendorf wurden 8 Personen freigesetzt und 12 überreste verlebt. Jedes Haus mußte mit Wafft sich Gedenktafel bekleben werden, da die Anstrengung allgemein war.

Konstantinopel. Die von den Politikern empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung Kreis wurden am 25. Juni dem Sultan vom Ministerialrat zur Sanctionierung vorgelegt. Mit den bestehenden Entwicklungen und der morgenden Eröffnung des Landtags sind zwei Punkte erledigt. Der Balkan-Vertrag bzw. das Reglement von 1878 wird als Rechtsgrundlage dem Landtag vorgetragen werden. Nach Absicherung des Sultans soll mit der Eröffnung des Landtages eine allgemeine Annäthe verbanden werden.

Belgrad. Bei dem Gesimblie, welches gestern der König den Kürten von Montenegro gab, trat der König auf die Bühne und dankte dem Fürsten Nikolaus, worauf dieser in längerer Rede erwiderte. Er sagte: Das alte Seelentheit sei infolge Unreinigkeiten unbrauchbar geworden. Die Kürten sollen im Einvernehmen die Freiheit beider serbischen Staaten teilen. Das ganze Serbland kann nicht mit uns, was es wünscht, wünschen auch wir beide. Unser Gott ist gerecht und nicht begierig auf fremdes Gut, es mußte uns das eigene zu erhalten. Unser verachteten Nachbarn müssen mit Bedenken von allen feindlichen Nationen, die ihre Einigung schon erlangt haben, aufgenommen werden, sie werden gefestigt durch die Liebe unserer Brüder im Norden, durch unsere Freundschaft mit den bulgarischen Brüdern, sowie auch mit anderen Vätern, es weile uns Gnade, Gnadeverwandtheit oder Gnade Verfolgungen fräßen.

Wiesbaden. Am Samstagvormittag wurde bei Wiesbaden einiges Feuer in einer Goldmine bei Emsdetten, welche 100 Menschen beschäftigt. Man befürchtet, daß alle ums Leben gekommen sind.

Die heutige Berliner Börse begann in leichtem Halt. Die kleine Börsendatei, ist plötzlich Ende gegangen; es fanden wohl keine nach Goldhalle ziemlich unerwartet mit Goldlieferungen in Schmiedezwecken an den Markt, doch wurde die daß entstandene Nachfrage leicht beseitigt. Der Preuß. von Börse, nemmt, einen Platz im Eisenbahn-Athen und Rautenkirche, welche zeitweise recht lebhaft ist. Das Kursteigerung traten jedoch nicht mehr auf. Die Kursteigerungen rückten jedoch nicht wieder zurück, während die übrigen darüber hinweg gingen. Die Börsenmitnahmen dieser Kästen beliefen sich auf 7.073.277,91 M., die Börsenmitnahmen dieser Kästen beliefen sich auf 6.827.865,15 M., auf Börsenmitnahmen entfielen. Das Kursteigerungsvermögen der Kästen beträgt jetzt 4.710.728 M. Ein Antrag an die Regierung, die im Kontrollausschuß vergeblichen Rechte zu erhalten, die Deputirten zu diesen Versammlungen aus Kästenmitten zu berufen, in von der Regierung abgewiesen worden. Bei einer Abstimmung über die Zahl der Betriebskosten, Innings und Kapitulationskosten wurde entschieden, daß im Bereich der zur Vereinigung gehörenden Kästenen, die den 307 mit 1.880 M. Mitgliedern bestehen und daß diese Kosten ebenfalls wesentlich weniger seien, wie die Deputirten. Zum ersten Punkte der Tagessordnung wird einstimmig beschlossen, Erörterungen darüber aufzuheben, wie weit die Zustaffeln dadurch geschädigt werden, die jenen Höfischen Kontakt oder handelsverordnende Verhandlungspraktiken überwinden. Weitere berichtigt man in einer Eingabe an den Reichstag um Erklärung darüber zu bitten, ob die Abstimmung der von den Zustaffeln gewünschten Erhöhung der Entschädigung für die Einziehung der Altersversicherungsbeiträge berechtigt ist. Ein Antrag wird, bei der Abstimmung der Zustaffelkasse zu Bauen eingerommen, bei der Abstimmung zu verfügen, daß das Börsensteuerverfahren eingerichtet werde. Eine Erörterung darüber, daß die kleinen Zustaffeln vielleicht durch die geringe Bevölkerung, welche gelegentlich die Behandlung der Kästen von anderen Kästen zur Pflege überwiesen, keinen Kontakt mehr, gefunden hätten, führt zu keinem Ergebnis. Es wird dann einstimmig beschlossen, nochmals an die Regierung zu gehen mit dem Schreiben, die Bezahlung der Kosten für die Jahresverwaltung aus Kästenmitteln zu erhalten, nachdem dies Zusage erhalten hat, daß die Unternehmer meist einen überrunden Zufluß an der Vereinigung einnehmen, wie sie verlangen, in gleicher Zahl wie die Betriebskosten vertreten zu sein. Zu einem Antrag der Eisenbahnkasse Bayreuth, ein Angestelltes beruhe zu geben, in welchem die wichtigsten Verhandlungen des Jahresabschlusses und Altersversicherungsvertrages enthalten sind, erläutert der Vorstand der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen, Herr Oberberghauptmann Lüger, daß die notigen Mitteln zur Ausführung des Angestellten und vielleicht die Bezahlung des Beitrags genügend bereitstehen. Der Antrag wird mit einem Antrag des Te. Schleswiger-Dresden angenommen, daß jedem, der zum ersten Mal in das Versicherungsverhältnis eintrete, ein kurz gealtertes Angestellte aus dem Bereich in die Hand gegeben werden müsse. Danach reicht Uhlmann Leipzig in längeren Ausführungen über die Aufbaumethode des § 12 des Gesetzes zu Gunsten der Versicherer, § 12 bestimmt, daß die Versicherungsanstalt bezüglich der Behandlung der Kästen zu übernehmen, wenn als Zeug der Erörterung eine entstehungspflichtige Privatidität zu verhindern ist. Es handelt sich dabei vor Allem um Kästen, bei denen eine Langzeitversicherung im Auge ist und deren Unterbringung in einer Kästen ist, einziges Mittel zur möglichen Sicherung einzusehen ist. Die Versicherungsanstalt hat für das laufende Jahr 20.000 M. eingesetzt, um von dieser Bezugnahme möglichst weitgehenden Gebrauch machen zu können.

Leipzig. Dr. Eduard Eichler, 26. M., Diemers 20. M., Thiede 18. M., Eisenstein 20., Leibnitz 20., Leiss 18. M., Lenz 18. M., Ling 18. M., Schmid 20.

Stuttgart. 12. Mai 1875. Börsensitz 1875. Börsen 64. Vermögens 176. Börsen 100. Börsenmarkt 100. Comptoir 100. Comptoir 100. Comptoir 100.

Wiesbaden. Börsensitz 1875. Börsen 64. Vermögens 176. Börsenmarkt 100. Comptoir 100. Comptoir 100. Comptoir 100.

Frankfurt. Börsensitz 1875. Börsen 64. Vermögens 176. Börsenmarkt 100. Comptoir 100.

London. Börsensitz 1875. Börsen 64. Vermögens 176. Börsenmarkt 100. Comptoir 100.

Viertliches und Sachsisches.

-- Bei Ihren Königl. Majestäten fand am Sonnabend abends 1. Uhr im Schlosse zu Potsdam eine Audienz statt, an welcher die Königl. Hoheiten die Bützen und Prinzenkümmern des Königl. Hofes sowie Ze. Kanzel, Hoheit der Hochfürst Sachsen-Lichtenau, Hochfürstlich von Anhalt und Se. gen. bei der Hoheit des Prinz Maximilian von Baden teilnahmen. Die Damen und Herren der Suite vereinigten sich zu der über Zeit im Marcolissat, Ze. Großherzog, Hoheit der Stadt Maximilian von Baden in vorigem Abend 7 Uhr 10 Min. nach Berlin abztreten.

Die Majestät die Königin in wild in Begleitung der Hofdame Gräfin Neutert v. West, des Hoffräuleins v. Cappell und des Oberhofmeisters v. Moltert morgen Vormittag 8 Uhr 30 Min. ab Wiederstedt über Wünzen in einem mehrwochenlichen Ausgebaude nach Bremenerbad in Tirol reisen.

Ze. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August besuchte gestern Nachmittag 4 Uhr die Ausstellung für Handwerk und Kunstmärkte und besichtigte unter Führung des Herrn Stadtbaudirektors Michaelowitz von Anhalt und Se. gleichzeitig die Befreiung die Herzogin von Schleswig-Holstein und brachte die Ausstellung unter Führung des Reichsministers des Handels und Gewerbes Carl von Bismarck in Tirol reisen.

Die Privatsekretär Dr. Böttcher und Dr. Holz in Leipzig und zu außerordentlichen Profsoren in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

An dem Festzuge des ersten sächsischen Volksbrauchfestes, am 5. Juli in Dresden, wird sich auch eine Gruppe der sächsischen Winzer beteiligen. Das Festzumkommen derselben ist namentlich den Bewohnungen des Herrn Königl. Bergwerksamt Zwickau zu dichten. Außerdem hat sich Herr Bergwerksamt Hornberg um die Winzergruppe verdient gemacht. Sie umfaßt eine Anzahl Winzer und Winzerinnen aus den ländlichen Weinbergen und eine Blumengruppe aus Meißen. Einen größeren Zug werden

auch die Lausitzer bilden. Dieser hat sich ebenfalls ein Sonderauszug gebildet, welcher aus folgenden Herren besteht: Kommerzienrat Breitbach-Reichenau, Reichsbeamter Wiener-Billau und Lehrer Tonet-Dresden. Der Lausitzer Zug lebt sich in folgender Weise zusammen: Voran schreitet ein Schlußzug aus Weihenheims, ihm folgen ein Ritterzug aus Reichenau, Standardträger, Dürsler und Lanzenträger, sowie Rittergeselde. Eine Gruppe aus Leutersdorf und Dönsdorf folgt einem Schlußzug aus Ebersbach und Seibersdorff. Auf eine Schildwagengruppe, die einen ergänzlichen Charakter aufweisen wird, folgen Sägeträger mit Sägemühlern aus Ostritz. Den Schluss bilden Gruppen aus Löbau und Göda, Berbisdorf, Coburg und Dönsdorf in heimatlichen Trachten. Da gleich starker Anzahl werden auch die Erzgebirger sich zum Festzug einstellen und manche ihnen noch eigenständliche Tische anführen. Die erste Abteilung des ergebenden Zusages bildet die Bergleute, und zwar zunächst die Bergarbeiter und Hüttenleute mit Zimmerleuten und Maurern mit Mästlern, sodann die Gruppe aus den Blaufarbewerken in Döbeln und Göda, Berbisdorf und Dönsdorf. Der Bergmannszug schließt sich noch Bauen und Häusler aus dem Erzgebirge an. Hierzu gehören Löffelhändler aus Weißfeld, Spielwarenhändler aus Schmiedeberg und Hüttenleute aus Weißfeld. Den Schluss bilden Gruppen aus Löbau, Göda und Dönsdorf in heimatlichen Trachten.

— Gestern Vormittag fand auf der Villa Hügel die Einbildung des Standbildes Li-Hung-Tschang statt. Geh. Kommerzienrat Bräuer hielt eine Ansprache, in der er die freundlichen

Beziehungen Chinas und Deutschlands hervorholte. Es mußte noch der Kunstschmied Fabrik, die eingehend besichtigt wurde. Nicht gering sind die Kosten und Aufwendungen, die für das wohlbekannte Institut gemacht werden müssen, und dringend bedarf das Frauenheim Toblasmühle darum noch der Unterstützung. Da die beiden Wasserläufe aus der im Souterrain des Wohnhauses befindlichen Wässerei die Wände anzugreifen beginnen, so möchte sich der Bau eines besondern Wasserbaus nötig. Auch muß für den Wirtschaftsbau ein besonderes kleines Haus errichtet werden, damit gründlich und befreit Wohnräume für die Ausfallszwecke gewonnen und die Zahl der Stellen auf 25 bis 30 vermehrt werden könnte. Um die auf der Anstalt noch lastende Bauschulden von 10.000 M. zu tilgen und die Kosten der begonnenen Neubaute zu bestreiten, sind etwa 20.000 M. erforderlich. Nur 2000 M. sind erst dazu vorhanden. Wer für die bauernwürdigen heimathlohen Wässchen dem Frauenheim Toblasmühle eine Geburtsdagsgabe zu bringen geneigt ist, wolle dieselbe entweder in der Niederlage des Schriftstellers, Johannastraße 17, oder in der Geschäftsstelle des Landesvereins für innere Mission bei Pastor Welsner, Pittichstraße 18, III, freudlich niedergelegen.

— Der Frühling hat sich verabschiedet, der Sommer ist in's Land gezogen. Immer mehr sieht sich der Mensch hinaus in's Freie, immer stärker zieht es ihn in die Weite, und wer es mir irgend ermöglichen kann, der lädt den "Druck der Giebel und Dach" hinter sich und sucht willkommene Erholung in südländischer Sommerfrische. Unter liebster Eiblöhren hat es nicht schwer bei Auswohl unter einer ganzen Reihe von berühmten Punkten, die noch dazu idyllisch in nächster Nähe der Residenz liegen und zu jeder Zeit leicht, sei es mit dem Schiff, zu erreichen sind. Die Sächsische Schweiz kommt hierbei natürlich zunächst in Betracht und ist im Stande, die verschiedenartigen Ansprüche zufriedenzustellen. Jeder wird hier seine Freuden finden, und nur einige der schönen uns bekannten Sommerfeste sollen in Nachfolgendem Erwähnung finden. Das Polenzthal, nicht weit davon der Hochstein das idyllisch gelegene Bergstädtchen Hohnstein sind als Ausgangspunkte für lohnende Partien der Touristen und Sommerfrischen hinlänglich bekannt, weniger vielleicht das Hotel und Restaurant "Zum Polenzthal", das zahlreiche Sommerwohnungen enthält, ebenso wie das dazugehörige Logis "Villa Sämtzow", in dem man überdies für 4 M. pro Tag eine vollständige und vorzülliche Pension geboten bekommt. Eigenes Gefüllt ist auch vorhanden, jedoch Gelegenheit zu weiteren Ausflügen in ausgiebigem Maße gegeben ist. — Ein neuer Ausflugspunkt der Sächsischen Schweiz, der erst in den letzten Jahren als Sommerfrische bekannt wurde, ist das sommerlich eingerichtete Etablissement "Lounzenhof", welches zwischen Königstein und Görlitz an der Höhe gut ländlich im Walde liegt und von Frau Riese auf das Beste verwaltet wird, die früher dem Hochlehrinstitut für Töchter höherer Stände in Leipzig vorstand und in dieser Eigenschaft auch in Südböhmen gelebt. Namentlich Herbstleidende werden hier in ruhiger, vor Unwinden geschützter Lage in sonniger Höhenluft bei guter Bevölkerung zu billigen Preisen angenehme Erholung finden. — Als ein kleines freundliches Bergstädtchen, in älter Abgeschiedenheit in einem romantischen Thalbezirk gelegen, präsentiert Liebstadt. Umrahmt von hohen Bergen — von einem dechselfen grüßt die alte malerische kleine Burg Altenstein — ist es so recht ein Ort zu ruhigen Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevorzugt werden. Es liegt im Walde an der Straße nach dem Rothenberg und grenzt direkt an 1897 die Paradieshöfe in "Liebenwohnen" geplant sind. Die große Halle, welche 2000 M. des Etablissements St. Hubertus befindet, wird sich in seiner vollen Höhe zu erbauende und sich in seiner

Paradieshöfen befindet. — Ein neuer Etablissement "Lounzenhof" befindet sich im Bereich des Böhmischen Waldes, dem "Schwarzen Bockbrett" und in welchem für die nächsten den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus befindet sich von der 2. Stunden entfernten Edmundslaur in Böhmen den großen Berg reicht, daß sie mit einer wunderbaren Begegnung geschnitten ist. Die beiden deutlich böhmischen Gasthäuser zu Hinterdittelsbach, in denen jeder gern einfahrt, der die Schlesischen Berge jenseits der Grenze untersuchen will, sind zu erreichen und wenn man auf der Station Oberholztröbitz den Zug verläßt, so erreicht man entweder auf der Rückseite über den "Herrmannsberg" oder auf dem Aufweg durch den mit prächtigem Dichtenwald bestandenen "dichten Grund" in ca. drei vier Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevorzugt werden. Es liegt im Walde an der Straße nach dem Rothenberg und grenzt direkt an 1897 die Paradieshöfe in "Liebenwohnen" geplant sind. Die große Halle, welche 2000 M. des Etablissements St. Hubertus befindet, wird sich in seiner vollen Höhe zu erbauende und sich in seiner

Paradieshöfen befindet. — Ein neuer Etablissement "Lounzenhof" befindet sich im Bereich des Böhmischen Waldes, dem "Schwarzen Bockbrett" und in welchem für die nächsten den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus befindet sich von der 2. Stunden entfernten Edmundslaur in Böhmen den großen Berg reicht, daß sie mit einer wunderbaren Begegnung geschnitten ist. Die beiden deutlich böhmischen Gasthäuser zu Hinterdittelsbach, in denen jeder gern einfahrt, der die Schlesischen Berge jenseits der Grenze untersuchen will, sind zu erreichen und wenn man auf der Station Oberholztröbitz den Zug verläßt, so erreicht man entweder auf der Rückseite über den "Herrmannsberg" oder auf dem Aufweg durch den mit prächtigem Dichtenwald bestandenen "dichten Grund" in ca. drei vier Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevorzugt werden. Es liegt im Walde an der Straße nach dem Rothenberg und grenzt direkt an 1897 die Paradieshöfe in "Liebenwohnen" geplant sind. Die große Halle, welche 2000 M. des Etablissements St. Hubertus befindet, wird sich in seiner vollen Höhe zu erbauende und sich in seiner

Paradieshöfen befindet. — Ein neuer Etablissement "Lounzenhof" befindet sich im Bereich des Böhmischen Waldes, dem "Schwarzen Bockbrett" und in welchem für die nächsten den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus befindet sich von der 2. Stunden entfernten Edmundslaur in Böhmen den großen Berg reicht, daß sie mit einer wunderbaren Begegnung geschnitten ist. Die beiden deutlich böhmischen Gasthäuser zu Hinterdittelsbach, in denen jeder gern einfahrt, der die Schlesischen Berge jenseits der Grenze untersuchen will, sind zu erreichen und wenn man auf der Station Oberholztröbitz den Zug verläßt, so erreicht man entweder auf der Rückseite über den "Herrmannsberg" oder auf dem Aufweg durch den mit prächtigem Dichtenwald bestandenen "dichten Grund" in ca. drei vier Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevorzugt werden. Es liegt im Walde an der Straße nach dem Rothenberg und grenzt direkt an 1897 die Paradieshöfe in "Liebenwohnen" geplant sind. Die große Halle, welche 2000 M. des Etablissements St. Hubertus befindet, wird sich in seiner vollen Höhe zu erbauende und sich in seiner

Paradieshöfen befindet. — Ein neuer Etablissement "Lounzenhof" befindet sich im Bereich des Böhmischen Waldes, dem "Schwarzen Bockbrett" und in welchem für die nächsten den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus befindet sich von der 2. Stunden entfernten Edmundslaur in Böhmen den großen Berg reicht, daß sie mit einer wunderbaren Begegnung geschnitten ist. Die beiden deutlich böhmischen Gasthäuser zu Hinterdittelsbach, in denen jeder gern einfahrt, der die Schlesischen Berge jenseits der Grenze untersuchen will, sind zu erreichen und wenn man auf der Station Oberholztröbitz den Zug verläßt, so erreicht man entweder auf der Rückseite über den "Herrmannsberg" oder auf dem Aufweg durch den mit prächtigem Dichtenwald bestandenen "dichten Grund" in ca. drei vier Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevorzugt werden. Es liegt im Walde an der Straße nach dem Rothenberg und grenzt direkt an 1897 die Paradieshöfe in "Liebenwohnen" geplant sind. Die große Halle, welche 2000 M. des Etablissements St. Hubertus befindet, wird sich in seiner vollen Höhe zu erbauende und sich in seiner

Paradieshöfen befindet. — Ein neuer Etablissement "Lounzenhof" befindet sich im Bereich des Böhmischen Waldes, dem "Schwarzen Bockbrett" und in welchem für die nächsten den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus befindet sich von der 2. Stunden entfernten Edmundslaur in Böhmen den großen Berg reicht, daß sie mit einer wunderbaren Begegnung geschnitten ist. Die beiden deutlich böhmischen Gasthäuser zu Hinterdittelsbach, in denen jeder gern einfahrt, der die Schlesischen Berge jenseits der Grenze untersuchen will, sind zu erreichen und wenn man auf der Station Oberholztröbitz den Zug verläßt, so erreicht man entweder auf der Rückseite über den "Herrmannsberg" oder auf dem Aufweg durch den mit prächtigem Dichtenwald bestandenen "dichten Grund" in ca. drei vier Stunden die Stadt. Für gute Quartiere ist im Gasthof "Zum schwarzen Bockbrett" und in vielen Bürgerhäusern reichlich Sorge getragen und auch die Stadtvorwaltung thut das Ihre, den Freunden den Außenhof so angenehm wie möglich zu machen. — St. Hubertus bei Herrenberg mit der schön gelegenen Villa "Unger" — ca. 20 Jahre — empfiehlt sich für die dauernden Sommerfrischen, welche hier bevor

gegenkommen gegen das Centrum bereits gelangt ist. In den weiteren Stellen hat man die Erklärung des Kaisers Hohenlohe als den Beginn einer Abdankung des Reichstagsgelehrten aufgestellt und bestätigte Weise greift unter dem Umstande die Bedeutung um sich, doch dementsprechend auch auf dem Gebiete der preußischen Staatspolitik Augenblicke gemacht werden könnten, die dem Centrum erheblich wertvoller sein würden, als die Blederjagdstellung des von der Weitgesichtlichkeit wenig gern gezeigten Reichstagsgelehrten.

Der Kaiser im Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf der „Hohenlohe“ im kleinen Palais ein. Prinz Ludwig von Bayern lange gestern 9 Uhr 15 Min. Vormittags in Auel an und begab sich von der Deutschen aus sofort mit der Dampfkippe der „Hohenlohe“ an Bord derselben, wo er vom Prinzen Heinrich begleitet und Johann von dem Kaiser empfangen wurde.

Der Kaiser wird auf der diesjährigen Nordlandkreise von folgenden Herren begleitet sein: dem Haussmarschall Adm. v. Förder, dem Admiral à la suite Prinz v. Seiden-Blumen, den Flügeladjutanten Oberst v. Toll und Oberst v. Wolke, dem Major v. Wölfe, den Botschaftern Graf Philipp zu Eulenburg und Graf v. Alderlén-Wachtler, dem Grafen Goeth, dem Professor Salzmann, dem Prof. Dr. Gieck und dem Generalrat Prof. Dr. Leuthold. Das vorgenannte Gefolge schiff am 1. Juli an Bord der „Hohenlohe“ ein, an welchem Tage der Kaiser seine diesjährige Nordlandkreise von Wilhelmshaven aus antritt.

Über den Besuch H. Hung-Tschang's in der Berliner Gewerbeausstellung am Sonnabend Abend wird gemeldet: Der Regen brachte vom Himmel herab, und das Publikum stand mit der selben Beschränkung in die Ausstellung. Wer es nicht gelingen kann sich keine Vorstellung machen von dem Meer von Menschenköpfen, über dem sich die wogenden schwarzen Welle ausbreiten: die aufgewandten Regenschirme Berlin ließ sich durch die unerträglich geblümten Schleifen des Himmels nicht anlehnen. Es wollte einmal seinen chinesischen Tag haben. Es müssen immerhin jährlich 40-50.000 Menschen in der Ausstellung anwesend gewesen sein. Die eine Hälfte kam vor drei Uhr — dem Schluss der Stunden, in denen der billiger Eintritt galt, die andere Hälfte nach 3 Uhr. Um 6 Uhr sollte der Befreiung kommen. Aber es ward bald 7 Uhr und 7 Uhr, und er kam nicht. Die ungeborene Menschenmenge bildete schon lange vor 6 Uhr Spanner, den ganzen Weg entlang, den der Zug zurücklegen sollte, und ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Das Komitee fragte gegen 7 Uhr im Kaiserhof telefonisch an, wann man den Vicelönig erwarten dürfe. Aber das Gewitter unterbrach und erschwerte jede Verständigung, bis man endlich erfuhr, er sei auch dort nicht. Endlich um halb 8 Uhr stellte sich die Verzögerung ein. Der Besuch in Spandau hatte sich ausgedehnt, und die Rückfahrt war dann zu Bogen erfolgt. H. Hung-Tschang und seine treuen Begleiter, General Kuntzen und Major Liebert, traten in einer königlichen Equipage an dem künstlerischen Wandergange ein, wo sie bereits der Gesandte Chinas in Berlin. Herr Hu, erwartete. Die Begrüßung war eine kurze. Die Rundfahrt wähnte mehr als eine Stunde. Das Publikum benahm sich musterhaft. Nicht die unaufhörliche Regenfülle, nicht das fast zweistündige Warten, nicht die hereinbrechende Dunkelheit vermochte seine gute Laune zu beeinflussen. Bei Adelou und Tressel stand in Ehren des Vicelönigs ein Festmahl statt. Als erster Redner erhob sich Staatssekretär v. Bötticher. Er dankte zuerst dem bedeutenden Staatsmann, der trotz seiner hohen Jahre die Weltreise nicht geschenkt habe, um die Kulturkinder der nördlichen Hemisphäre, vor allen Deutschland, kennen zu lernen. Deutschland freue sich, dass ein solcher Mann einen Einblick in die Staatskunst des Reiches und vor Allem der Reichshauptstadt nehme. Aber wir wollen dem großen Gäste nicht nur zeigen, was wir können, wir wollen ihm auch zeigen, was wir empfinden; wir wollen ihm auch zeigen, dass wir in christlicher Liebe an unseren Monarchen hängen. Deutsche Sitte sei es, des regierenden Herrn bei jeder Besichtigung an einer Stelle zu gebieten, und deshalb bringe er dem deutschen Kaiser das erste Hoch. Der Tocht, der erst in chinesischer, dann in deutscher Sprache ausgedrückt wurde, fand begeisterten Beifall. Dann brachte Bismarck v. Hollmann ein Hoch auf den Kaiser von China. Stadtbaudirektor Kaemmer einen Toast auf den großen Gast der Berliner Gewerbeausstellung. H. Hung-Tschang selber aus. Im Namen dieses dankte der Herr Baudirektor Detting mit warmen Worten für die Großzügigkeit der Berliner Industrie, die dem Vicelönig sich heute in so glänzendem Licht gezeigt habe und der sein Hoch gealte. Nach dem Banquet traten die Herrschaften — allerdings schon in späterer Nachtkund — auf die Veranda des Hauptstaatskanzlers heraus um die Illumination, die den See und die mächtige Kuppel des Industriepalastes umschliefte, in Augenschein zu nehmen. Das flammende Bild konnte auch das Gemüth des bewohnten Europäers erfreuen; auf die naiveren Orientale muß es einen geradezu überwältigenden Eindruck gemacht haben.

Der Abg. Arendt sagt im „Deutsch. Wochenbl.“ über unsere Minister, die u. A. auch keine rechte parlamentarische Schule und parlamentarische Beziehungen hätten. Jemand könne ein vor trefflicher Bevollungsbeamter und doch kein guter Minister sein; so habe Bismarck einem Beamten in Friedrichshain gesagt: „Wir haben ausgezeichnete Unterstaatssekretäre, macht man sie bei Ministerium, so taugen sie nichts. Das Minister-Material ist bei uns zu knapp.“ Der Arendt bemerkte dazu: Die bureauristische Schulung reicht nicht über den Unterstaatssekretär hinaus, die parlamentarische wird noch nicht, oder nur ausnahmsweise, als Grundlage für das Minister-Kaufmann angesehen.“

Die antimonarchische „Deutsche Wochenschrift“ in Eisenbach a. M. brachte eine Erklärung des Reichstagsabg. Hirschel, Mitglied der Reformpartei, worin dieser erklärt, daß er der Witte des Reichsregierungspräsidenten, zunächst im Reichstage zu erscheinen, nicht nachkommen werde. Hierzu bemerkte u. A. die „R. A. S.“: Die vorstehende Erklärung genügt, um den Bildungsgrad ihres Verfassers zu beurtheilen. Interessant ist es aber, daß ein Mann, der in der Regel im Reichstage überhaupt nicht erscheint und der bei 24 namentlichen Abstimmungen im Reichstage überhaupt nur vier Mal anwesend gewesen ist, noch verucht, sein anbauendes Ausbleiben zu rechtfertigen.“

Der Centralausschuss läuft in Berlin in einer Debatte über unsere Beteiligung in der Befreiungskriege in Syrien. Jemand forderte bei einem der Befreiungskämpfer und doch kein guter Minister sein; so habe Bismarck einem Beamten in Friedrichshain gesagt: „Wir haben ausgezeichnete Unterstaatssekretäre, macht man sie bei Ministerium, so taugen sie nichts. Das Minister-Material ist bei uns zu knapp.“ Der Arendt bemerkte dazu: Die bureauristische Schulung reicht nicht über den Unterstaatssekretär hinaus, die parlamentarische wird noch nicht, oder nur ausnahmsweise, als Grundlage für das Minister-Kaufmann angesehen.“

Der antimonarchische „Deutsche Wochenschrift“ in Eisenbach a. M. brachte eine Erklärung des Reichstagsabg. Hirschel, Mitglied der Reformpartei, worin dieser erklärt, daß er der Witte des Reichs-

Reformpartei, worin dieser erklärt, daß er der Witte des Reichsregierungspräsidenten, zunächst im Reichstage zu erscheinen, nicht nachkommen werde. Hierzu bemerkte u. A. die „R. A. S.“: Die vorstehende Erklärung genügt, um den Bildungsgrad ihres Verfassers zu beurtheilen. Interessant ist es aber, daß ein Mann, der in der Regel im Reichstage überhaupt nicht erscheint und der bei 24 namentlichen Abstimmungen im Reichstage überhaupt nur vier Mal anwesend gewesen ist, noch verucht, sein anbauendes Ausbleiben zu rechtfertigen.“

Der Anteil im Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf der „Hohenlohe“ im kleinen Palais ein. Prinz Ludwig von Bayern lange gestern 9 Uhr 15 Min. Vormittags in Auel an und begab sich von der Deutschen aus sofort mit der Dampfkippe der „Hohenlohe“ an Bord derselben, wo er vom Prinzen Heinrich begleitet und Johann von dem Kaiser empfangen wurde.

Der Kaiser wird auf der diesjährigen Nordlandkreise von folgenden Herren begleitet sein: dem Haussmarschall Adm. v. Förder, dem Admiral à la suite Prinz v. Seiden-Blumen, den Flügeladjutanten Oberst v. Toll und Oberst v. Wolke, dem Major v. Wölfe, den Botschaftern Graf Philipp zu Eulenburg und Graf v. Alderlén-Wachtler, dem Grafen Goeth, dem Professor Salzmann, dem Prof. Dr. Gieck und dem Generalrat Prof. Dr. Leuthold. Das vorgenannte Gefolge schiff am 1. Juli an Bord der „Hohenlohe“ ein, an welchem Tage der Kaiser seine diesjährige Nordlandkreise von Wilhelmshaven aus antritt.

Über den Besuch H. Hung-Tschang's in der Berliner Gewerbeausstellung am Sonnabend Abend wird gemeldet: Der Regen

brachte vom Himmel herab, und das Publikum stand mit der selben Beschränkung in die Ausstellung. Wer es nicht gelingen kann sich keine Vorstellung machen von dem Meer von Menschenköpfen, über dem sich die wogenden schwarzen Welle ausbreiten: die aufgewandten Regenschirme Berlin ließ sich durch die unerträglich geblümten Schleifen des Himmels nicht anlehnen. Es wollte einmal seinen chinesischen Tag haben. Es müssen immerhin jährlich 40-50.000 Menschen in der Ausstellung anwesend gewesen sein. Die eine Hälfte kam vor drei Uhr — dem Schluss der Stunden, in denen der billiger Eintritt galt, die andere Hälfte nach 3 Uhr. Um 6 Uhr sollte der Befreiung kommen. Aber es ward bald 7 Uhr und 7 Uhr, und er kam nicht. Die ungeborene Menschenmenge bildete schon lange vor 6 Uhr Spanner, den ganzen Weg entlang, den der Zug zurücklegen sollte, und ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Das Komitee fragte gegen 7 Uhr im Kaiserhof telefonisch an, wann man den Vicelönig erwarten dürfe. Aber das Gewitter unterbrach und erschwerte jede Verständigung, bis man endlich erfuhr, er sei auch dort nicht. Endlich um halb 8 Uhr stellte sich die Verzögerung ein. Der Besuch in Spandau hatte sich ausgedehnt, und die Rückfahrt war dann zu Bogen erfolgt. H. Hung-Tschang und seine treuen Begleiter, General Kuntzen und Major Liebert, traten in einer königlichen Equipage an dem künstlerischen Wandergange ein, wo sie bereits der Gesandte Chinas in Berlin. Herr Hu, erwartete. Die Begrüßung war eine kurze. Die Rundfahrt wähnte mehr als eine Stunde. Das Publikum benahm sich musterhaft. Nicht die unaufhörliche Regenfülle, nicht das fast zweistündige Warten, nicht die hereinbrechende Dunkelheit vermochte seine gute Laune zu beeinflussen. Bei Adelou und Tressel stand in Ehren des Vicelönigs ein Festmahl statt. Als erster Redner erhob sich Staatssekretär v. Bötticher. Er dankte zuerst dem bedeutenden Staatsmann, der trotz seiner hohen Jahre die Weltreise nicht geschenkt habe, um die Kulturkinder der nördlichen Hemisphäre, vor allen Deutschland, kennen zu lernen. Deutschland freue sich, dass ein solcher Mann einen Einblick in die Staatskunst des Reiches und vor Allem der Reichshauptstadt nehme. Aber wir wollen dem großen Gäste nicht nur zeigen, was wir können, wir wollen ihm auch zeigen, was wir empfinden; wir wollen ihm auch zeigen, dass wir in christlicher Liebe an unseren Monarchen hängen. Deutsche Sitte sei es, des regierenden Herrn bei jeder Besichtigung an einer Stelle zu gebieten, und deshalb bringe er dem deutschen Kaiser das erste Hoch. Der Tocht, der erst in chinesischer, dann in deutscher Sprache ausgedrückt wurde, fand begeisterten Beifall. Dann brachte Bismarck v. Hollmann ein Hoch auf den Kaiser von China. Stadtbaudirektor Kaemmer einen Toast auf den großen Gast der Berliner Gewerbeausstellung.

Die „Deutschen Beobachter“ zufolge wird die Reichspostverwaltung während dieses Sommers in mehreren Überpostdirektionen begleitet mit einem aus einer Königin bestehenden leichten Sommerrock für Postunterbeamte Trockenverluste aufstellen lassen. Der reichsfreie Niederrhein, deutsches Land nach dem Allgemeinen der im deutschen Heere für den sogenannten kleinen Dienst eingeführten Titeln anlässlich ist aus einem noch besondern Art gewebten Material blauer Wollstoff gekleidet, ziemlich undurchlässig und nur 550 Gramm schwer.

Die „Berl. Postzeitung“ behauptet, der im Duell gegen v. Schröder gefallene Ceremonienmeister v. Schröder sei persönlich in Paris für die Auslieferung des früheren Reichsanwalts Dr. Arlt Friedmann thätig gewesen.

Info die der Exzesse auf dem Teufelberg ist auch das Corps „Rhenania“ in Stuttgart i. C. durch Verfolgung des Rektors bis auf Weiteres suspendiert worden.

Frankreich. Der Wintertag des Innern hielt in Nancy bei dem ihm zu Ehren gegebenen Festmahl eine Rede, in welcher er u. A. erläuterte, die Regierung sei enttäuscht, weder mit Revolution noch mit Monarchisten oder verdeckten Realisten zu politiken. Sie werde ebenso die Utopien der Kollektivistischen Lampen, welche den Arbeitern die trügerische Hoffnung eingeschlagen, als auch den Arbeitern die tatsächliche Hoffnung einbringen. Der Minister erinnerte an den Besuch Carnot's in Nancy, welcher die Weiße einen kostbaren Bezeugung gewesen sei, und schloß mit einem Trinkspruch auf das republikanische Volksfest.

Von einem Banquet des Vereins zur Feier des 1. Aprils in Solingen, welches der Ministerpräsident Willems präsidierte, heißt

derseine eine Rede, in welcher er ausführte, die Studien auf den Märkten der Welt seien durch die Wissenschaften verurtheilt. Die Regierung werde ihr Möglichstes thun, um bald die zeitweilige politische Zulassung des Getreides zu regulieren. Die Regierung ist der Staats, ein Mittel für die Regel der Landwirtschaft wäre es,

um die Arbeit der Landwirtschaft wahr zu halten.

Spanien. Um den Krieg auf Cuba bis Ende 1897 fortzuführen, sind außer den jetzigen Ölversorger noch 400 Millionen notwendig. Der Minister der Kolonien wird ermächtigt werden, die Geldmittel für den cubanischen Krieg durch Verkauf cubanischer Wertpapiere allmählich zu verschaffen.

England. Der Aufenthalt des chinesischen Vicelönigs Li-Hung-Tschang in Deutschland verursachte der englischen Presse die begeisterten Beleidigungen. Theilweise hilft man sich, wie z. B. die „Wall Street Gazette“, mit boshaften Ironie und schert sich nicht, selbst die Kritischen Kinder, die von dem chinesischen Gaule mancherlei Aufmerksamkeiten erhielten, mit in den politischen Streit zu ziehen. Vor Atem, aber meint man unausgesetzt, sobald der Vicelönig nach England kommen werde, „die Deutschen gründlich auszuforschen“. So denuncierte die „Daily News“ im Reichstagswahlkreis „Vulcan“ in Stettin und forderte den chinesischen Mandarinen auf, sich gründlich über die Fehler der Arbeit zu informieren, die die von Vulcan gebauten Schiffe hätten; wenn die Arbeit darüber aufzuklärt würden, daß die Politik einer solchen Umwidmung die Chancen zur Folge hat. Der Ministerpräsident trat ab dann auf die Vereinigung der gesamten Arbeiterschaft durch die Landwirtschaft und für dieselbe. Verfall.

Spanien. Um den Krieg auf Cuba bis Ende 1897 fortzuführen, sind außer den jetzigen Ölversorger noch 400 Millionen notwendig. Der Minister der Kolonien wird ermächtigt werden, die Geldmittel für den cubanischen Krieg durch Verkauf cubanischer Wertpapiere allmählich zu verschaffen.

England. Der Aufenthalt des chinesischen Vicelönigs Li-Hung-

Tschang in Deutschland verursachte der englischen Presse die begeisterten Beleidigungen. Theilweise hilft man sich, wie z. B. die „Wall Street Gazette“, mit boshaften Ironie und schert sich nicht, selbst die Kritischen Kinder, die von dem chinesischen Gaule mancherlei Aufmerksamkeiten erhielten, mit in den politischen Streit zu ziehen.

Vor Atem, aber meint man unausgesetzt, sobald der Vicelönig nach England kommen werde, „die Deutschen gründlich auszuforschen“. So denuncierte die „Daily News“ im Reichstagswahlkreis „Vulcan“ in Stettin und forderte den chinesischen Mandarinen auf, sich gründlich über die Fehler der Arbeit zu informieren, die die von Vulcan gebauten Schiffe hätten; das Unglück der „Brandenburg“ sei lediglich der schlechten Konstruktion zu verdanken, und so sei sehr unvorsichtig, die deutsche Flotte bei Bestellungen zum Kasten zu nehmen. Die Landwirtschaft Deutschlands sei gewiss ohne dabei, aber die Flotte? Es wäre doch erstaunlich, wenn der chinesische Gast wäre, bis er die Wunder Englands gesehen habe. Das nennt man hier zu Lande „fair competition“ (vornehme Konkurrenz).

Der Verdacht, daß der neuere angebliche „Aufstand“ in Süd-Afrika wenig mehr ist als ein Vorwand für die Engländer,

Truppen zu bestimmten anderen Zwecken zusammenzuziehen, wird durch folgende Bekundung des gewiss unverdächtigen, weil englisch-

feindlichen „St. R.“ vollaus bestätigt: „Von autoritarischer Seite wurde klar (in London) festgestellt, daß eine große Anzahl

Unterstützung kommt auf die Vereinigung der gesamten Arbeiterschaft durch die Landwirtschaft und für dieselbe.

Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten; für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Dänemark. Der frühere Kriegsminister Thomsen ist gestorben.

Russland. Der Kaiser ist nach der „A. B. B.“ seit einigen Tagen unwohl; er leidet an einem Magenleib.

Der Arbeiter-Aufstand in Petersburg dauert an, nimmt aber

sorgfältig einen sehr ruhigen Verlauf. Soforteit der Polizei von

verschiedenen Gelegenheiten hat bereits als unruhige Kopie bekannt

geworden, daß die Arbeiter abgeschnitten werden, meistens in ihre

Heimatorte und sofern sie sich nicht in der Nähe befinden, so

wird sie auf dem nächsten Bahnhof abgeschnitten. Der Kaiser

hat sich in Petersburg aufgehalten, um die Lage zu überprüfen.

Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten; für die

Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Russland. Der Kaiser ist nach der „A. B. B.“ seit einigen Tagen unwohl; er leidet an einem Magenleib.

Der Arbeiter-Aufstand in Petersburg dauert an, nimmt aber

sorgfältig einen sehr ruhigen Verlauf. Soforteit der Polizei von

verschiedenen Gelegenheiten hat bereits als unruhige Kopie bekannt

geworden, daß die Arbeiter abgeschnitten werden, meistens in ihre

Heimatorte und sofern sie sich nicht in der Nähe befinden, so

wird sie auf dem nächsten Bahnhof abgeschnitten. Der Kaiser

hat sich in Petersburg aufgehalten, um die Lage zu überprüfen.

Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten; für die

Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Sachsen. Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten;

für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Wien. Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten;

für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Wien. Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten;

für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Wien. Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten;

für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Wien. Der Krieg auf Cuba ist zum Heimkrieg ausgetreten;

für die Truppen sollen daselbst Banden erbaut werden. Diese Maßnahmen werden, wie man sagt, ganz unabhängig von dem Aufstand der eingeborenen durchgeführt werden.“

Certliches und Sächsisches.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr fand in dem altenwürdigen Gotteshaus zu Briesnitz die Jahresfeier des Missionsoverbandes der Orte Briesnitz, Nadebeul, Radebeul, Rötha, Röthenbach und Briesnitz statt, und die überaus große Zahl der Anwältigen zeigte von der Anteilnahme der Landbevölkerung an dem eogenenreichen Werke der Heldenbefreiung. Die Feierredigt hielt Herr P. Dr. Seidel-Rötha; seinen treulichen Ausführungen legte er das Schriftwort zu Grunde: "Nicht heute will Du mir mir im Paradies sein", und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Macht des Kreuzes immer weiter, in immer ferneren Ländern zu Größe und Bedeutung gewinne. Die Liturgie hielt der Ochsentritte Herr P. Düniger in gewohnter bergerweidender Weise ab. Ein Altarplatte wohntest solt die geliebte Vorortgefehlte der Erde, sowie viele Kirchenwände der Diözese bei. Im Abschluß blieben fand Abends in Weinhold's Gasthaus zu Bemitz die Jahresversammlung des Verbandes statt. Der Vorsitzende, Herr P. Große-Röthenbach, hielt die Begrüßungsansprache. Wenn Herr P. Rügels Nadebeul seiner Zufriedenheit Ausdruck verlieh über das sieste Wachen der Beiträge zur Pedenmission. Eine Zusammenstellung der entgangenen Verdage aller Parochien nahm einen Betrag von 104 Ml. 21 Pf. im letzten Berichtsjahr 1895, gewinnt ein erhebliches Zeichen von der Mitwirkung weiterer Kreise an den eogenenreichen Werken. Der mit seinem geistlichen Sommer bewarzte Vorsitz des Herrn P. Schenckel Weistropp hielt die Gaben im Geiste des Missionsthet unter die Mönchstotter und andere mutwillige Volkschäftsäfslas. Darauf anließend aktualisierte sich die Ausführungen des Herrn P. am Schuh, des ruhenden Briesnitzer Erzählers, welcher ein Bild entwarf von den Leiden und Freuden eines Missionars nach Erfahrungen seines Sohnes, der in dieser Eigenschaft in Süden, bei den Tannen, lebt. Ein gemeinsames Vieh brachte die Vermählung, welche gewiß den Schreibungen des Verbandes neue Freude gewonnen haben dürfte.

Wieder Mittag, 12 Uhr fand am der Mai auch 12 Uhr auf der Steigung der Oberleitungsstraße ein elektrischer Straßenbahnen mit einem Steinwagen so heftig zusammen, daß beide Wagen ein Brüderamt wurden und an ihrer Trennung gestellt werden mußten. Die Fahrbahnauswurzeln des elektrischen B. in seinem Unterstellte zu befreien, daß die Räder nicht mehr drehbar sind. Der Bogen wurde darüber aus den Schienen schieben und an die Ausbuchtungen gesetzt werden. Beobachtet wurde Niemand.

Auf dem Bogenleiter wurde die Feier in der Südstadt gelegene Wohnung, daß am Sonntag Nachmittag ein Jahr älter, in welche Einstellung in Schwerin verfallener Oberbürgermeister durch Erreichen der Tod gegeben.

Der Bogenleiter wurde am Sonnabend ein Zimmer von einem Dienstleiter mit dem Kopf auf einer Eisenbahnschiene und erhielt einen Schädelbruch, sowie eine Brustverletzung.

Der Dresdener Erzähler beging am Sonntag die Feier seines 28. Stiftungstages. Ihnen um 8 Uhr fand beginn die Feier mit einer von Bischöflichen Herrn Diaconus Lieblichmar abgehaltenen Predigt statt. Am 12 Uhr erfolgte gemeinsamer Gottesdienst. Nach eindrücklichem Mittheilung unternahm alsdann der Verein einen Spaziergang. Begon 6 Uhr Abends fand eine Feier im Hotel Bellaria in Blasewitz statt. Auch der Blasewitzer Jünglinge hatte sich höchst willkürlich eingefunden. Der gut gelehrte Vertreter des Vereins erinnerte nach einem kurzen Vortrag über das Werk mit dem Vortrage des Liedes "Gloria Petri, mis loben Dich". Ein selbstgedichteter Vortrag wurde von einem der Junglinge vorgetragen und noch geheimnisvollem Glanze hielt sodann Herr Diaconus Ludwig Lieblichmar die Predigt, der das Wort Petri, 11. 9: "So trete ich auf, auf dass ich in Gnade gelobt war" während des Abendessens wiederen Aufzügen und musikalische Leibzüge mit einander ab.

Der auch unter den "Lebendeten" Thieren manchmal eine derfe Antwort verfügen kann, mußte dieser Tage ein Herz an seinem Namen vorwirken. Gerannte Thier vor seiner in der Neustadt wohnenden Herrlichkeit entflohen, und da "Vorher" ein Insekt vorwollte und sehr gut dreifaches Vogelabend war, wurden die großen Aufruhrungen gemacht, seiner wieder捕获 zu werden. Zur großen Freude der Besitzer wurde denn auch bald die Meldung gebracht, daß der Ausreißer glücklich entwiesen sei und seiner Auslösung vorre. Mit der glücklichen Wiedereinführung nach der betreuenden Wohnung und begrüßte jenen Liebling mit ein paar lächelnden Rosenäpfeln. Was sagt nun "Vorher" dazu? "Guten Tag zu Schatzau"! Allgemeines Lachen folgt den Tag keinen Anderer bekommen haben.

25 Uhr stürzt althilfliche Bewegungen entsprechend, bestellte die liebste Anna Her im Mühlberg auch in diesem Jahre die Interesse an den Arzneimitteln, indem sie zum Beten derselben vierzehn Gesichtsstücke getrennt 200 Pfund Strumpfe übermittelte.

25 Jahre ist ein und denselben Laden — Brauerstraße 2 — kein und unverändert im Dienst des Publikums seine Blüte geladen zu haben, seit er gegründet wurde. Es ist ein Wagen aus dem Jahr 1870, der eine Reihe seiner süßesten Kunden und seiner noch zufriedensten Kundschaften im Laufe von 25 Jahren erhalten hat. Ein kleiner, doch ein wenig stimmungsvoller und seiner Vollständigkeit nach einzigartiger Kastenwagen, der schon das Alter von 25 Jahren hat, ist noch nicht einmal abgewirtschaftet worden, obwohl es eine helle Farbe von Grautönen aufweisen wird, die sich mit einem hellen Blau und einem weißen Rahmen absetzen mögen, wie blau.

Einen hervorragenden Ruhm wurden in letzter Zeit wiederholt größere Geldbeträge aus seiner Wohnung geschöpft, die sich noch und noch auf über 1000 Mark beließen. Durch die Gewissensbisse ist es gelungen, in einer jugendlichen Frauensperson, welche ob und zu in der Wohnung des Beträufers zu thun und sich dabei einer Nachahmung an der letzten verschafft hatte, die Leibes des Geldes zu ermitteln und dingfest zu machen. Das Mädel hat das gefischte Geld zum größten Theile zurück.

Bergmanns Arbeit verfügte ein in der inneren Stadt wohnender Handelsmann den längsten Haussland auf, indem er selbst und Gießerei durcheinander wußt und zentrumierte und seine Chefs mitwanderte. Als ein Schuhmann kam, um Nähe zu bieten, richtete sich seine Wut sofort gegen diesen. Er hieß seinen freien Hund auf den Beamten, jedoch die selbe am Oberhaupt gehalten wurde, und wurde auch sehr thäufig gegen ihn. Es als noch ein zweiter Beamter hinzutrat und Civiluniformen mit trug, konnte der wütende Mensch gebändigt und abgestoßen werden.

Einen reizenden Vortrag für die Autonomie unserer Hansa-Ländern hielt der Schuhmacher des Schirmer'schen Gasthauses in Hartmanns Thonstadt. Seit einigen Wochen sitzt am Fenster dem Schuhmacher ein Schwabenhörnchen, freudig trug des monatlich hörten Tabakfass. An die Nähe der großen Lampen, welche an die Hausecke haben sich die Thierchen ganz gut gewöhnt, ein von Abends 9 Uhr an beiden dießen auf dem Fenster eines daneben befindlichen Dekorationsbüro sitzen, bis sich durch Eröffnung des Lokals Gelegenheit zum Andenken ist. Der Hartmanns Thonmacher haben viel Freude an dieser Adress.

In der Fabrik am Freitag ein 19jähriger Maschinenarbeiter mit der linken Hand in eine Hobelmaschine, die ihm im Zuviertel singen wogte.

Freitag, 29. Juni. Der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts wurde gestern Nachmittag in einer Unterkunft des Grundstückes an der Viehstraße 2 — Lehmann's Garten — aufgefunden. Bewohner des Grundstückes hatten aus der Grube Fäuste genommen, die ancheinend von einem kleinen Kind herriethen. Die daraus resultante Fäustelhaut fand alsbald eine kindliche. Die Mutter zu dem Kind wurde nachmals in einem 21 Jahre alten Dienstmädchen aus Breslauisch ermittelt, welches bei einem Herrn dort im genannten Grundstück diente. Es erfolgte vorläufig die Unterbringung des Kindes in die Frauenklinik. Ein schneller Tod ereilte gestern einen Arbeiter Heinrich. Vom Schlag getroffen, fiel er Nachmittags von einer Promenadebank und wurde tot in seine Wohnung getragen. In einer gestern abgehaltenen Sattlerversammlung kam es zur Sprache, daß die Forderung von 18 Ml. Wochenlohn bei einer 9-stündigen Arbeitszeit von den meisten größeren Werkstätten und den Fabriken genehmigt worden sei; ebenso die Forderung von 15 bis 20 Prozent Lohnzuflug bei Städtearbeiten. Bei einem Streit, wie er erst geplant war, wird es nunmehr nicht kommen.

Der Nachbar Sommer, in Borsigsdorf bei Leipzig wohhaft, hat, wie bereits schon berichtet, seine Frau, von der er getrennt lebt und mit der er schon oft Streitigkeiten hatte, in deren Arbeitshütte in Schonefeld, wo die Frau ihren Lebensunterhalt durch Cigarettenmachen verdiente, in die Schläfe ge-

schossen, so daß der Tod der Verlebten sofort eintrat. Beide Ehegatten lebten seit längerer Zeit bereits in Unfrieden, da Sommer seiner Frau wiederholte Untreue vorwarf, was stets den beständigen Widerstand der Frau erregte. Da es von Worten nicht selten auch zu tödlichen Streit zwischen beiden Ehegatten gekommen sein soll, gestalteten sich die Verhältnisse immer unerträglicher, sodass die Frau sich von ihrem Mann trennte und nach Neustadt, Markt 6 (Hinterhaus), verlegte. Sommer, der als ein dem Tumfe eingeschlossener, kreisförmiger Mensch gezeichnet wird, ist ohne Zweifel von Eifersucht genötigt gewesen, die ihn dann trieb, sich an die Sommer, in deren Arbeitsraum Höhe Stock 6 in Schonefeld heranmischten und ihr drei Schläge aus einem Revolver in die Schläfe verabreichten. Aus demselben Revolver gab dann Sommer noch einen Schlag auf sich selbst und zwar nach dem Kopf ab. Anfangs nahm man an, daß dieser Schlag den Sommer, der alsbald nach der That in jährem Entleben entstie, kurz darauf aber von Verfolgern eingeholt, festgenommen und der Justizpolizei übergeben wurde, nur gestreift habe; später jedoch verdeckten sich Anschwellungen des Auges ein, wodurch eine genauere Untersuchung feststellen haben wird, insoweit wie die entstandene Wunde den Mörder schädlich ist. Sommer wurde durch Schnelleute der Königl. Staatsanwaltschaft zugeführt.

— Landgericht. Die richtige Witte zwischen einem Landstreicher und einem Hochländer hielt der 20 Jahre alte, aus Glauchau gebürtige Teindensäfer Friedrich Wilhelm Bill. Anfang Juli 1895 kam der gestern vor die 5. Strafkammer verworfene Angeklagte nach Borna bei Dresden und landete in der Gardelei von Henkel Arbeit. Am 20. Juli entwandelte er seinem Prinzipal vor, er habe eine Geldstrafe von 20 Mark zu zahlen und müsse, wenn das Geld nicht bis Abends erlegt sei, aus drei Tage in's Gefängnis. Dennoch werde er von seiner in Wien aufzähllichen, schon frischlich um eine Geldstrafe erkrachten Mutter 50 Gulden erhalten. Henkel dankte dem Vagner und zahlte ihm den erbetenen Betrag von 12 Mark aus. Eine Stunde später lag der Angeklagte schon auf der Wahn und dampfte nach Chemnitz, um sich von dort aus nach Wien zu begeben, wobei vor einziger Zeit seine Festnahme erfolgte. Che Bill in Dresden Blauen antrat, vor er schon in Dobeneck, Blauen i. B., Rulmbach und Glauchau mit mehr oder weniger Erfolg als Bettiger thätig gewesen und hatte sich nameentlich unter dem Vorzeichen, es seien für ihn Geldsendungen unterwegs resp. er stehe in fester Arbeit u. a. theils keine Geldmittel, theils mit einem Kredit für Kost und Wohnung resp. Reise verkehrt. Überdies machte sich der wegen Betrugs schon vorbestrafe Angeklagte auch eines Diebstahls schuldig, da er bei einer frischartigen Arbeit aus Blauen ein Paar seinem Quartiergenossen gebrachte Spuren mitnahm. Die 5. Strafkammer erlaunte am 10. Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenstrafzeit. — Vor demselben Gerichtshof unter Vorsitz des Landgerichtsraths Reinhards hielten sich der Bierbrauer Johann Thomas Weilenberger und der Expedient Carl Richard Wilhelm Deichsel wegen Unterstüzung v. in verantworten. Die Angeklagten waren bei dem Bierbrauer Brauhaus beschäftigt und veruntreute Esserer auf Anklagen. Es in den Monaten Februar und März d. J. noch und nach eine Summe von 20 Mark, die zu gleichen Theilen von den Wirtshäusern verwendet wurde. Das Urteil lautete auf je 6 Monate Gefängnis. Mit dem in Hof behaltenen Angeklagten T. wird sich der Richter auf Grund einer neuendringen erlaubten Anzeige, bei welcher es sich um größere Unterstüzung handelt, nochmals zu beobachten haben. — Bei Begehung der Abreise eines von seinem Vater reparierten Siebes ließ der Siebmachergehilfe Ferdinand Richter aus Rücktritt der Brauerei weichen, er habe 4 Mark zu fordern, während der von R. jen. festgestellte Reparaturpreis nur 2 Mark 50 Pfennig. Den Rechtes verbrachte Richter in seinem Außen in einem Außen, den weiteren Ansage, eine Quittung über 11 Mark mit der Unterschrift seines Vaters in betrügerischer Absicht gefälscht zu haben, wurde der Angeklagte freigesprochen; dogegen wegen des vorerwähnten Vertrags zu Woche Gefängnis verurteilt. — Der fabriklosen Vorwerkeleitung in Ausübung seines Berufs beschäftigt, erhielten der 46 Jahre alte Händler und Botenfahrtmann Nicolae Schröder aus Wittichenau vor die 5. Strafkammer. Er betreibt schon seit 10 Jahren das Botenfahrtmuseum zwischen Wittichenau und Dresden und befand sich am Abend des 13. März d. J. in der 10. Stunde auf der Königsbrückestraße, um mit einer etwa 50 Centimes schweren Ladung in seine Heimat zu fahren. Um jene Zeit bewegte sich vor einem Gehäuse an der rechten Straßenseite ein von der Jugend verchel. Adler gefüllter Handwagen, in welchem die ca. 11 Jahre alte Tochter der dicht am Schnittergarten laufende Handwagen plötzlich einen bettigen Stoß, so daß er umstürzte, das Kind auf die Straße geschleudert und, vermutlich von einem Rad des Lattoengangs, an dem linken Fuße verletzt wurde. Infolge des Stoßes war auch die verchel. Adler zu Fall gekommen, ohne sich jedoch zu verletzen. Richter bestritt, daß er die Schuld an dem Unfall trage und vertheidigte in glaubhafter Weise, er habe es nicht unbedingt, als er bereits die Unfallstelle vorfand, Kenntnis von dem Vorwange erlangt. Es sei einzigartig, als ihm der Handwagen zu Gesicht kam, nach links ausgebogen, habe sich dann aber wieder nach rechts wenden müssen, um mit einem von hinten nahelegenden Bredelbahnwagen das Gleis frei zu machen. Zum Adler vermögen so wenig als ihre Tochter mit voller Verblümtheit auszugehen, auf welche Weise der Zusammenstoß erfolgt und nur soviel steht fest, daß ein eigenes Verchalen der verchel. A. nicht in Frage kommt. Die Art der Beleidigung des Handwagens in Verbindung mit den Begegnungen spricht allerdings sehr für die Schuld des Angeklagten, dessen Verurteilung von dem Staatsanwalt auch beantragt wird. Dogegen hielt der Gerichtshof den vollen Nachweis für das Verhältnis S. nicht für erbracht und erkannte hierauf auf förmliche Anfrage.

— Landgericht. Die Handelsbetriebsfrau Minna Wilhelmine liegt gegen die Schneiderin Pauline Albine Bertha Rogge wegen Beleidigung. Rüggen zieht ihren Antrag schließlich zurück. Die Befolge bedauert durch Protokoll, die tragischen Anschlagungen gethan zu haben und vertheidigt sich zur Übernahme der entstandenen Kosten. — Nunmehr trat der Stadtbezirksoberamtmann Ernst Albert Zwischke als väterlicher Verstand für seine unmündige Tochter wegen Beleidigung als Kläger auf. Nachdem die Beweisaufnahme schließlich zu Ende war, erklärte sich Kläger zur Übernahme der Gerichtskosten bereit, zieht die Klage zurück, während die Angeklagte die Schuhmühle ihres Sohns vertritt. — Der Kaufmann Ernst Wöhrle wurde durch die Klempnermeisterin Jenny Petri dienten Personen gegenüber beschuldigt, Bankrot gemacht zu haben. Hierdurch sei er seiner Stelle verhaft, mittbin bedeutend geschädigt worden. Für diese aus der Lust gegeifene Angemierung und eine andere imperialistische Begehrung erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 15 M. — In einer Restaurierung auf der Bahnhofstraße in Blasewitz spielten die drei bei der Pferde- bez. elektrischen Straßenbahn bedienten Helfer August Han, Kutscher Johann Schone und Bogenführer Ernst Otto Leudner am 17. Januar gemäßlich "Schafkopf". Nicht allzulange sollte die Harmonie dauern, sie gerieten alsbald in einen heftigen Wortwechsel, der schließlich mit einem Handgemenge endete. Han lagte widerbarweise gegen seine beiden Kollegen wegen Körperverletzung der thätlichen Beleidigung, welche dieselben entschieden in Abrede stellten. Nach § 18 des Strafgebetbuches gingen beide Parteien thäglich gegen einander vor. Die Angeklagten werden freigesprochen, während Kläger die entstandenen Kosten zu tragen hat. — Der Handelsmann Friedrich Hermann Singer lagte gegen den Porzellanmaler Franz Hugo Petermann. Petermann, Weide in Blasewitz, wegen der unrechtmäßigen Behandlung. Es hörte das Eigentümchen im Gefängnis gefallen. Die Parteien einigten sich mit einem gütlichen Vergleich, indem Singer den Strafantrag und die Klage zurückzieht und sich Petermann zur Übernahme der Kosten bei Auslagen bereit erklärt. Zudem verpflichtet sich R. in zwei Dresden Zeitungen ein Interat des Inhalts anzugeben, daß der Handelsmann Friedrich Hermann Singer in Blasewitz noch niemals verhaftet worden ist. — Die Privatlage des Hoteliers Hugo Lindner gegen den Agenten Eduard Friedrich Schneider wurde am Antrag des Letzteren verlegt, da dieser den Beweis der Wahlfert für seine Behauptungen erbringen will. Aus diesem Grunde sollen es die Befolgegefahren dem Gerichtsjustiz vorgelegt werden. — Zum Schlus der geistigen Termine beschäftigten zwei Privatlagen, die vereinigt wurden, das Schöffengericht. Es prahlte Theil der Beweisaufnahme fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Es lagt der Bauunternehmer Egon Otto Schleicher gegen den former Christian Friedrich Hermann Leiter in Cotta wegen wöchentlicher und täglicher Beleidigung seiner Chefin seines des Letzteren. Es fielen Ausdrücke und Beschimpfungen, welche den Parteien Beweisaufnahme zur Verhant und Widerlage boten. Nach längerer Beweisaufnahme wurde auch hier ein Vergleich zu Stande gebracht, die Parteien nehmen ihre gegenseitigen Klagen zurück, jede trägt die Kosten ihres Sachwalters und die bisherigen Auslagen zur Hälfte.

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Max Paul's S. Leipzig-Kauditz. Gustav Dampf's S. Leipzig. Gabrielbauer Edwin Heiligenkammer's S. Lausitz. Paul Richter's S. Leipzig. Johannes Vollmar's S. Großenhain. Max Elmenreich's S. Niedland. Richard Günther's S. Blauen. Max Augustin's S. Blauen.

Verlobt: Hermann Arnold, Ritterberg m. Dr. phil. Robert Schuppe, Leipzig. Martha Sophie m. Kaufmann Hugo Bieker, Leipzig. Margarete Ahleme, Chemnitz m. Richard Kiesch jun. Leipzig. Hedwig Schubert, Döbeln m. Oberposthalter Robert Heimann, Großenhain. Gertrud Richard, Freiberg m. Gustav Gebel, Gorda. Margarete Freund, Buchholz m. Apotheker Anton Seume, Döbeln. Maria Josefa m. Reinhold Winter, Großenhain. Alma Grobmann m. Otto Hörl, Wurzen. Antonie Ranft, Döbeln. August Koch m. Lehrer Clemens Fischer, Döbeln.

Verhältnis: Alfred Zöck m. Adel Schmidt, Leipzig. Professor Ernst Buchheim m. Anna Lange, Auerbach. Carl Grüneberg, Annenberg m. Gabriel Roedel, Döbeln. Dr. med. Richard Löbau, Eugenius geb. Voetti, Böhm. Second Lieutenant Ernst August von der Venne m. Sophie von Brem, Borna bei Borna. Friedrich Koch m. Margarete Barthaus, Döbeln.

Heiraten: Meisterschmiede Hermann Weber, 30 J. Großpitsch, Alwin Werner, 19 J. Bautzen. Karoline Wilhelmine geb. Prober, 17 J. Leipzig. Emilie Alischer geb. Prober, 17 J. Leipzig. W. verlo. Heide, S. 17 J. Leipzig. Politikator Friederich August Fischer, 61 J. Chemnitz. Bruno Friedrich Berthold, Auerbach. Franz Louis Breitfeld, 54 J. Niederdorf. Materialist Karl Robert Reinhardt, 38 J. Niederaußenstein. Natalie Pauline Kreis geb. Bönn, 55 J. Chemnitz. Kunz und Handelsagent Arthur Kütt, 55 J. Bautzen. Karl Walther Göh, 16 J. Auerbach. Ingenieur Johannes Weiser, 43 J. Hannover. Privater Robert Kunze, 55 J. Glauchau. Baronin Emma v. Kinsfeld geb. Voell, Wiesbaden. Justizrat Dr. jur. Henry Kelly, 62 J. Leipzig.

Durch Gottes Hilfe wurde uns ein gesunder

Sonnags-Junge

Rudolf Bergmann
und Frau Dorothea geb. Happich.

Friedrich Koch
Margarethe Koch geb. Marthaus

Vermählte:
Oscar Lorenz und Frau

geb. Sidonie Vogelgesang.

Treuen-Pöltzau, den 29. Juni 1896.

Die glückliche Geburt eines

strammen, kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Oscar Lorenz und Frau

geb. Sidonie Vogelgesang.

Treuen-Pöltzau, den 29. Juni 1896.

Friedrich Koch

Margarethe Koch geb. Marthaus

Vermählte:
Oscar Lorenz und Frau

geb. Sidonie Vogelgesang.

Treuen-Pöltzau, den 29. Juni 1896.

Dr. med. Oswald Wolf

Elisabeth Wolf

geb. Rechenberger

Vermählte:
Cathartinenberg, Juni 1896.

Todes-Ak.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,
Schwieger- und Großvater,

Carl Gottlob

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Thellnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau

Chr. Amalie Schumann

geb. Schöne

sage hierdurch Allen aufrichtigen Dank. Herzlichen Dank insbesondere meinen nächsten Freunden, ehemaligen Nachbarn und früheren Berufskollegen.

Dresden, 20. Juni 1896.

C. R. Schumann,

Privatus.

Bei dem Abscheiden unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Helene Kriebel

geb. Berthold.

Ist uns, insbesondere durch den reichen Blumenstrauß, so überaus wohltuende Theilnahme gezeigt worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, unsern tiefschätzenden Dank auszusprechen.

Tharandt und Dresden, am 24. Juni 1896.

Die trauernden hinterlassenen.

Für die überaus große Theilnahme durch Wort und That beim Tode unserer uns unvergesslichen Tochter und Schwester

Frida

lagen wie Allen hierdurch herzlichsten Dank.

Ernst Thieme und Familie.

Dresden, den 28. Juni 1896.

Heute Morgen entdeckte nach kurzen Rummelagen meine geliebte Tochter, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna

Minna verw. Berger

geb. Grosche

im 26. Lebensjahr.

Um ihres Seelen bittend, zeigt dies hiermit schmerzerfüllt an

Wilhelm Grosche,

zugleich im Namen der übrigen

Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr Nachmittag von der

Parentationshalle des inneren

Mathäusliedhofs aus statt.

Verloren * Gefunden.

Verloren Sonntag den 28. d.

von elegante Schänke, Restaurants-Garten, über den Heller, Königlicher Marktweg, nach Trachenberge, Reformationstr. Hecht, eine dreieckige Stoffstette. Gegen Belohnung zu geben im "Hecht", Trachenberge.

Bernstein-Haare

von der Albertbrücke, B. querstraße, Poststraße verloren word.

Gegen Belohnung abzugeben in Dresden-Neustadt, Martinistraße 1, v.

Verloren

ein Portemonnaie im Zoologischen Garten von ungefähr 35 M. Inhalt. Bei jedem Finderlohn abzugeben Paul-Gerhardtstr. 15, vorterre, Streichen.

Verloren

Uhrkette mit Georgenthaler von Löbau bis Postplatz. G. v. Böhm. abzuholen. Löbau, Bismarckstr. 6, 2.

Sonntag Ab. v. 10 Uhr noch Rädlein gold. Abz. verloren. Geg. Bel. ab. Zingendorffstr. 2, v.

Verloren

ein gold. Kleinner. m. Gitterrost. Spitz mit weißer Spitze, ohne Maulkorb und Halsband. Gegen Belohnung zurückzubringen nach Mönchsmühle 8.

Ein Bernhardiner,

weiß u. gelb, mit Maulkorb und Steuernummer 1315, in seit Mittwoch entlaufen. Nachricht erb. Dresden-N., Marien-Allee 1, v.

Ein grüner Papagei

entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Pestalozzistraße 5, 4, v.

Reitpferd,

Gebrauchte Firmen- und Blechschilder lauft und verlässt Schriftsteller Ulrich, gr. Weißnacht 7.

Ein h. Foxterrierhund

chen ist billig zu verkaufen. Blasewitz, Residenzstraße 36, 1. Seitengeb.

Doppelschreibtisch

gekauft Wittenbergsstr. 49, v. K. K. K.

Eine 40-Spindelige

Dampf-

Maschine,

sehr gut erhalten, noch im Betriebe zu leben, ist wegen Veränderung billiger zu verkaufen. Interessenten ertheilt nähere Auskunft

Joh. Friedr. Gaspari,

Tuchfabrik,

Grossenhain.



Ein Paar flotte Jähre, hellbraun.

Mecklenburger Wallache,

165 Cm. hoch, breit gebaut, stark gesledert, sicher gefahren, 9 Jahr. dunkelbl. engl. Stute, 168 Cm. hoch, sehr geritten, treppenfremm, u. lädt schwartzbraun. Wallach. 168 Cm. hoch, sehr geritten, treppenfremm, auf's Land passend, sicher bei mit Preiswerte unter Garantie zum Verkauf.

Joh. Friedr. Gaspari,

Tuchfabrik,

Grossenhain.

Ein Paar flotte Jähre, hellbraun.

Metzger, Bleidg. Bettlen, Schuhwerk u. lauft E. Schöwin, Denken-Dr. Komme auf Bestell.

Eine 40-Spindelige

Dampf-

Maschine,

sehr gut erhalten, noch im Betriebe zu leben, ist wegen Veränderung billiger zu verkaufen. Interessenten ertheilt nähere Auskunft

Joh. Friedr. Gaspari,

Tuchfabrik,

Grossenhain.

Gesegenheitskauf.

Einige Bettstellen mit Matratzen, Sovha, Kleider- und Schranken, Stühle und Sessel, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen. Wittenbergsstr. 7, 1.

Pferdiger Gasmotor,

so gut wie neu,

zu verkaufen.

E. Krämer,

Dresden, Wölfnitzstraße 7, 2.

Prachtvoller

Concert-Flügel,

wie neu, weg. Mangels an Platz

billig für 500 M. zu verkaufen.

G. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Restaurations-

Grundstück in bester Lage

von Nied. nachweislich groß,

Umfang ca. 25.000 M. Anz. zu verkaufen.

G. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Glace-handspuhe alt. Art. v.

40 M. in Franzensstraße 4, 1.

Die Zeitschrift

"Civilingenieur"

1883-1892 gebunden.

1893-1895 gebunden.

sehr billig zu verkaufen. G. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

5 Stück gebraucht

Schubkarren

zu kaufen gesucht v. G. Peichel,

Hettstädt, 22, 1.

G. Kindt, Bd. von 10 M. an,

G. Hammel, Bd. von 10 M. an,

G. Schweiss, Bd. v. 10 M. an,

Rudolfsteich, Bd. 70 M.

Gewichtes Bd. 70 M.

G. Gräfe, Bd. 50 M.

Tolz, auch ausgelassen, 50 M.

G. Scherer, Bd. 40 M.

Blut- u. Leberwurst Bd. 50 M.

Wittichen, Bd. 30 M.

3 Stück Rindfleisch 1 M.

B. Häbig,

Gewandhausplatz,

Stadt-Gleis-Gasse.

3 Leitsp.-Drehbänke,

vorzügl. Fabrikat, preiswert ab-

zugeben. Röhrboßgasse 8.

G. Hermannia

lostet compl. 4 M.

Prospekt, Lehrbuch D. Pf.

Carl Sann,

Dresden, Pestalozzistraße 25, pr.

Billiger Preis für Apparate

in allen Preislagen.

Achtung!

Jugend sind vielwerth zu

kaufen, unter drei: die Wahl,

kleiner Paul, Faberberg,

Simeonstraße 23.

für Marktleute.

Ein groß. Polster Gardinen-

halter, Gardinenbüscheln,

wie weisslaine Stoffe (für

Wäscheleinen geeignet) und seine

Zuschläge. Sandtischer

Carl Sann,

Dresden, Pestalozzistraße 25, pr.

Billiger Preis für Apparate

in allen Preislagen.

Hund

in gute Hände zu verkaufen ob-

während d. Hundewege in Wlege

zu geben. Wiesenthalstraße 5, pr.

part. im Restaurant.

Ein tausendtausendiges

Pianoforte

ist weg. Mangels an Platz

billig zu verkaufen. Gebr. Jäger, Weissen-

bach, 1. v. S. 2. Et.

Wittichen, 1. v. S. 2. Et.

Bären-
Ringkampf
???

Patti
zu Pferde.

Glaser,
das verrückte Gente.
Fugmann's Variété
Loschwitz.

Merke
Jeder Tag nur noch heute die
besten Humoristen und
Chaussonnetten, sowie
I. Spezialitäten

in
Stadt Leipzig

am liebsten Verkauf aufzutreten.
Schöne Aussicht

Loschwitz.
Heute sowie jeden Mittwoch frische

Eierplinzen.
Achtung!

Mittwoch den 1. Juli
Extra-

Concertschiff
nach

Kurhaus
Kleinzschachwitz.

Auf die
mustergültige Qualität

des
Münchner

Löwen-Bräu

wird hierdurch besonders auf-
merksam gemacht.

Reichel-
Bräu
Kulmbach.

Offizie der amerikanis-
chen und von
ärztlicher Seite

als besonderes rein empfohlener Stoff in
hell u. dunkel

den gebräten Gastwirtshäusern
für hier und auswärts unter
auswärtigen Bedingungen.

Niederlage

O. Haufe.

Dresden,
Marshallstraße 10.

Café Wettin
Parterre
mit 1. Klasse
Grunauerstr. 17.

Pillnitz.
Friedrichsgrund,
Neixmühle!

Duttler's
hochlegantes neues
Sommer-
Variété
ist nur zu empfehlen.
Eine Zierde für Dresden.
Mehrere Besucher.

Stadt-Park
19 Gr. Meißnerstraße 19
Täglich
Gr. Frei-Concert
in dem
prachtv. Lindengarten.
Schönster
Aufenthalt für Familien.

Constantia,
Gotta-Dresden,
direkt an der Elbe.
Herrlich Garten.
Lindenblüthe
in schönster Pracht!
Hotel u. Restaurant

Friedensburg,
Niederlößnitz bei Dresden.
Schönster u. lohnendster Aus-
flugsort ganz Sachsen. Her-
liche Sommerwohnungen für
Touristen u. Lang. Zeit. Hochachtend
O. Schmidt. Preise.

Lagerkeller
Dresden-Plauen.
Jeden Dienstag
Huhn mit Leipziger
Allerlei.

Frische
Erdbeer-
Bowle.
Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich
Pilsner.

Gasthof „Drei Linden“
Zitzschewig.

Bei Ausflügen bringt einem
gebräten Publikum, Vereinen u.
Gesellschaften mein Etablissement
mit großem Ballaal in em-
ziehende Erinnerung. Zweien und
Getränke anerkannt gut.
Hochachtend
Moritz Müller.
Ausspannung. — Eigene
Meißner.

Restaur. gold. Schild.

Webergasse 10.

Aller Ausstellungsbücher
in's Gold. Schild,
Webergasse 10.

Gasthof zum
„schwarzen Adler“,
Dresden-Friedrichstadt,
Schäferstraße 4,
empfiehlt sich einer genialen
Besichtigung. 1. Klasse und
Getränke. Billard, Regel-
bahn, Fremden-Zimmer. —
Schöner hattiger Garten. Ge-
schäftszimmer mit Piano, Hochachtend Rob. Kotsch.

Heute alle
zu
Baumann's Ernst
Stadt Pillnitz,
da geht es wieder lustig zu!

Wendisches Dorf.
Am Museum ist für
die Dresdner Ausstellung
der alleinige Musikanstalt des
echten Landré'schen
Weissbieres,
bezogen durch Gebrüder
Hollack, Dresden.

Täglich frische
Erdbeer-
Bowle.

Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8, a. d. Markthalle.
Achtung!
Restaur. gold. Schild,
Webergasse 10.

Wilsdruff.
Gietzelt's Hotel
Weisser Adler,
Hotel ersten Ranges.

Spiele der Saal, Bürger-
liches Bistro und Spaten,
Gesellschaftssäale,
empfohlen den Vereinen und
Gästen, sowie Sandbachthal-
Touren.

Burgberg,
Loschwitz.

Täglich frische!
Erdbeerbowle
Zum Niederwald
Weinstuben mit Garten
26 Marienstr. 26.
Sep. Zimmer.
Div. kl. Marquisen.

Brauerei-
Restaurant.
Striesen.
Heute, sowie
jeden Dienstag
Schlachtfest.
Herm. Schladitz.

Treffpunkt all. Freunde, u. Einheim.,
im **Gold. Schild**,
Webergasse 10.

Hochzeiten,
wie jede andere Feierlichkeit
feiert man am besten im

Keglerheim,
Friedrichstraße 12.

PRIVATS
(BESPRECHUNGEN)
PRIVATE

Sächs. Elbgau-
Sängerbund.

Morgen Mittwoch Probe

im Eldorado.
Montags-Versamm-
lung und touristischer
Abend Dienstag den
30. Juni Abends 8 Uhr
i. Vereinslokal „Drei
Kaben“. Der Leiter
Gebenowich: „Zwei
neue Doppelentwürfe für den
Handgebrauch von Carl Gebenowich in
Leipzig.“

Döring-
Verein.

Freitag den 3. Juli Geschell-
schafts-Arbet im Feldschlöß-
chen, 12. Juli Ausflug.

Verein für
Handels-Commis v.
Hamburg, At. Bäckerstr. 32.
Neben 52.000 Mitglieder.
Rathauskreis

Stellenvermittlung.

In 1890 wurden 4467 Stellen

befehlt.

Pension: Rasse mit

Invaliden-, Witwen-, Alters- und

Waisen-Verpflegung.

Franken- und Begräbnis-

Rasse mit Rechtsfähigkeit über

das Deutsche Reich.

Heute um 9 Uhr Probe

alle Sänger

antreten.

Morgen Kon-

cert im Schiller-

Garten Blaue-

wid.

Compositionsverein

„Alappe“.

Ausflug nach der Rabenauer

Mühle Donnerstag den 2. Juli.

Abfahrt 9 Uhr. Bahnhof 1 Uhr

25 Min. Rückritt.

Der Vorstand.

A.H. V.

Allgemeiner

Hausbesitzer-Verein

zu Dresden.

Zur Beachtung!

Die geehrten Mitglieder werden

erlaubt, ihre zur Zeit noch

unvermieteten sowie auch die

für Michaeli d. J. gefun-

digten Wohnungen bis zum

4. Juli d. J. im Bureau,

Wohlthaus 2. I., für den neuen

Wohnungs-Anzeiger

anzumelden.

Alle vor dem 10. Juni d. J.

angemeldeten Wohnungs-Angebote

werden weggelehnt, wenn die

Anmeldung nicht rechtzeitig er-

neuert wird.

Der neue Wohnungsa-

nziger erscheint am

10. Juli d. J.

Der Vorstand.

„Ehrlich“

Verein ehemaliger Schüler

und Schülerinnen

des Ehrlich'schen Gesichts.

Mittwoch den 1. Juli

Mitglieder-Gesammlung

in Böttcher's Restaurant, Webergasse

20.

Alle modernen Haararbeiten

Toupet, Perrücken,

das Vollkommenste, was da

da geleistet wird, fertigt Ed.

Nicke, Ärztin, gr. Blumen-

straße 31.

Gewerbe-

Verein.

Mittwoch den 1. Juli Nachm.

gemeinschaftlicher Besuch

der Ausstellung des sächs. Hand-

werks und Kunstgewerbes.

Eintritts-Karten zu dem er-

mäßigten Preise von 30 Pf. für

die Person (nur für Mittwoch

gültig) können bei den Herren

G. Weller, Heimbachstr. 16;

W. Kotthe, At. der Frauen-

straße 17; M. Köhler, große

Werkstatt 5, sowie in unserer

Witzenhause entnommen werden.

Der Vorstand.

Schützenhof

in Trachau.

Königschiessen.

Heute Dienstag, 30. Juni,

Abends von 2-7 Uhr Fort-

setzung des Königschiessens mit

Frei-Concert.

Fahrgäste nach dem

Trachtenfest.

Der Vorstand.

PRIVAT

(BESPRECHUNGEN)

PRIVATE

Sächs. Elbgau-

Sängerbund.

Morgen Mittwoch Probe

im Eldorado.

Montags-Versamm-

lung und touristischer

Abend Dienstag den

30. Juni Abends 8 Uhr

i. Vereinslokal „Drei

Kaben“. Der Leiter

Gebenowich: „Zwei

neue Doppelentwürfe für den

Handgebrauch von Carl Gebenowich in

Leipzig.“

Der Vorstand.

PRIVAT

(BESPRECHUNGEN)

PRIVATE

PALAST

Restaurant
Dresden-A.
Ferdinandstr. 4.

Renommirte deutsche u. franz. Küche
zu jeder Tageszeit, alle Delikatessen der Saison;
nur echte Bier und Weine.

Täglich { Nachmittags 1/2-1/2 Uhr
Abends 8-11 Uhr

2 populäre Concerte.

Opern- und Concert-Ensemble,
Dir.: Herr Georg Hartmann.

Benefiz- und Abschieds-Concerte
des Kapellmeisters V. Prax
Dienstag den 30. Juni.

Sonn- und Festtags 11-1 Uhr: Mittags-Concert.

Hochachtungsvoll C. Thamm.

Fugmann's Variété

Hotel Demnitz, Loschwitz.

Neues Programm.

Täglich 8 Uhr Abends (Sonntags 1 Uhr u. 8 Uhr)
Spezialitäten-Vorstellung.

Nur Künstler 1. Rang.

„Burgkeller“,

Jüdenhof 1, vis-à-vis Johanneum.

Täglich während des Jahrmarktes

Gr. humor. Gesangsconcert und Vorstellung.

der am letzten Male mit großem Beifall aufgenommenen
Varietétruppe Oscar Wolf.

Unter

Hoch-

1. Schirrlitz.

Stadt Zittau,

Dresden-A., große Frohburgasse.

Nur heute Dienstag

Großes Gesangs-Concert

der berühmten Zittauer Truppe

Albert Ehrenhaus

ausgeführt von nur 1. Spezialitäten, bestehend aus 1 jungen

Damen und 1 Herren.

Reichhaltiges und neues Programm.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Albert Ehrenhaus.

Carl Naundorf.

Stadt Zittau,

Mitterstraße 6.

Während des Jahrmarktes Sonntag, Montag und Dienstag

Grosses humor. Gesangs-Concert und Vorträge,

ausgeführt von nur schneidigen Komödien u. Chauvetten.

Alles nach Jachen.

Achtungsvoll Ernst Baarmann.

Münchner Hof

Hotel und Concerthaus,

Strenzstraße 21. T. A. L. 3195.

Unmittelbar am Ausstellungs-Platz.

Täglich gr. Gesangs-Concert.

Eintritt frei. Näheres die Anschlagtafeln. Eintritt frei.

Empfehlenswerte comfort. Zimmer von 1,25-2 M. mit Concertplatz.

Heute Dienstag!

Wilhelmschall

Internat. Concerthaus
Sternstr. 11. Berlinstr. 3200. Sternstr. 11.

Heute großes

Abschieds-Concert

der Gesellereich. Damen-Kapelle

„Stephania Juanita“.

Ganz neu für Dresden.

Anfang 5 Uhr.

Hochachtungsvoll Herm. Brausse-Müller.

Eintritt gänzlich frei.

Nein Programm.

Herm. Brausse-Müller.

Alte Stadt, Gasthof zum Adler.

Größte Gast- und Zweifewirthschaft der alten Stadt.
2000 Personen fassend.

Otto Scharfe, Adlerwirtsh.

Täglich

Vorm. von 11-2 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab

2 grosse Doppel-Concerte,

ausgeführt von der Original Bückeburger Bauern-Kapelle

und der Alt-Dresdner Stadt-Kapelle.

Morgen Mittwoch

2. grosses Erntefest.

Von Nachm. 1 Uhr ab

Tanzbelustigung.

Eintritt frei.

Vorjahr. Städte u. selbstgebauten Grutefuchen.

Grosser Mittagstisch.

Reichhaltige Tagesküche. Solide Preise.

Ausdruck der Wiederholung „Weichelbräu“, Culmbach,

anerkannt leckes Culmbacher Bier, und der

wiehach primitiv Bier der Feldhöfchen-Brauerei,

Dresden, prächtig, hübsch, bekanntlich.

Besonders beachtenswerth:

Die alte Stadt ist Abends von 7 Uhr ab für 20 Pf.

Eintrittsgeld geöffnet. Eingang Albrechtsstraße.

Otto Scharfe, Adlerwirtsh.

Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Sommer-Variété Deutscher Kaiser

Piechen-Dresden.

Täglich große Vorlesung und Concert.

Aufführung von Künstlern 1. Ranges.

Wochentags Abend 8 Uhr. Sonntags Abend 4 u. 8 Uhr.

Preise der Bläue: 1. Bla 50 Pf. 2. Bla 30 Pf.

Donnerstag Familien-Concert mit ermäßigten Preisen.

1. Bla 4 Karlen 1 Pf. 2. Bla 5 Karlen 1 Pf.

Ab 16. Juni vollständig neues Programm.

Sensationell.

Hochachtungsvoll Rich. Merker, artist. Leiter.

E. Kolwe, Besitzer.

Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Welt-Restaurant Société,

Dresden, Waisenhausstrasse 18.

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

Rendez-vous aller Fremden.

Täglich grosse Concerte

von der idyllischen Damenkapelle

„Maiglöckchen“

unter Leitung des Herrn Dr. Süther.

1. Concert 4-7 Uhr. 2. Concert 8-11 Uhr.

Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Sommer-Variété

Duttler.

Minnie Cass

nur noch heute.

Morgen vom 1. Juli an sämtliche Künstler neu!

Dresden-Neustadt.

Apollo-Theater,

Görlitzerstrasse 6.

Heute Dienstag leichtes Auftragen des Gesangsdramas.

Paul Baeker, sowie sämtlicher Künstler-Spezialitäten.

Uhr 7 Uhr. Auf. 8 Uhr. Hochachtungsvoll E. J. Süther.

Eselreiten.

vom Ringstrasse (Pferdebahnstation) aus.

Parkschänke

Plauen bei Dresden.

Schönster Aussichtspunkt.

Eselreiten

vom Ringstrasse (Pferdebahnstation) aus.

Gambrinus - Brauerei.

Heute Dienstag

Großes Frei-Concert.

A. Hess.

wozu eingeladen

Ausstellung

des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes.

Alte Stadt.

Kurfürstlich privilegierte Teichmühle

von Anton Gollmar.

Boutique u. Bäckerei im Betriebe. Café u. Restaurant.

Spezial-Ausschank des Blauenchen Lagerbiers.

Aufforderung.

Am 1. Juli stattfindenden 1. Sächs. Volksfestes finden in dem Standquartier der Erzgebirger und Vogtländer (Altes Gewandhaus, Inhaber Herr Reibold) Dienstverträge statt. Damen und Herren, auch wenn sie unter keinem nicht angehören, welche gut in

erzgebirgischer oder vogtländischer Mundart

sprechen, werden gebeten, den Unterzeichneten gewilligt sofort Mittheilung zu geben.

Der lebenden Landsleute wird obenbenanntes Volks zum Besuch besonders empfohlen.

Ver ein „Erzgebirger“, Dresden.

Redaktion: Flohr, Königsbrückstrasse 58.

Großer Prager, See-, Ring- u. Waisenhaus-Straße.

Schenkwerthe künstlerische Ausstattung der Schankräume.

Großer Villagstisch a. Conventstr. 125, im Abonnement 121. Reichhaltiges Abendbrot.

Von 8 bis 1 Uhr Gabel-Frühstück. Bilsauer Bürgerlich Brauhaus, Münchner Augustiner-Bier v. 10 Pf. bis 15 Pf.

Weine von ersten Häusern.

Hochachtungsvoll Reinhold Pohl.

Großes Restaurant zum Victoria-Haus

Sehenswerthe künstlerische Ausstattung der Schankräume.

Großer Villagstisch a. Conventstr. 125, im Abonnement 121. Reichhaltiges Abendbrot.

Von 8 bis 1 Uhr Gabel-Frühstück.

Bilsauer Bürgerlich Brauhaus, Münchner Augustiner-Bier v. 10 Pf. bis 15 Pf.

Weine von ersten Häusern.

Hochachtungsvoll Max Scharkowitz.

Castan's Panoptikum

Glädelwaldschlösschen, Postplatz, Größte Sehenswürdigkeit.

Geöffnet von früh 9-10 Uhr Abends. Eintritt 50 Pf.

Rinder 25 Pf.

Restaurant König Albert-Hafen.

Mittwoch, den 1. Juli a. e.

Groß

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Direktion: Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang 1½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Dienstag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere.

Direktion: Königl. Musikdirigent

A. Schubert.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Feines Programm.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. sind in der Cigarrenhandlung von Meier, in der Augustusbrücke zu haben. — Vereinsbillets haben Gültigkeit. — Ausführungsvoll M. Gansler & Co.



Helbig's Etablissement.

Heute Dienstag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Zügl. 1. Infanterie-Reg. Nr. 103.

Direktion C. Gietzelt.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 11 Uhr.

Verkaufsstellen sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

„Jägerhof“, Niederlößnitz.

Erlaubte mir mein Etablissement, berliche Lage, prachtvolle Aussicht, bestens zu empfehlen. Sehr warme und kalte Räume.

Jeden Dienstag

Grosses Militär-Concert

von der ganzen Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direktion: O. Herrmann.

Aufgang 6 Uhr. Louis Eberhardt.

N.B. Reitliche Stellung zur Ausspannung vorhanden.

Große Wirthschaft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich grosses Concert

von der 25 Mann starken Kapelle des Hauses, unter Leitung des

A. Wentscher.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Mauer.

Morgen Mittwoch

Grosses Doppel- u. Monstre-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 12, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten

A. Schubert,

und obiger Kapelle.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Kurhaus Klein-Zschachwitz

an der Königl. Pillnitzer Überfahre.

Mittwoch den 1. Juli

Gr. Extra-Concert

von der Kapelle des K. Z. 2. Grenadier-Regt. Nr. 101.

Direktion:

Herr Stabshauptschiff Schröder.

Aufgang 5 Uhr. Ende 1½ Uhr.

Concert-Schiff

Absatz Nachm. Dresden-Alst. 3.30.

Dresden-Reut. 3.35.

Altenburg 4.10.

Rückfahrt von Klein-Zschachwitz: Abends 9.15.

Um gütigen Aufspruch bittend

Hochachtungsvoll Richard Pahlitzsch.

Wegen Geschäftsaufgabe sind 2 Gewächshäuser feiner, wochentl. Rattler, fl. Blüte zu verkaufen in Viechken, Wittenstraße 41, p.

Schillergarten zu Blasewitz.

Bei günstiger Witterung

Morgen Mittwoch Abends 7 Uhr:

GROSSES CONCERT

von

Dresdner Männergesangverein

unter Leitung seiner Chormeister des Kgl. Musikdirektors Herrn H. Jüngst und des Tonkünstlers

Herrn C. Pretzsch.

Orchester: Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 101. Direktion: O. Herrmann.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. bei A. Schreier, Cigarrenhandlung, Blasewitz, Schillerplatz. Abendstafette 75 Pf.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung

Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.

A. Ausstellungspalast (Solektive-Ausstellungen der Innungsmeister, des Kunstmalervereins, der gewerblichen Nachschulen, der Kgl. Porzellanmanufaktur im Pleißen u. A.) B. Maschinenhalle (Maschinen von 11–12 Uhr Vorm. und 1–6 Uhr Nachm. im Betrieb). C. Halle für Leder, Tatticelei und Waggonbau (Ausstellung der Deutschen Gerberei, des Verbands Sachsischer Lederproduzenten u. A.) D. Druckereihalle (Solektivausstellung der Innung Dresdner Buchdruckereibetriebe, 2 Druckereien im Betrieb). E. Halle für Glas und Bandwirtheit. F. Museum für Sächsische Volkskunde. G. Maurische Halle auf der Herkulesallee (Marmormonument, Gartendekorationen u. A.). H. Edison-Pavillon (Vorführung lebender Photographien u. A.).

Doppel-Concert

auf der Reich-Terrasse vor dem Ausstellungspalast von Nachm. 1 Uhr bis Abends 10 Uhr, ausgeführt vom Allgem. Musikervereine „Ausstellungskonzert“, unter Leitung des Kapellmeisters Rudolf Deltinger.

Programm:

Von Nachmittags 4 bis 7 Uhr.

I. Theil.

| | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Rattenfänger-Walzer | Geburt. |
| 2. Ouvertüre zur Oper "Im Grünland" | Wolfsberg. |
| 3. Wie wir es haben | Wolfsberg. |
| 4. Commando, Walzer | Wolfsberg. |
| 5. Jonathan, Walzer | Wolfsberg. |
| 6. Wien bleibt Wien, Walzer | Wolfsberg. |
| 7. Ouvertüre zur Oper "Die Gringine" | Wolfsberg. |
| 8. Räuber, Walzer | Wolfsberg. |
| 9. Kinder-Hofpolka, Walzer | Wolfsberg. |
| 10. Zuliges Markt-Potpourri | Wolfsberg. |

Abends von 1½ bis 10 Uhr.

Walzer-Abend.

I. Theil.

| | |
|--|------------|
| 1. Gebirgsbläser, Walzer | Gebirgs. |
| 2. Ouvertüre zur Oper "Die Gringine" | Wolfsberg. |
| 3. So wie es war, Walzer | Wolfsberg. |
| 4. Nonn' Italien, Walzer | Wolfsberg. |
| 5. Mit Wien, Walzer | Wolfsberg. |
| 6. Ouvertüre zur Operette "Der kleine König" | Wolfsberg. |
| 7. Deutsche Lieber, Walzer | Wolfsberg. |
| 8. Der Teuf., Walzer, Janina | Wolfsberg. |
| 9. Räuber und die Söhne, Walzer | Wolfsberg. |
| 10. Im Haus und Haus, Walzer | Wolfsberg. |

Bei ungünstiger Witterung im Speiseraum des Hauptrestaurants.

Zweites Concert

von Nachm. 1 Uhr bis Abends 7 Uhr zwischen dem Hofbrauhaus-Ausland und dem Conditorei-Café Kellner, ausgeführt von der Kapelle des 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 28, Pilsna.

Leitung: Königl. Musikdirigent E. Philipp.

Die Alte Stadt.

Einfahrt von Vorm. 9 Uhr bis Nachts 11 Uhr. Schluss 12 Uhr. Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Einfahrtsskreis von 7 Uhr Abends ab 50 Pf.

41 Pragerstraße 41.

Schlachten-Panorama.

Die Sachsen vor Paris.

Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer. Gemälde ist infolge bevorstehenden Wechsels nur noch für kurze Zeit aufgestellt.

Täglich geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit.

Akustisches Cabinet,

10 Ostra-Allee 10.

Grosses Programm.

Nur kurze Zeit.

Die Androiden,

4 mechan. Figuren von J. Dreyz. 1750, welche geben, atmen, noch lachen schreiben, Porträts zeichnen, Klavier spielen etc.

Eintritt 75 Pf. Montags, Donnerstags und Sonnabends 1 Uhr. Geöffnet 9–6 Uhr. Die Androiden werden von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr gezeigt.

Lagerkeller

Dresden-Plauen.

Jeden Dienstag und Freitag

Grosses Abend-Concert.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.

Auftrittsweise H. Heinrich.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden-N., Bachstr. 13.

Zur Magen-, Darm-, Unterleibss., Nierenleiden, Rheumaufzähler etc. — Schildchen: Dr. Kles' Diätet. Kur, Schrottsche Kur, 2. Auflage, Preis 2 Mark. — Dr. Kles' Herzkrankheiten, Preis 1½ M. durch jede Buchhandlung, sowie direkt. Broschette frei. — Herzst. Unterleidung behuts. Aufnahme möglich.

Berantwortet, Redakteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechst.: Vorm. 10–12, Nachm. 5–7. — Verleger u. Drucker: Leipzig & Reichenbach in Dresden. — Eine Bürgschaft für das Erreichen der Anzeigen an den vorgezeichneten Lagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Ausstellung 1896.

zum

„Wendenhof“

Heute findet

Grosses Tanz-Vergnügen

nach wendischer Original-Musik statt.

Gebr. Pfund, F. Rübmann,

Wendenhofwirtin.

Herrliches und Schönes.

Unmöglich das am nächsten Sonntag in der biegsigen Ausstellung haftendenen Volkstrachtenfest wird die Staatsbeamten aus der Pariser Sonderausgabe und vorerst bereits am Sonnabend den 4. Juli noch hier in Verleih legen, um einerseits den Theilnehmern am gesuchten Freizeit, andertheils aber auch Den-jungen willkommen und billige Abgelegenhheit zu bieten, welche die Ausstellung selbst einen Besuch angeregt haben. Der erste Sonderzug brachte Görlitz Vorm. 8 Uhr 15 Min. und trifft auf dem Schlesischen Bahnhofe hierzulande Vorm. 11 Uhr 20 Min. ein; er vermittelte Anschluss von Bautzen, Ebersbach, Weizenberg und Königsworthe und nimmt bis einschließlich Dienstag an allen Unterwegsstationen Haltende auf. Die Rückfahrt des Sonderzuges erfolgt vom gleichen Schlesischen Bahnhofe am Sonntag den 5. Juli Abends 10 Uhr 50 Min. Der zweite Sonderzug kommt von Döhlen und hält in Bischheim und Borsig. Dreifache Reihe ist vom Samstag 8 Uhr 20 Min. ab und kommt Vorm. 9 Uhr 15 Min. auf biegsigem Schlesischen Bahnhofe an. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls am 5. Juli Abends 10 Uhr ab Schlesischer Bahnhof. Beide Sonderzüge sollen Anschluss von Görlitz erhalten und vor der Görlitzer Zug über Döhlen, der Kammerer Zug über Hohenboda. Alles Althöre liegen an ausdrücklichen Platze.

Nachdem die Königl. Staatsregierung seitens der leichten Staatsverwaltung ermächtigt worden war, Landwirtschaftlichen und gewerblichen eingetragenen Genossenschaften zu deren Unterstützung und Förderung durch Vermittlung der juristischen Verbindlichkeit bestehende Verträge solcher Genossenschaften vorzusehen, so dass am 26. d. J. im Spangenhäusle des Königl. Ministeriums des Innern unter Vorsteher Dr. Grellsen, des Herrn Staatsministers v. Wacker und unter Theilnahme des Herrn Abteilungsdirektors Geh. Rathes Böbel, sowie unter Beziehung der Herren Hofkath. Dr. Mehner-Dresden, Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreditvereins, Buchdruckereibesitzer Stadtphysikus Schröder-Dresden, Vorsitzenden der Gewerbeammer. Direktor Nach-Dresden, Vorsitzenden des Verbundes der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Königreichs Sachsen, Handelskammerdirektor Holluff-Sittau und Dr. Raubold-Dresden, Sekretär des Landesfunktionsrathes, eine Besprechung über die zur Ausführung des königlichen Beschlusses erforderlichen Maßregeln statt. Als Referenten wohnten dieser Besprechung die Herren Geh. Regierungsrath Vorster-Schubauer und Oberregierungsrath Münniger bei.

Nicht ohne sille Wermuth und aufrichtiges Bedauern werden die Leiter der "Sächsischen Schulzeitung" die legte — — — Nummer aus der Hand gelegt haben: der verdienstvolle Schriftsteller derselben Herr Schubert reicht am 9. Juli 1848 bat nach Jahren unermüdlicher Mühschaffung sein schweres und verantwortungsvolles Amt wegen seines voreiligen Alters und seines andauernd schwankenden Gesundheit freiwillig niedergelegt. Was die "Sächs. Schulzeit." in diesem Manne, der in einster Zeit vor nun 48 Jahren die Redaktion übernommen und unentzweiglich auch in schwierigen Verhältnissen mit sicherer, ruhiger Hand geleitet hat, verliert — wissen freilich nur wenige Eingeweihte; aber noch fühlen werden es auch weitere Kreise können. Vor Alem die zahlreichen Abonnenten der Zeitung, von denen Herr Lanzki die schlichter, aber bergischer Weise in der Sonntagsnummer Abdruck nimmt. Die großen Verdienste, die er sich um die Entwicklung der Zeitung, die er aus kleinen Anfängen zu ihrer heutigen Höhe gebracht hat, von Jahr zu Jahr in immer höherem Maße zu erwerben wußte, sichern ihm ein dauerndes Andenken bei dem "Sächsischen Pfeil-Zeitung", dessen Eigentum bekanntlich die Zeitung ist. Man wird den treubestandenen, wackeren Mann, der weit mehr als seine Blüte gehabt hat, nicht vergessen.

Das vom Verbund Dresden des Wohlthätigkeits-Bereins "Sächsische Fechtchule" am Sonntag in dem prächtigen Garten des Feldschlößchens inscenirte Sommerfest war leider nicht in dem Maße belacht, wie es im Interesse der Ollioburgfesten, denen der Ertrag des Festes zu Gute kommen sollte, zu wünschen gewesen wäre. Schuld daran war, abgesehen von dem gleichzeitig stattfindenden Jacobmarkt, in erster Linie wohl die Ausstellung mit ihrem zugkräftigen Magnet "Alte Stadt". Trotz der verschämlich geringen Beteiligung nahm das Fest trotz eines Verlusts, der 25 Riemanden bereute, keine Schritte nach dem Feldschlößchen gelenkt zu haben. Die Kanone des Königl. Sächs. Jagd-Panzerlons Nr. 13 concertierte unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikkapellmeister Höpken, eine mit über 400 nüchternen Gewinngegenständen im Werthe von 30 Mark bei jedem 20 Pfennigen ausgestattete Habenlotterie hatte sich allgemeinen Interesses zu erfreuen, so daß die Lotti einen eindrücklichen Abgang fanden. Der "Jüge Albin" hatte unter gütiger Mitwirkung des schönen Moritz" nebst seinem schneidenden Rad zu drehen, um seine Pfeiferstufen an den Mann bez. an Frau und Kind zu bringen, ein amerikanischer Schnell-Photograph lieferte im Schweiz seines Augesichts vorwiegend unübertroffene Bilder nach "neuestem System", während Schießen in einer reich ausgestatteten Schiebude hinzehend Gelegenheit geboten war, an allen möglichen Objekten nach Herausblatt — vorbereitet. Mit Eintritt der Dunkelheit bewegte sich unter Mafitbegleitung und bengalischer Beleuchtung ein von Kindern gebildeter Lampionzug durch den geschmückten Garten, was einen ganz fröhlichen Anblick gewährte. Den Schluß des Festes bildete ein fröhlicher Ball, der durch das nur einmalige Auftreten des auf der Durchreise begrüßten Concerts und Schnellmalers Signor Grossi "Pitterwilemolo" einen "Gelingen" bot.

Alle Briefe, welche finanzielle Angelegenheiten der Ausstellung betreffen, sind während der Abwesenheit des Herrn Stadtphysikus von Dresden (bis 15. Juli) an den stellvertretenden Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses, Herrn Stadtkommandanten Fabrikant Rudolf Bierling, abzuschicken, zu richten.

Der Jahrmarktsverleih gehaltete sich am Sonntag, Dank dem günstigen Wetter, ziemlich lebhaft, jedoch die Bieranstalten mit dem Gewinnsergebnis dieses ersten Tages im Durchschnitt wohl zufrieden sein konnten. Weniger erfreulich lag für den geistige Tag an, der den traditionellen Dresdner Jahrmarktsfesten, namentlich in den Vormittagsstunden, rechtlich genug bezeichnet. Am meisten Abgang fanden noch die Löwenwache, die Emallemühle, sowie die Fabrikate der Borsigian und Steinigungsbach.

Die günstige Witterung am vergangenen Sonnstag übte wieder vorbehaltlosen Einfluß auf den Verkaufserfolg aus, so daß alle Züge bedeutend verfälszt zur Abschaffung kamen. An Sonderzügen wurden vom Altstädtischen Personenbahnhofe aus insgesamt 22 Sonderzüge abgefertigt, wovon 14 auf die Borsig-Stadt und 8 auf die Tharandt-Linie entfielen. Auf der Linie nach und von Köglitzsch-Weissenbach kamen vom Leipziger Bahnhofe am 6. Sonderzuge in Verkehr; genannter Bahnhof verfügte noch 400 Fahrscheinen, während noch 1000 Fahrscheine, währing in Köglitzsch und Radebeul über 2000 Fahrscheine nach hier ausgetragen wurden. Der Sächsische Bahnhof fertigte nach und von Radebeul 2 Sonderzüge und der Friedrichstädter Bahnhof nach und von Cossebaude 3 Sonderzüge ab. Erstgenannter Bahnhof verfügte nach Hebeleinstellung noch über 2000 Fahrscheinen, legte genannter Bahnhof nach den Verkehrsstellen links der Elbe sogar über 2200 Fahrscheinen. Auf den bedeutenden Personenzugverkehr dürfte aber außer der vorhergehenden Witterung auch noch der hier stattfindende Johannismarkt und die Gewerbeausstellung von Einfluss gewesen sein.

Die Arbeitseinstellung der biegsigen Maurer dürfte ihrem Ende entgegengehen. Die Zahl derjenigen, welche noch im Streik stehen, ist in den letzten Tagen immer kleiner geworden. Viele Unverlierer sind in die Borsig gegangen, um dort einzuwohnen zu arbeiten, und bekommen dort zum Theil nur 28 oder 30 Pf. pro Stunde, während ihnen hier 40 Pf. zu wenig waren. Ein großer Theil der Streikenden haterner die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen, wobei viele wieder 11 Stunden arbeiten. Ein anderer Theil hat schließlich die neuzeitlich aufgestellte Forderung durchgelehrt und sich einen Stundenlohn von 48 Pf. erklämpft; es ist dies überall dort gelungen, wo die Unternehmer nicht länger vorher könnten. Auf den großen Staatsbauten ist das Verhältnis im Ganzen noch das alte. Als Minimallohn gelten noch wie vor 40 Pf. die Stunde und wer damit einverstanden ist, kann arbeiten. Der Zugang fremder Arbeiter macht sich mehr und mehr bemerkbar, insbesondere sollen viel Italiener zugereist sein, um bei den Eisenbahnarbeiten Beteiligung zu finden.

Auch in finanzieller Beziehung darf das Ergebnis der 2. Internationalen Gartenbau-Ausstellung als ein erfreuliches bezeichnet werden. Obwohl infolge der höchst ungünstigen Witterung die beiden Haupttage, der erste Sonntag und der darauf folgende Montag, sehr geringe Einnahmen brachten, war der Betrieb doch sonst außerordentlich zahlreich; da die Ausstellung übertrieben, ohne am unteren Ende zu sparen, sich befreite, dem Voranschlag gemäß zu höchstenhantzen, so sind nicht allein die Kosten gedeckt, es wird vielmehr auch eine Wiederher-

stellung und Bereicherung des von der Gartenbau-Gesellschaft überwachten Ausstellungsfonds möglich werden. Eine An-ampnahmabreite der Garantiegelehrte ist unter hohen Verhältnissen unbedingt ausgeschlossen.

Der Director von Chotil's Musikschule, Herr Paul Schumann-Otten, batte am Freitag für seine Lehrer und Schüler einen Ausflug nach Briesnitz veranlaßt. Nachmittags führte ein Klubmeyer die Theilnehmer, ca. 200 an der Zahl, nach dem idyllisch gelegenen Dorfchen. Unter dem Gedanke, daß man in die althistorische, prächtige Kirche ein, wo unter der Leitung des Directors ein Kinderconcert veranstaltet wurde. Nach einem Gegebenheitspiel des Herrn Organisten Clemens Braun sang der Domchor des Instituts (Dirigent Herr Braun) Mendelssohn's Laudato pueri, sowie noch verschiedene andere Odore, welche in dem idyllisch vorzüglichen Gotteshause zur schönsten Gestaltung kamen. Den liebsten Eindruck erzielte der Schlusshor. "Die Himmel röhmen des ewigen Ehre vor Beethoven". Nach Beendigung des Concerts begab sich die Gesellschaft nach dem Grabmal "Constantia", wo Koffee eingenommen und ein fröhliches Tanzchen, sowie Gesellschafts- und Kinderstücke angezeigt wurden. Beim Eintritt der Dunkelheit wurde ein prächtiges Feuerwerk abgefeuert.

Im Ausstellungspark der Sachsischen Handwerks- und Kunstschiefer-Ausstellung concertiert heute auf der Teichterrasse von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 10 Uhr das Concert-Orchester des Allgemeinen Musiker-Vereins unter Leitung von dem Kapellmeister Rud. Dellinger. Der zweite Theil des Concerts (7 bis 10 Uhr) wird in Form eines Walzer-Abends gehalten werden. Nachmittag von 4 bis 7 Uhr concertiert aufwändig auf dem Park vor dem Hofbräuhaus und dem Conditorei-Cafe die Kapelle des 2. Infanterieregiments Nr. 2 aus Pirna, unter Leitung des Königl. Musikkapellmeisters Philipp.

Umwelt der Dampfschiffstation Briesnitz kennt er sich auf am Sonntag Vormittag 11 Uhr beim Baden in der leicht hoch überfluteten Ebene der Arbeiterschule aus Cotta. Mit eigener Lebensfahrt sucht dieser Begleiter viele der Verhüttenden an's Land zu bringen; leider gelang dieses Rettungswerk nicht, man mußte dem Retter selbst zu Hilfe kommen. Die Reise des Tielemann fand das Schiffswochenende eines dort ankommenden Steinbrüches nach Stundenlangem Suchen. Der Körper des Ermordeten zeigte die bekannte blaue Färbung, die Schlagfluss als Todesursache des tödlichen Schwimmers erkennen ließ.

Der rücksichtlich bekannte Kurzverlauf von Max Engel und Co. in Leipzig zeigt soeben ein vorzügliches, farbenprächtiges Tableau des Siegengebirges heraus, welches nach photographischen Aufnahmen in überraschender Anordnung die sehenswertesten Punkte des Gebirges zeigt. Wir sehen da den Brunnenberg, die Schneekoppe mit der Meißendorf'sche Kunst-Kupferhütte, Zwickau, die Wiederau, den großen Teich und den kleinen Teich; ferner wie ein berühmter Blick auf das Wahrzeichen, auf die Stadt Hirschberg und eine Partie im langen Gründ geboten. Das teuerste Bildstuck wird jedenfalls durch dieses Blatt, welches übrigens in jeder Stadt in einer Anzahl von Exemplaren gratis verbreitet wird, in gleichmäßiger, augenfälliger Weise auf die Schönheiten des Siegengebirges aufmerksam gemacht. Bei der künstlerischen Ausführung der Kästche, die als Zimmerdecken für Hotels und Vereinszimmer, wie auch für Privatwohnungen recht wohl geeignet ist, dürfte der Preis von 1 M. für ein Exemplar in Dresden auf 1. Eisenbein-Aktion in der Größe von 38 : 23 Cm., 3 M. für dasselbe in der Größe von 65 : 50 Cm. und 5 M. für ein Exemplar in 180zigigem Buntgold (Große 100 : 75 Cm.) gewis nicht zu hoch genannt werden.

Der Dresdner Männerchor — nicht der Dresdner Männergesangverein — wird Dienstag den 14. Juli im Garten des Lindenischen Bades einen volkstümlichen Liederabend veranstalten.

Der Bezirk Döbeln-Rosswin vom 21. des Deutschen Radfahrer-Vereins veranstaltete an Sonntag Vormittag auf der zum Theil begiebigen Straße von Bieblitz-Brücke, wie für Mützen sein diesjähriges Bezirksfesten, an welchem sich 8 Radler gemeldet hatten. Es starteten jedoch nur 7 Herren, von denen als Erster Curt Hamel-Rosswin die 25 Kilometer betragende Strecke in 54 Min. 31 Sek. zurücklegte. Den 2. Preis holte sich Adelbert-Döbeln in 54 Min. 31 Sek. den 3. Preis Max Bieblitz-Döbeln in 58 Min. Der letzte Fahrer gelangte in 18 Min. an's Ziel. Die Reise bestanden in einer Uhr, einem Spiegel- und einem Photographic-Album. — Der Döbelner Zweigverein für Heideimmission reiste am Sonntag auf der dortigen Stadtkirche jährliches Fest, wobei Predigtreden von Dr. Kunze-Leivius vor zahlreicher Teilversammlung die Predigt erhielten. Dem Gottesdienst folgte eine Nachveranstaltung im "Vorsteher", bei welcher Missionar Dachelt aus Indien Berichte erhielt.

In Alt-Dresden glaubte man vorgestern Nachmittag eine Hallenmünzer-Gesellschaft erwartet zu haben. In einer dasigen Wirtschaft feierten mehrere Herren und Damen ein, dem Dialekt nach Böhmen, die ihre Reise schließlich mit einem ganz neuen Zünftmärtlein bezahlten. Dies fiel dem betreffenden Kellner auf, er glaubte auch an dem Schein Merkmale von Unschicklichkeit zu finden und ließ deshalb die Gesellschaft weiter beobachten. Als sie dann in einer anderen Wirtschaft wieder einen neuen Zünftmärtlein anzogen, schlug man Varm und schrie nach dem Polizisten. Unter stürmischer Hölle wurden die Verdächtigen abgeführt. Die Schuldfolge der selben soll sich jedoch, wie wir hören, alsbald herausgestellt haben; die Scheine erwiesen sich als durchaus echt.

Gestern Mittag gegen 1 Uhr passierte das 1. Jägerbataillon Nr. 12, vor Bahn von Zittau kommend, durch Dresden, um von hier zu Zug nach Königsbrück zum Gefechtsdienst zu rücken. Sonnabend den 4. Juli erfolgte der Rücktransport nach der Garnison.

Gestern Vormittag fand unter Vorbeh. des Herrn Amtsbaumeister des Reg. Rath Dr. Schmidt eine Bezirksausstellung in der Königl. Amtsbaudirektion Dresden-Alstadt statt, deren Reglementung 28 Punkte umfaßt. Die zur Verhüttung vorgelegten Radzettel aus dem Areal zwischen Löbau und Görlitz, sowie das diesjährige Bezirksfesten, beider Theile waren, da hier nichts dergleichen machte. Abends stand in den Räumen des "Burglehers" großer Kommerz statt. Am Sonntag feiern 5 Uhr vor Bedru, dann laufen Spaziergänge in die reizende Umgebung von Elsterberg und um 11 Uhr Frühstück-Concert auf der Burgruine statt. Um 2 Uhr Nachmittags bewegte sich durch die reizend geschmückten Straßen der Stadt ein von ca. 1200 Sängern mit 30 Jahren gebildeter Chor, der ein Konzert von 1 M. für ein Exemplar in Dresden auf 1. Eisenbein-Aktion in der Größe von 38 : 23 Cm., 3 M. für ein Exemplar in 180zigigem Buntgold (Große 100 : 75 Cm.) gewis nicht zu hoch genannt werden.

Der Dresdner Männerchor — nicht der Dresdner Männergesangverein — wird Dienstag den 14. Juli im Garten des Lindenischen Bades einen volkstümlichen Liederabend veranstalten.

Der Bezirk Döbeln-Rosswin vom 21. des Deutschen Radfahrer-Vereins veranstaltete an Sonntag Vormittag auf der zum Theil begiebigen Straße von Bieblitz-Brücke, wie für Mützen sein diesjähriges Bezirksfesten, an welchem sich 8 Radler gemeldet hatten. Es starteten jedoch nur 7 Herren, von denen als Erster Curt Hamel-Rosswin die 25 Kilometer betragende Strecke in 54 Min. 31 Sek. zurücklegte. Den 2. Preis holte sich Adelbert-Döbeln in 54 Min. 31 Sek. den 3. Preis Max Bieblitz-Döbeln in 58 Min. Der letzte Fahrer gelangte in 18 Min. an's Ziel. Die Reise bestanden in einer Uhr, einem Spiegel- und einem Photographic-Album. — Der Döbelner Zweigverein für Heideimmission reiste am Sonntag auf der dortigen Stadtkirche jährliches Fest, wobei Predigtreden von Dr. Kunze-Leivius vor zahlreicher Teilversammlung die Predigt erhielten. Dem Gottesdienst folgte eine Nachveranstaltung im "Vorsteher", bei welcher Missionar Dachelt aus Indien Berichte erhielt.

Der Bezirk Döbeln-Rosswin vom 21. des Deutschen Radfahrer-Vereins veranstaltete an Sonntag Vormittag auf der zum Theil begiebigen Straße von Bieblitz-Brücke, wie für Mützen sein diesjähriges Bezirksfesten, an welchem sich 8 Radler gemeldet hatten. Es starteten jedoch nur 7 Herren, von denen als Erster Curt Hamel-Rosswin die 25 Kilometer betragende Strecke in 54 Min. 31 Sek. zurücklegte. Den 2. Preis holte sich Adelbert-Döbeln in 54 Min. 31 Sek. den 3. Preis Max Bieblitz-Döbeln in 58 Min. Der letzte Fahrer gelangte in 18 Min. an's Ziel. Die Reise bestanden in einer Uhr, einem Spiegel- und einem Photographic-Album. — Der Döbelner Zweigverein für Heideimmission reiste am Sonntag auf der dortigen Stadtkirche jährliches Fest, wobei Predigtreden von Dr. Kunze-Leivius vor zahlreicher Teilversammlung die Predigt erhielten. Dem Gottesdienst folgte eine Nachveranstaltung im "Vorsteher", bei welcher Missionar Dachelt aus Indien Berichte erhielt.

Der Bezirk Döbeln-Rosswin vom 21. des Deutschen Radfahrer-Vereins veranstaltete an Sonntag Vormittag auf der zum Theil begiebigen Straße von Bieblitz-Brücke, wie für Mützen sein diesjähriges Bezirksfesten, an welchem sich 8 Radler gemeldet hatten. Es starteten jedoch nur 7 Herren, von denen als Erster Curt Hamel-Rosswin die 25 Kilometer betragende Strecke in 54 Min. 31 Sek. zurücklegte. Den 2. Preis holte sich Adelbert-Döbeln in 54 Min. 31 Sek. den 3. Preis Max Bieblitz-Döbeln in 58 Min. Der letzte Fahrer gelangte in 18 Min. an's Ziel. Die Reise bestanden in einer Uhr, einem Spiegel- und einem Photographic-Album. — Der Döbelner Zweigverein für Heideimmission reiste am Sonntag auf der dortigen Stadtkirche jährliches Fest, wobei Predigtreden von Dr. Kunze-Leivius vor zahlreicher Teilversammlung die Predigt erhielten. Dem Gottesdienst folgte eine Nachveranstaltung im "Vorsteher", bei welcher Missionar Dachelt aus Indien Berichte erhielt.

Da das betreffende Baubegrundstück noch nicht fertig ist, auch in diesem Jahre besteht man an dem Grundstück festhalten, den Inhaber den Inhaber keine Genehmigung zum Schwanenbau zu erhalten. Dem Steinbrüder Hugo Röbusch in Briesnitz vermietete man die Genehmigung zur Betreibung eines auf Parzelle 52 für Briesnitz neu angelegten Steinbrüches, da dann der zwischen 2 Steinbrüchen befindliche Bereichsraum im bogenförmigen Bereich gehoben wird und die sich erneuernden Ausbauten am behördlichen Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Neuerungen die Sicherheit der Straße beeinträchtigt wird. Doch hier besteht kein Zweck, da hier nichts mehr an behördliche Vorrichten hält, die im Süden verhinderten erlassen sind. Das Gelände des Schwanenbaus bildet vom Bergbauamt zur Erhaltung aller öffentlichen Anlagen bestimmt, sofern es nicht durch die Ne

Berlin, 29. Juni. (Produktions-Güter). Schles. Weiter: Trübe. Weizen loco 20,-. - Junct 21. 144,25. Juli 20. 142,75. Septbr. 20. 138,75.
fert. Roggen loco 20,-. 110,00. Junct 20. 104,75. Juli 20. 104,75. September
20. 104,75. ferd. Roter loco 20,-. - Junct 20. 120,00. Juli 20. 116,00.
weiss. Stroh loco 20,-. 40. 70. Junct 20. 30,-. Oder: Oder 20. 46,00. weiss. Spitzwies
roten loco 20,-. 84,70. Junct 20. 78,-. Eros 20. 88,90. Soer loco 20,-. - 10,-.
Wreslau, 29. Juni. (Erzeugnisse). Erzeugn. der 100 Hct. 100 Trec.
excl. 10 Ht. Reisbrotbackofen 10,-. 120,-. 20. Fe. 70 Ht. Verbauchs-
abgabe der Dampf 2,00. Brotzen der Dampf 20,-. Rübli der Dampf 20,-.
Stettin, 19. Juni. (Erzeugnisse). Brotz. getrocknet. oco -. Zum-
pum -. schwefel. Oder 140,00. Roggen getrocknet. oco -. Zum-Pum
-. Dampf. Oder 112,00. Dampf. Dampf. oco 118-121. Rübli und per
Dampf-Dampf 40,-. September. Oder 100,-. Spitzwies 20,-. Roter loco ohne
Basis mit 10 Ht. Ronnenberger 20. 30,00. Petroleum loco 10,65.
Wriezen. - Getreideart. ist Petroleum am 27. Juni ermittelten
den Fodo u. Muster. Zweiem Fondo. Schw-Ford. Blatt. Petroleum 6,00.
Unlaubepom. 1,-. Fleisch. Petroleum 7,80. Pipe and Certificates v. Zahl 114
neben Preissen. Sienz. 10 Ht. Sammara. Jüting. Standard white loco 6,15 Ht.
Deutsche Straßenbahnen-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme in der mit dem 27. Januar 1896 zu Ende geholgten
Woche betriig 31,611 M. 17 Pfg. und seit dem 1. Januar 1896 697,589 M.
86 Pfg. gegen 364,173 M. 20 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.
Dresdner Straßenbahnen. Die Betriebseinnahme in der
mit dem 27. Januar zu Ende geholgten Woche betriig 57,821 M. und seit
dem 1. Januar 1896 1,146,329 M. 50 Pfg. gegen 1,230,110 M. 35 Pfg.
im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Betriebseinnahme der Straßen-
bahnen Darmester, Altenberghausen, betriig in der abgeschlossenen Woche
31,113 M. 39 Pfg. und seit dem 1. Januar 1896 781,090 M. 45 Pfg. gegen

689,646 M. 50 Pf. um gleichen Betraum des Vorhaltes.
Dresden den 15. Februar 1906. Zimmermann 6—7 % (im Vor-
jahr 3 %), Sondermann 3—4 (2), Bergl, Gemüsehaine 10—12 M. (6 M.),
Görlitzer Blaudenbaumhainalt 14—15 (12), Wandkammer 7—8 (9), Kappel
10—12 (20), Jacobi 1—2 (6), Sed 9 (7), Söhn, Gussfabrik 10—11 (10),
Zimmermann 10—12 (10), Zwietert 21 (16), Thüringer Radefabrik 9—10 (8),
Unter Diehl 4—5 (6), Stedler 16—18 (10), Chemnitzer Papierfabrik
8—9 (8), Crottweiler 15 (10), Trossdner Papierfabrik 7—8 (7), Bemmer
6—7 (6), Zollern 6 % auf die konservierten Alten, Reichelsbau 12 (12),
Trossdner Tempelmühlen Pfr. Altien 4—5 (5), Stammfelsen 9 (2 p),
Esel, Holzhausen 1 (1), Lenzsch 2 as 3 % (3 %), Söhn, Polysindustrie-
siegel-Gut Nauen 5—8 (7), Görlitzer Holzindustriegeellschaft 5—6 (5),
Cattomagenanfabrik 15 (10), Preymid 15 (17), Dresden, Strohbaufabrik 0 (0).

Die Wirtschaft Gute Wohles in Scharrenberg-Bergen. Sonnabend fand im Held'schen Restaurant hier die diesjährige Gewerbeausstellung statt. Eröffneten waren 19 Gewerken in Beteiligung von 350 Aruren, darunter Herr Stadtrath Höhler aus Freiberg als Vertreter des freiwerdenden Bergabgabedienstes, und der Königl. Bergamtssdirektor Herr Dr. Böhme Freiberg als Vertreter des Königl. Bergamtes. Der Grubenwirtschaftsvorstand, Herr Fabrikbesitzer Krebschmar-Dresden, ergänzte den Geschäftsbereich durch Mitteilungen über den jetzigen Stand des Berfes, aus welchen hervorging, daß die Grube als solche die Hoffnungen erfüllt habe, die man auf sie gesetzt, der niedrige Silberpreis aber immer noch ein Rüben ohne Substanz nicht möglich mache. Die leichtere wurde auch in der bisherigen Höhe einstimmig weiter beschlossen, der Bezahl der Herren Revisoren debattelos genehmigt und dementsprechend dem Grubenbetriebe einstimmig Entlastung ertheilt. Der Kaufmannsgeeh ausweisende Vorsteher, Herr Fabrikbesitzer Krebschmar, wurde durch Jurur einstimmig unter Anerkennung seiner großen Verdienste um die Entwicklung des Berfes wieder gewählt und wurde zuletzt der Verkaufspreis der im Hause der Gewerbeausstellung befindlichen Kugel auf 668 M. pro Stück festgesetzt. Der Gewerbeausstand besteht nunmehr aus dem obengenannten Herrn als Vorsitzenden, seinem Sohn in Held-Grimma als Stellvertreter und den Geheimen Staatsräten Dr. Lipp und Major Grauhoff, als Mitgliedern in Dresden.

Herren Rechtsanwalt Oppé und Major Haubold v. Einkelel in Dresden und Herrn Rauffmann Eichardt-Dornreichenbach.

Räbmaulhainenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Raummann in Dresden. Gestern gelangten an biesiger Börse die Genusshilfe erstmals zur offiziellen Notiz; letztere lautete 1100 M. bei G.

Am 3. und 4. September wird in der Zeit vom 15. Mai bis zum 1. Oktober 1897 eine Kunst- und Industrie-Ausstellung schwedischer, norwegischer und dänischer Erzeugnisse stattfinden. Durch Vermittlung des Königl. schwedisch-norwegischen Gesandten zu Berlin ist auch Deutschland zur Beteiligung, jedoch lediglich in der Abtheilung für Kunstgewerbe, eingeladen worden.

Eingetragen in's höchste Handelsregister wurde, daß Herr Karl Wilhelm Biehler und die 6 Kommanditisten aus der Firma Möbelmagazin vereinigter Tapetier-Innungsmeister W. Biehler & Co. in Dresden ausgeschieden sind, daß Herr Carl Schleikner, Kaufmann in Dresden, Inhaber der Firma ih., ferner daß genannte Firma künftig: Möbelmagazin vereinigter Tapetier-Innungsmeister W. Biehler & Co. auf folgender lautet, endlich, daß Herrn Hermann Conrad Lebsteiner Prokura erhebt ist.

Im Konkurrenz des Kaufmanns Wilhelm Heinrich Rudolf Wohlforth in Firma Wohlforth & Rohleder in Dresden erfolgt die Schlussertheitung, bei welcher § 251 M. nichtbeweisbare Forderungen bestechtigt werden und für welche 4200 M. zu 7% Baardesand verfügbar sind.

Zählungseinstellungen nach den Zusammenstellungen des "Leipz. Tagebl." Jacob Kaufmann, Kaufmann, Berlin, Ambrosius Landen, Kaufmann, Aiel, Rudolf v. Langheim, Kaufmann (en Firma R. v. Langheim), Friedrichshagen. — Karl Friederich Martin, Agent und Baumärkteinnehmer, Chemnitz (Schlußtermen 23. Juli ds. J.). Joseph Siebert, Juwelier und Inhaber eines Gold- und Galanteriewarengefäths, Leipzig (Schlußtermen 27. Juli ds. J.). Robert Georg Brunner, Kaufmann und Inhaber der Eisenwarenhandlung unter der Firma: Georg Brunner, Leipzig. Johanne Eleonore verw. Döcke geb. Thomas, Bauerputzbehörer, Kaditz, Polenz bei Riesnitz. Emil Roam, Handelsmann, Alt-Borsdorf. August Neumayr, Farberreibelher, Kochlach, Kamenz (Schlußtermen 22. Juli ds. J.). — Aufgehoben: Johann Friederich Wilhelm Wegener, Goldarbeiter und Goldwarenhändler, Chemnitz. August Carl Gassen, Kaufmann und Inhaber des Kolonialwarengeschäfts unter der Firma: A. C. Gassen, Leipzig. Franz Hermann Ruhn, Wathabrikant, Werda. Carl Otto Adler, Kaufmann, Kamenz. Heinrich Emil Krebsig, Klemperermeister und Käfigfabrikant, Penig. Friederich Matzohn, Strumpfdruckant, Thalheim.

Weinbericht (von Carl Raith). Die Nachrichten über den Verlauf der Traubensaison und den Stand der Weinberge laufen fast übereinstimmend günstig. Durch den rechtzeitigen eingesetzten Regen wurde das Nachblühen des neuen Dolces, wie auch das der bereits verblühten Trauben so gut gefördert, daß man allenthalben die besten Aussichten bilden darf. Gerdanklich hingegen ist es einerseits durch die noch knappen Vorräthe auf dem Lande in älteren reellen Weinen, sowie der auch hierfür verlangten höheren Preise von Seiten der jumeist gut situirten Druckhäusern momentan zu einem Stillstande gekommen. Man soll jedoch nicht den Ton vor dem Abend loben, obgleich die diesjährigen Aussichten augenblicklich die besten sind. Und heißtt wenn unsere Herre Ernte noch so glänzend ausfällt, so ist doch nicht gut an eine Preisereduktion der noch wenigen Vorräthe älterer Weine zu denken. Dieselben werden nach wie vor, wenn die erste Lieferperiode vorüber, wieder ganz gut bricht werden müssen. Eine ganz natürliche Wirkung liegt heute schon in den so relativ geringen Erträgnissen der beiden Vorjahre, wie aber auch ganz besonders darin, daß alle reellen Weine mindestens eine dreijährige Pflege bis zur Reifezeit erhalten haben. Was auch der 1868er eigentlich erst 1869 brauchbar

durchzumachen haben. Wo auch der 1886er eigentlich erst 1893 brauchbar wird. — Nicht allein in Deutschland sondern auch in dem hervorragendsten Weinlande, in Frankreich, waren die Bier und Bier-Enten weit unter Wert geblieben und veranlaßten zu ganz bedeutenden Importen. Frankreich allein importierte im Jahre 1895 rund 125 Millionen Liter, um nur einigermaßen seinen Bedarf zu decken. Wenn schon in einem Lande solch' grohe Ausgaben zu decken sind, so wird es auch schon den weniger Eingeweihten leicht sein, den nöthigen Überblick zu gewinnen. Es ist ja wahr, Deutschland ist mit weitaus größeren Theile ein Bier trinkendes Land, aber wer wollte es leugnen, daß gerade hierdurch die weit wohlbäuerlichen Bierfungen eines mäßigen Weinanbaus um so mehr hervortreten. Und gerade die betriebenen 1893er geben hierzu Veranlassung. So allermehr werden die vielseitigen Eigenheiten unserer Bier Weine anerkannt und hoffentlich wird diese Anerkennung auch auf die noch lagernden, wie kommende gute Weine übertragen werden.

G e f ü l g e i m a r t b e r i c h t (des Holländeranten August Fischödel, Leberkäse). Trotz der Abwesenheit vieler Verwaltungskunden übertrug sich der schon seit einiger Zeit demersbare Geschäftsgang auch auf die verlorenen Berichtswoche und riet beständigste Umlaufe her vor. Neben jungen Gänzen, die, als Delikatesse betrachtet, jetzt wohl am vorzüglichsten sein dürften, sind nun junge Enten bei möglichem Preise sehr empfehlenswert. Brathähnchen sind in großter Auswahl vorhanden und erlassen immer mehr im Preise, während russisches Wildgeschnetl zwar recht schön aussieht, aber nur zu hohen Preisen abgegeben werden kann. Französische Boulangen waren in vorzülicher Qualität eine Kleinigkeit billiger und Tauben waren nicht restlicher wie an den Vorwochen. Gänse 4—7,50 M., Enten 2,50—4 M., Brathähnchen 1—2 M., Kochhähnchen 1,50—3 M., Tauben 40—75 Pfl., französische Boulangen 5—7,50 M., Brathähne 3—4 M., Hasehähnchen 1,50—2 M., Rehähnchen 2 M.

Wild- und Vogelgefecht (von F. Bringmann, Königl. Soth. Hollisterant, Dresden). Der Umgang von Geflügel war im Allgemeinen beständig, besonders das Verlandgeschäft hatte einen erheblichen Aufschwung zu verzeichnen. Hähne waren nach wie vor gut gefragt, auch Enten erzielten ein stöttertes Geschäft als in der Vorwoche. Junge Mafabüchsen in Optimaqualität fanden bevorzugten Absatz. Tauben hatten rege Nachfrage, da der Eingang weniger belästigend war. Zur Wild war reichlicher Bedarf vorhanden, jedoch konnte derlei nicht zur Hälfte gedeckt werden, so aus Verehen fast nichts zugeschaut wurde, und in Sachsen die Jagd auf Reh und Dirschwald erst mit dem 1. Juli beginnt. Die Notizzettel der Preise waren folgende: Rebhühnchen 10—15 M., Rebkeulen 6—9 M., Rebblätter 1,50—2 M., Zitronendosen von Sibirier- und Schmalztier 5—12 M., Sänje 5—7,50 M., Enten 2,10—3,50 M., junge Dübner 1,20—2 M., Kochföhner 1,50—2,50 M., Tauben 0,40—0,80 M.

neuen Platzscheringen, durch fehlte Qualitäten unterlaufen, sehr umfangreich, die Preise waren verhältnismäßig nicht zu teuer. Geräucherte Fische reichten oft ganz, nur Tiere, etwas Störfleisch, Kleinfleisen in Böllingen und Spatzen traten ein. Geräuchter Rheinlachs und Weserlachs wurde ziemlich gut entnommen, so auch amerikanischer Gavion und Astrocod aus dem Lager. In Elbinger Brüden und Oberfettbergen räumten sich die Bestände sichtbar. Von Konserven wurden Kronenhummer, Delikatessen, Epett- und Delikatessebild, Bismarckscheringe und Kal in Gelee, nordischer Weißfisch von verschiedenen Herstellern, ebenfalls Brotkärtchen, arabisches Brot und

Gabelfischen regelmäig gefaßt, bespleinen Bratheringe, große Fische und russische Sardinen. Von Frankreich trafen endlich etwas gunstigere Verschüsse über Sardinienfang ein, nach welchen in der Bretagne reichlicher Fisch eingeholt wurden. — Die Notirungen waren etwa folgende: Vollheringe der Tonne 26-38 M., per Schod 2,50-3,00 M., neue Matjesheringe der Stil 8-25 Pfg., per Schod 5-8 M., Bratheringe per Ball 2,20 M., per halbes Ball 1,90 M., russische Sardinen per 5-Kilofas 1,80 M. (ohne Steuer 1,65 M.), Offiziersheringe per Fuß 4,50 M., per halbes Fuß 2,50 M., nordische Kräuter-Ainkosse per Tunfer 1,80 M., per halbes Tunfer 1 M., Elbinger Käferbriden per Doie 6 Stad 2,10 M., alte Christiania-Delfska-Ainkosse per drittel Tunfer 2,50 M., per zwei Drittel 3,50 M., Bölinge per Stad 7-10 Pfg., Hirschauer Caviar Prima-Qualität per Pf. 11 M., amerikanischer Caviar 1. Qual. großblümiger per Pf. 4,40 M., mittel-blümiger per Pf. 3,80 M., amerikanischer Stockfisch per Pf. 70 Pfg.

Kauf dem gestern hier abgehaltenen Schiedsgerichtsurteil

aus dem Gewicht der abgesetzten Stücke war ein in derartige waren
447 Kinder, unter Einschluss von 22 Stück österreichischer Verlust, 1850
Landschweine, 733 Hammel und 800 Räuber oder in Summa 3630 Stücke,
448 mehr als auf dem vormaligen Hauptmarkt zum Verlust gehetzt. Der
Geschäftsgang fandte im Allgemeinen als ein mittelmäßig bezeichnet wer-
den. Die ersten beiden Sorten der Kinder sogen im Preis an, denn der
Centner Schlagsgewicht von Primäquaalität erzielte anfangs 54—56 M. dies-
mal 56—58 M. und österreichische Stücke galten 49 M., während in Mittel-
ware sich der Preis von 51—53 M. auf 53—55 M. erhöhte. Geringe
Sorte galt wiederum 45—50 M. Die Preise für Landschweine dagegen
glaubt des zu harten Auftrieb zu haben (250 mehr als auf dem vormaligen
Hauptmarkt) zurück, und zwar in Primäquaalität von 32—34 M. auf 30 bis
32 M. und in solchen zweiter Güte von 29—31 M. auf 27—29 M. pro Centner
lebendes Gewicht. Eine Tarifvergütung wurde in beiden Sorten nicht zu-
gebilligt. Für den Centner Schlagsgewicht von besten Hammeln wurden
abermals 55—57 M. von jenen zweiter Qualität 52—54 M. und vom so-
dien dritter Wahl 45—50 M. angelegt. Auch die Räuber behaupteten den
selben Preis wie auf den letzten Märkten und zwar 50—50 M. pro Cent-
ner Fleischgewicht, in einzelnen ausgenutzt guten Stücken aber auch noch
etwas darüber hinaus. — Im Laufe der leichterlosen Woche sind in den
Schlachthäusern des Etablissements 360 Kinder, 247 Schweine, 672 Ham-
mel und 175 Räuber oder in Summa 4654 Stücke, 249 mehr als innerhalb
der vorangegangenen Woche zur Schlachtung gekommen.

S e e f i c h i s s a n a c h i d t e n. Hamb. Union. „Taormina“ ist am
27. Juni von Havre nach New York abgegangen. Hamb. Doppelicht. Postd. „Prussia“ ist am 27. Juni in New York angelkommen. Hamb. Postd. „Atta-
vista“ ist am 27. Juni im Boston angelkommen. Hamb. Postd. „Galicia“, von Westindien kommend, ist am 27. ds. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Amazonas“ ist ausgehend am 27. Juni Lueksant passirt. Hamb.
Postd. „Jilz“ hat am 27. Juni die Reise von Antwerpen nach der Westküste
Sudamerikas fortgelegt. Hamb. Postd. „Ella Woermann“ ist auf der
Heimreise am 27. ds. Dover passirt. Hamb. Postd. „Marie Woermann“ ist
auf der Heimreise am 27. ds. in Kamerun eingetroffen. Hamb. Postd. „Re-
lita Bohlen“ ist auf der Ausreise am 27. ds. in Accra eingetroffen.
Reichspostd.: „Aeber“ ist auf der Heimreise am 26. Juni von Marseille
abgegangen. „Admiral“ ist auf der Heimreise am 27. ds. von Mosambique
abgegangen; „Karlsruhe“, von Chauen kommend, ist am 26. ds. M. in
Genoa angelkommen. Schnell. „Kaiser Wilhelm II.“, von New York kom-
mend, ist am 26. Juni Vosta Delgada passirt. Postd. „Rector“, nach Brasiliens bestimmt, ist am 26. ds. Dover passirt. Postd. „Bonn“ ist am 25. ds.
von New York nach der Welet abgegangen. Postd. „Habsburg“, nach Brasiliens bestimmt, ist am 26. Juni St. Vincent passirt. Schnell. „Ems“ ist
am 26. ds. von Kapel von Gibraltar nach New York abgegangen. Schnell.
„Saale“ wird am 27. ds. nach New York abgehen. Doppelicht. Schnell.
„Normannia“ hat am 26. Juni von Cherbourg die Reise nach New York
fortgelegt. Doppelicht-Schnell. „Augusta Victoria“ ist am 26. Juni von
New York via Plymouth und Cherbourg auf der Elbe angelkommen. Postd.
„Teutonia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg zurückkehrend, pas-
sierte am 27. Juni Lizard. Postd. „Canada“ ist am 27. Juni von St. Thom-
mas via Havre in Hamburg angelkommen. Doppelicht. Schnell. „Colum-
bia“ ist am 27. Juni von Hamburg via Southampton und Cherbourg in
New York angelkommen.

Für unsere Haushalte. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Blumenthunpfe. Hammelstecken mit feinen Kräutern. Roastbeef mit Salat. Rohe Gruppe mit Schlagsahne. — Für einfache: Rindfleisch mit Kohlripi. „Alpenrose“, leinster Alpenkräuter-Pionier. Erfan-

„Alpenrose“, seinem Alpenrauer-Eigneur, **Erlas** für **Charitreuse und Benedictiner**, empfiehlt die Eignenfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner**, gr. Brüdergasse 16, $\frac{1}{4}$ Utr.-Al. Mf. 4.—, $\frac{1}{4}$ Utr.-Al. Mf. 2.—, $\frac{1}{4}$ Utr.-Al. Mf. 1.
Weinessig, bester Qualität, mehrfach prämiert, empfiehlt die älteste Weißner Weinessigfabrik von **Möhler & Co.**, Gölln-Weissen.
Kaffee: Erlas & Kürbis nur 8 Webergasse 8
 Schneidekanten.
Dresdner Getreidekümmel, das bekannte und beliebte Diktillat der Eignenfabrik von **Schilling & Körner**, große

Für den Landaufenthalt, auf Ausflügen, sowie in Räumen er-
wähnt der Dampfkarren von **Seeling & Körner**, große
Blüderasse 16, sei hiermit bestens empfohlen. Originalfläche
125 Fuß, incl. Gliss.

gut von Zahnärzten, die erkrankt, sowie in guten Erwartungen u. unerwarteten Besuch ist es äußerst vorsichtl. mit Blasenverkehr zu sein, wie solche im monatlichen Intervall haltenbar waren in mehr als 50facher Anzahl. Wund 45-160 Bf. bei **Karl** ~~Wund 45-160 Bf. bei **Karl**~~

Bahmann, Waisenhausstr. 9 (zw. Seestraße u. Dippoldiswalder-Platz) zu haben sind. Als besonders beliebt seien hervorgehoben: Marie Bd. 50 Bi., Berolina 55 Bi., Albert 80 und 85 Bi., Demi Paue 85 Bi., Mixed 100, 120 Bi. usw. usw.

Wetterbericht des R. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden
vom 29. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

| Ort. | Bar | Wind | Wetter | To | Ort. | Bar | Wind | Wetter | To |
|--------|-----|------|----------------|------|----------|-----|------|----------------|-----|
| Böde | 754 | | Stil Regen | + 10 | Gemüthl. | 760 | NW | leicht Regen | +13 |
| Hapar | 52 | S | sehr bedeckt | + 20 | Wien | 59 | W | leicht halbbd. | +17 |
| Neapel | 55 | | leicht bedeckt | 16 | Itaal | 58 | WSW | schw. bedeckt | +16 |

Unter leichten, nordostlichen bis unbestimmten Winden und wechselnder Bewölkung fand am 28. Juni bei vorwiegend trockenem Wetter eine er-

der Bewölkung kann am 30. Juni der vorliegenden Wochenspitze eine erneute Wärmezunahme statt. Die Mittelwerte liegen zwischen 9,5 Gr. (Hohenberg) und 18 Gr. (Dresden und Leipzig), das Maximum betrug 23,1 Gr. (Leipzig); Bauken meldet fernes Gewitter am Vormittag. Mit 750 Km. erreicht der Luftdruck sein Minimum über Stockholm, während andauernd hoher Druck im Westen liegt und über dem südwestlichen Irland und England 770 Km. übersteigt (Maximum Valencia 772 Km.). Eine teilweise aufstrebende Nordwestströmung bringt auf dem Continent vorwiegend trübes, bei uns fühlbares Wetter mit Niederschlägen. Letztere haben bereits während der Nacht stattgefunden und auch im Laufe des Vormittags sich wiederholt. Bei der ungünstigen Wetterlage ist der Fortbestand dieser Witterung wahrscheinlich.

Dresden, 29. Juni. Barometer von Gottlieb Wiegand norm.
Böhlitz (Wetterlage 2). Nachmittags 6 Uhr: 753 Millimeter, 1 gefallen:
Ausichten: Verdärrlich. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur:
dieselbe: 21 °. Wärme, niedrigste 15 °. Kälte. Neuen wechselseitig mit

| Wasserstand der Elbe und Molbau. | | | | | | |
|----------------------------------|---------|-------|-------|-------|------------|---------|
| | Bublitz | Gross | Sorau | Molau | Leitmeritz | Dresden |
| 28. Juni: | - 4 | + 186 | + 45 | + 158 | + 140 | + 50 |
| 29. Juni: | - 12 | + 158 | + 12 | + 156 | + 116 | + 55 |
| Elbwasserstande: 18° C. | | | | | | |

Koppel & Co., Kaufgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsscheine, Aktien, Prioritäten usw. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Effeten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse.**

Berichtliches.

* Unter dem Titel „Schatztruhen und Geldschänke“ veröffentlicht der „Vogt. Anz.“ einen artikulären Antrag nach aus sozialmännischen Überbrüderungen folgenden Inhalt: In unserem Zeitalter der Technik, in dem der Kampf um's Dasein sich beständig verschärft, haben auch die Herren Einbrecher alle modernen Mittel zu Hilfe nehmen müssen, um sich fernab des Vermögens ihrer Mitmenschen anzueignen zu können. Es entstehen hier zwischen Geldschrankfabriken und Schatztruhen ein Kampf, ähnlich dem zwischen Panzer und Geschütz der modernen Marine. Vängt sind ja die Seiten voreinander, da man einfach seinen Namens, wenn er nicht mehr in ein gewöhnliches Portemonnaie ging, in einem eisernen Schrank schloß. Die Gegenpartei konstituierte in vorläufige Geldschrankfabriker, das eine zollstättige weiche Eisenplatte seine Stunde Widerstand leisten sollte. Hatten die Einbrecher einmal einen Abend Zeit, so fand der glückliche Besitzer am nächsten Morgen ein hübsches freistehendes Loch von etwa vier Zoll Durchmesser, während sein Vermögen, soweit es im Schrank gewesen, verloren war. Man schloß sich dagegen durch glasharte Stahlplatten und suchte zeitweilig die Schlösser zu verbauen, denn bereits hatten die Einbrecher, deren hervorragende Kraften Schlosser und Feindesabstand studiert hatten, Kombinationschlüssel gebaut, die ihnen erlaubten, die gespannten treppenförmigen Worte in Kürze zusammenzustellen. Die Errichtung des Brabmochlos verschaffte diese Gemüthungen, und es ist bewußt, seinem Menschen möglich, ein anderes Geldschrankloch ohne die zugehörigen Schlüssel zu öffnen. So war der Panzer wieder einmal im Vorhinein, aber nicht lange. Bekanntlich sind in harte Stahlplatten breite rote Glas, und so bildete sich denn die edle Kunst der „Geldschrankfabrik“, wie man in Amerika sagt. Man gab das Bohren auf und trieb ebene Ketten in die Fugen der Schränke, man holt weiter mit schweren Brechzangen nach und sprengte die Schränke einfach auseinander. Dagegen halten sich die Fabrikanten, indem sie die ganzen Schränke aus einem Stück schwärzen und die Thüre daran einsetzen, daß keine Habe mehr zugänglich war. Dadurch hatte man für einige Zeit die Diebe in Schach gehalten, als zwei fröhliche Rauchindustriker ein Verfahren entdeckten, das ein Patent verdient hätte. Sie legten eine schwere Kette um den Schrank, stießen einen Raum durch und würgten den Schrank in sich zusammen. Die harten Platten zerplasterten und der Inhalt war verloren. Nun holt man sich durch Compound-Platten. Es sind dies Platten, welche aus Eisen- und Stahlplatten, die abwechselnd übereinander liegen, zusammengeschweißt sind. Man hatte mit diesen Platten auch auf der Kreissäge eine vorläufige Erfahrung gemacht, und in der That erwiesen sie sich auch diesbezüglich. Derartige Schränke konnten vier Stock hoch aus dem Fenster geworfen werden und blieben geschlossen. Man konnte sie weder erhören, noch erbrechen, und auch das „Knacken“ war unmöglich. Die Gegenpartei war ratlos, aber nicht thilos. Einer der findigen „schwulen Jungen“ wagte die Elektrizität zu Hilfe, und als eines Tages ein Berliner Ladenbesitzer, der elektrisches Licht in seinem Verkaufsstadel brauchte, seinen Schrank beschädigte, da fand sich eine größere Öffnung, um deren Ränder das Glas noch in Tropfenform hin. Die Schatztruhen hatten den einen Pol der Leitung mit dem Schrank verbunden, den anderen an einen Rohrknoten gehängt und nun mit Hilfe des Dauerschen Lichtbogens die Thüre „verschoben“, wie der Techniker sagt. Dagegen kann nur sein Mittel schützen, denn der Lichtbogen entwickelt eine Temperatur, in der sogar Granitstein austropft und selbst rohe Spuren von Schmelzung zeigt. Solange in dem betr. Raum eine Leitung unter Strom bleibt, ist jeder Schrank derartigen Angriffen ausgesetzt. Doch man wandte sich nach diesen Ereignissen ganz anderen Prinzipien zu. Daß man wieder den brutalen Gewalt Widerstand entgegengesetzt, so zog man jetzt ebenfalls die Elektrizität in Dienst der Ordnung und Wachsamkeit. Man stellt die Schränke in die Mitte des Zimmers und zwar auf ein festes Fundament. Der Fußboden um den Schrank dagegen lagerte auf Säulen und senkte sich, sowie eine Person ihn betrat, so weit, um ein Alarmsignal in Tätigkeit zu setzen. Für diese Signal-Anlage wandte man weiter Arbeits- und Hubstrom im Dreileiterystem an, um auch für den Fall, daß die Diebe die Leitungen zerschneiden, sofort zu alarmieren. Dadurch ist nun eine absolute Sicherheit erreicht, und es ist nicht einmal mehr möglich, den Schrank ununterst zu nähern. Wenn man noch hinzutut, daß an den modernen Schränken photographische Kameras angebracht sind, welche im Moment des Alarmens die vier Seiten des Zimmers bei Magnesium-Lichtblitz aufnehmen, so wird sich ein Einbruch in einen Tresor folgendermaßen gestalten. Sowie der Dieb den Raum betritt, erkennen im ganzen Hause schrille Glöckersignale, während das Zimmer sich einen Moment blendend erhellt. Zum Nebenfall geben auch noch einige Selbstschüsse los und überall wird es lebendig. Gelingt es nun selbst dem Diebe zu entfliehen, so hat man doch seine Photographie, und er wird seiner Strafe kaum entkommen. So ist denn augenblicklich die Sicherheit eine absolute, und es ist nicht anzunehmen, daß die schlechten Elemente noch einmal triumphierten.

* Es scheint noch nicht genug zu sein an den vielen und überflüssigen Tischen, die von Männern ausgebracht werden — jetzt langen auch die Damen an, unter die Tischredner zu gehen. Aber man muß sagen, daß die frühe Neuzeit sich ihrer Aufgabe mit Geduld entledigt hat. In Budapest war es auf dem Banquet der Zucker-Industriellen Österreich-Ungarns am 23. d. R. wo die Gemäßlin des Trippauer Zuckerfabrikanten Janota an ihr Glas stieß und folgenden Toast losließ: „Wir befinden uns in einem Lande der Freiheit und des Fortschrittes und ich will beweisen, daß auch ich die Ideen des Fortschrittes in mich aufgenommen habe, indem ich mich über die Schranken hinwegziehe, die man dem weiblichen Geschlecht zu ziehen pflegt und indem ich selber das Wort ergriffe. Dabei beginne ich mich nicht mit dem einzelnen Danke für die freundlichen Worte, welche der geachtete Vorredner den Frauen gewidmet hat, sondern gebe viel weiter, indem ich behaupte, daß die Herren Recht haben, indem sie uns Frauen darum eben, denn Frauen und Männer gehört die Zukunft, in unseren Händen liegt die Erziehung des kommenden Geschlechtes, durch uns soll es so werden, wie wir es alle wünschen. Geehrte Verkündung! Es geht ein großer Zug durch dieses Land, ich bin voller Bewunderung für Ungarn, und als Mutter Österreichischer Knaben spreche ich es als meinen besteten Wunsch aus, daß die Zusammengehörigkeit zwischen Österreich und Ungarn immer inniger werde. Wir haben ja ein mächtiges Band, das uns Alle vereint in der Person unseres erhabenen Herrschers, dessen Wahlspruch „Virtus unit“ unser Alter Leitstern sein möge. So erhebe ich dann mein Glas und trinke auf die innige Zusammengehörigkeit zwischen Österreich und Ungarn.“ Die Festhallenehmer jubelten natürlich der Rednerin begeistert zu.

* Die Arbeiten an dem großen Wupper-Biadukt bei Wington treten, wie aus Elberfeld berichtet wird, im nächsten Monat in ihr interessantestes Stadium. Es beginnt dann die Montage des großen Weltbogens, die ohne jedwede Unterstützung, nur mit Hilfe mächtiger Druckseile bewerkstelligt wird. Dabei handelt es sich um eine Spannweite von 170 Metern und um eine Höhe von 107 Metern. Im Ganzen werden dazu 8 Seile verwendet, auf jeder Seite 4, deren Enden in 30 Meter tiefen Unterkonstruktionen befestigt sind. Die Bruchfestigkeit eines solchen Tisches ist auf 500.000 Pfund berechnet; die tatsächliche Beanspruchung soll aber nur den vierten Theil betragen. Das Eigengewicht der beiden Bogenseile reicht einschließlich des von ihnen getragenen Fachwerks an 170 Tonnen heran. Um schließlich, wenn die beiden Bogenseile bis zum Scheitel heraufmontiert sein werden, die zwei Schrätkräfte zu summieren passieren zu können, sind an den Bogenseilen hydraulische Bremsen angebracht, durch die eine Rückführung der Seile ermöglicht wird. So leicht sich das tut, so gewaltig ist die Arbeitsleistung, handelt es sich doch um Eisenlotose von mehr als 65 Meter Höhe, von den gemauerten Widerlagern aus gerechnet. Überhaupt kann sich von der Stielhöhe des Bogens, das in Höhe und Spannweite alle ähnlichen Brücken der Weltzeit übertrifft, nur der einen vollkommenen Beifall machen, der es geladen hat. Insgeamt wird die Brücke gestützt von 6 Pfeilern. Die Höhen der einzelnen Lefzungen sind von der Solinger Seite aus gerechnet: 30, 30, 45, 160, 45, 15 und 30 Meter; die Höhen der Pfeiler betragen, ebenfalls von Solingen her gerechnet: 22, 42, 65, 65, 46 und 24 Meter. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 480 Meter. Insgesamt sind 4400 Tonnen Eisen und 10.000 Kubikmeter Mauerwerk verbraucht worden. Die Kosten werden ungefähr 1/2 Mill. betragen. Ausgeführt wird der Neubau von der Filiale Gustavsburg der Nürnberger Metallwarengesellschaft. Die Prüfung der Berechnungen ist von der Königl. Eisenbaudirektion Elberfeld erfolgt, unter deren direkter Leitung auch die Montage bemüht wird. Heftig werden soll die Brücke gegen Ende des Jahres, die Eröffnung der Bahn ist zum nächsten Frühjahr zu erwarten.

— **Großherzog Dr. Cassim.** Dresden, 20. 6. heißt alle gebrauchten Stahlb., Draht u. Garnituren, Geschwürze u. Schrauben. Eberhard, v. 9.—11 u. 5.—8 Uhr. Nachm. briefl. — **Chefz. a. D. Tischendorf.** Ober-Amt. Hausestrasse 58, 1. für arb. Stahlb., Garnituren u. andere Teile, 1/2—1/4 Uhr und 1/2—1/4 Uhr. (Rückm. briefl.) — **Wittig, Schleifehr.** 81, 2 Eig. heißt **Gantzschmiede.** Schleifehr, Dorn- u. Blattfeldchen. Schwache, 8—8 Abends 7—8. — **Hösselsdorf.** Bilddruckerei, 12, Eins. Querformat, heißt frische u. veralt. scheine Stahlb., Geschwürze, ... Gantzschmiede. Gleitende aller Art, Schleifehr, 8—8 Abends 7—8. — **Goseinaky, Jinzenzidorf.** 47, v. heißt nach lang. Erf. 1881, gr. Klosterstraße 2. Geöffnet 9—3. Sonnt. 8—10. (Illustr. Prosp. incl. neuest. Broch. über Revierwoche 50 Pt.). — **M. P. M. Schmidt's Kurbad.** Aushalt für naturgem. u. elektr. Krautbehandlung. Elekt. System der Dr. v. Almondo. Kleinerer Vertreter der Apparate für die **Pothringherstraße 2.** — **Violot & Lode's Meissner Röhrenmaschinen J. Röhren Nachf.** (M. Everhardt), Wartenstr. 14. Eigene Reparaturwerkstatt. — **Hotel de l'Europe, München.** gegenüber dem Centralbahnhof. Südost mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Elekt. Licht. Möbel. Preise. E. Schmid. — **Geldentwaren, Wilhelm Nanz.** Pragerstraße 14. Großes Spezialgeschäft für ledene Kleider und Geldäse. Bei höherer Spezialisierung des Gewünschten Muster bereitwillig. — **Odol, das beste für die Zähne!**

Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 M. — 25 M.

Nene Direktion. Glänzend renoviert.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Haftpflichtgenossenschaft von Mitgliedern des Bezirksverbandes Sächsischer u. Preußischer Baugewerken- Innungen, eingefragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschusspflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1895.

Activa.

| | |
|---------------------------|---------------|
| Gross-Conto | Mr. 1,131 96 |
| Bau- und Gartengutbaben | 2190 |
| Werthpapiere | 7,273 60 |
| Gewinn- und Verlust-Conto | 1,969 31 |
| | Mr. 15,771 87 |

Passiva.

| | |
|------------------------------|---------------|
| Geschäftsbank-Conto | Mr. 1,455 — |
| Flande-Conto | 8,370 — |
| Novitod-Conto | 4,005 03 |
| Unbedachte Verwaltungskosten | 725 44 |
| Entschädigungen | 651 89 |
| " Rückversicherungs-Vermic | 474 51 |
| | Mr. 15,774 87 |

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1895.

Debet.

| | |
|--------------------------------|--------------|
| Beitrag vom 1. Januar 1895 | Mr. 1,928 81 |
| Verwaltungskosten | 589 34 |
| Entschädigungen | 857 67 |
| Rückverfügung | 2,268 11 |
| Dotirung des Rothfides v. 1894 | 1,488 54 |
| " 1895 | 1,134 06 |
| | Mr. 8,606 53 |

Credit.

| | |
|-----------------------|--------------|
| Beitrag-Conto | Mr. 3,417 35 |
| Binien-Conto | 139 87 |
| Eintrittsgefehr-Conto | 140 — |
| Verlust-Conto-Verlust | 4,969 31 |
| | Mr. 8,606 53 |

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto habe ich g. prüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, den 18. Juni 1896.

C. R. E. Harnapp,

verpflichteter Sachverständiger für laufmänn. Rechnungsweisen bei del dem Königl. Land- und Amtsgericht Dresden.

Im Geschäftsjahr 1895 sind 12 Mitglieder der Genossenschaft betreut und besaß am Jahresende die Genossenschaft aus 98 Mitgliedern.

Haftpflichtgenossenschaft von Mitgliedern des Bezirks-Verbandes Sächs. und Preußischer Baugewerken-Innungen, eineinr. Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschusspflicht. Der Vorstand.

E. Weber, Vorsitzender. E. Schleifer,stellv. Vorsitzender.

Dr. Husadel

von der Reise zurück.

Gewandhausstraße 3. 2. Et.

„Triumph - Seife“

die beste für Wäsche und Haushalt.

Eine Hamburger Fugros-Firma
wünscht mit einer besonders
leistungsfäh. Fabrik schwedischer
Bündholzer in Verbindung zu treten.
Gef. Off. unter W. 1027 erb. am Johs. Nootbaar,
Annoncen-Exped., Hamburg. Rödingmarkt 3.

Sebnitzer Papierfabrik.

vorm. Gebr. Just & Co.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 5. Mai 1896 hat beschlossen, das Grundkapital von 1,200,000 Mk. — Pl. auf 900,000 Mk. — Pl. vergrößert herabzusetzen, den vier der jetzigen Aktien in drei zusammengefaßt werden.

Die gerichtliche Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister des Königl. Sächs. Amtsgerichts Sebnitz ist am 20. Juni 1896 erfolgt.

Wir fordern daher die Aktionäre hiermit auf, ihre Aktien mit Talons und Dividendencheinchen für das Jahr 1896/97 und folgende bis spätestens

Sonnabend den 11. Juli d. J.

Abends 6 Uhr

bei dem Bankhaus **Eduard Rocksch Nachfolger** in Dresden, Schloßstraße Nr. 3, vorzutragen.

Bei je vier Aktien à 300 Mk. — Pl. werden drei Stück ohne Dividendenbogen mit einer Empfangsbestätigung über leichte sofort zurückergeben. Die vierte Aktie à 300 Mk. — Pl. mit Dividendenbogen bleibt in den Händen des Bankhauses.

Noch Ablauf der oben genannten Zeit sind an Stelle der zurückgehaltenen Dividendenbogen gegen Rückgabe der darüber erhaltenen Empfangsbestätigung neue Dividendencheinchen für das Jahr 1896/97 und folgende bei dem Bankhaus

Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden zu rütteln.

abzuheben.

Die Inhaber der innerhalb obgedachter Zeit nicht freiwillig zusammengelegten Aktien behalten lediglich den Anspruch auf den ihnen zukommenden Anteil am Kapitalvermögen der Gesellschaft, schließen aber im Übrigen aus der Zahl der Aktionäre unter Berücksichtigung ihrer Aktienrechte aus. Der ihnen zukommende Kapitalanteil wird in der Weise festgestellt, daß für je vier nicht freiwillig zusammengelegte Aktien à 300 Mk. — Pl. je drei Aktien à 300 Mk.

— Pl. mit Talons und Dividendencheinchen für das Jahr 1896/97 und folgende aus der Zahl der zurückgehaltenen Aktien entnommen werden. Diese Talons und Dividendenbogen werden abzahlt nach dem 11. Juli d. J. an der Dresden Börse bestmöglich durch einen Makler veräußert.

Der Erlös wird in den Gesellschaftsbüchern bekannt gemacht und den Inhabern der nicht zusammengelegten Aktien gegen Rückgabe der darüber erhaltenen Empfangsbestätigung neue Dividendencheinchen für das Jahr 1896/97 und folgende bei dem Bankhaus

Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden zur Verfügung gestellt der, dasselbe darf ausgeschüttet.

Beträge dieser Art, welche innerhalb dreizehn Jahren nicht abgehoben sind, verfallen zu Gunsten des Reservesfonds der Gesellschaft.

Das Bankhaus **Eduard Rocksch Nachfolger** in Dresden hat bereit erklärt, denjenigen Aktionären, welche weniger als vier Aktien oder eine durch vier nicht teilbare Zahl Aktien besitzen und dieselben fristgemäß einzureichen, bez

Offene Stellen.

Gesucht den erforderl. Schul-
kenntnissen ausgestatteter
Sohn achtbarer Eltern findet
Wichselis als

Lehrling

Aufnahme in meinem Drogen-
Geschäft.

J. W. Schwarze,
Dresden, Scheffelstraße 5.

Klumenbranche.

Tüchtiger, junger Kaufmann,
militärisch, als Dozent und für
fonstige Contorarbeiten nach Se-
nin (Sachsen) gesucht. Antritt
1. Juli a. e. oder später.
Offerter mit Belegschaftsbüro,
Angaben über bisherige Thätig-
keit, Gehaltsansprüche etc., mög-
lich unter Beilegung der Photo-
graphie, unter R. N. 868 an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Dresden, zur Weiter-
beförderung erbeten.

Gera-Greizer

Kleider - Stoffe.
Leistungsfähiges Haus Herren
herren u. Damenvoisen im großer
Geschäft sucht tafionsfähige,
solide, energetische Dame oder
Herrn mit aut. Bekanntschaften
zur Übernahme eines arbeits-
kommissionäres in Dresden
ab. johann. lebhaft. Blaz. Prod.
oder Angem. angeben. Er-
werbsweg. Gf. off. u. K. 872
an **Hausenstein & Vogler,**
A.-G., Leipzig erbeten.

Ein Schmid

wird für eine höhere Schiffs-
baueret Böhmens angestellt.
Rekrutanten wollen ihre Jung-
nachrichten unter **C. F. Schmid**
in die Zeitungs-
agentur P. Hübels Nachr.
Muffis, Linden. Geprüfte Her-
ber bevorzugt.

Hausburischen

f. Rest. sucht Weißsch., gr.
Brüdergasse 15, I. Centralbüro
für Gastwirth.

10 tüchtige, verh. und ledige

Oberschweizer

suchen sofort ab 1. Oktober
Stellung. 20 Schweizer für
Fris. u. gute Unterschwei-
zertel gesucht. Starke Lehr-
burischen hat abzugeben
Hengst, Thüring. i. S.
Kaufm., ehrte Schweizer-
cigaren und sämtliche
Schweizerartikel empfiehlt
billigst. Der Obige.

Tüchtige Schleifer

finden bei gutem Lohn sofort
Stellung. **Chr. Girms,**
Odenbach.

Bodenbach a. Elbe.

Maurer und

Handarbeiter
finden Arbeit auf dem Siegeli-
Neubau von **Thomas &**
Winkler in Neustra bei
Dresden-Strehlen.

Stellung erhält jeder

schnell überall hin. Niedere per
Postkarte Stellen-Anzahl.

Courier, Berlin-Weidend.

Schuhmacher.

Zwickel,
Handabsatzbauer,
Ausputzer,
Ballenschuhmacher
finden dauernde Beschäftigung
bei hohem Lohn.

Schuhwaren-Kabell

Heinrich Töpfer, Magazinstr. 6.
6 Arbeiter
und 2 Kutscher nicht **G. W.**
Plücker, Lennéallee.

Junge

Arbeitsmädchen
zu leichter, sauberer u. dauernder
Beschäftigung gesucht.

Gardinenfabrik,

Blumenstr. 66.

Hadern-

Sortirerinnen
sucht bei hohem Lohn
G. Neumann, Freibergerstr. 21.

Tüchtige Klempner

sucht **Anton Reiche,**
Dresden-Blauen.

Ein älterer, erfahrener und

Bautechneifer,

wohlgeb. lach. Fachschule, flotter
Zeichner, tretet im Beratungs-
u. schriftl. Arbeiten, mit guter
Handchrift, wird zu möglichst
höchstem Antritt gesucht. Ge-
halt nach Übereinkunft. Nur
durchaus zuverlässige, voraussicht-
lich gebildete Kräfte
mögen sich melden. Offerter mit Angabe des Alters,
des Bildungsganges und der
letzten Thätigkeiten und zu richten
an **Baumeister Gustav Röder,**
Oberlößnitz-Radebeul b. Dresden.

Tüchtige Stoffmacher werden

gesucht in der Wagenfabrik v.
Robert Sieber, Dresden.

Unbeschränkt grossen und angenehmen Erwerb, auch als Nebenverdienst,

kennen sich zuverlässig, gewandte Verbindlichkeit ihres Standes
durch Anwendung von Teilnehmern zu einem sehr hohen Gewinn-
schenken liegenden Unternehmen verschaffen. Off. u.

J. W. 5278 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtiger Colporteur

für f. Herren-Modejournal sol. gesucht. Off. unter **L. 100**
hauptpostamt Dresden.

Unser

General-Mandat in Leben und Unfall

für das Königreich Sachsen ist unter
günstigen Bedingungen zu vergeben.

Taufscheinige Bewerber, welche sich
über gute Erfolge in der Organisation
und Acquisition ausweisen können, wer-
den gebeten, ihre Offerte mit ausführ-
lichem Lebenslauf und unter Aufgabe von
Referenzen an uns einzureichen. Strengste
Diskretion wird zugesichert.

Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Ein gebildetes, nicht zu jung. Mädchen,
welches etwas kochen, nähen und plätzen
kann, wird für einen höheren Haushalt
bei Familienanschluss gesucht. Offerten an
Apotheker Wahn, Johannisk-Apotheke,
Chemnitz.

10 Schweizer

auf Freistellen über 20 Unter-
schweizer in Görlitz, Löbau
und Bautzen gesucht. Mit
1. Juli gesucht; desgl. suche
5 tüchtige Burischen zum
Leben bei hohem Lohn.

Gottl. Beutler,

Hermendorf bei Görlitz.

Ziegelmeister

zu 50-70 Jahren bei hohem
Lohn pr. 1. Juli gesucht.
Nur Behempföhne wollen sich
melden. Königsberg bei
Dresden, Königsbrückstr. 9b, dt.

Cartonnagen-

Meister,

welcher eine größere Werkstatt
einrichten und technisch leiten
kann und mit den neuesten Ma-
schinen bewandert ist, wird unter
günstigen Bedingungen zum
baldufigen Antritt gesucht. Offert.
mit Angabe über bisherige Thä-
tigkeit und Gehaltsansprüche er-
beten unter **J. D. 5260** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Räser - Gesucht.

Suche z. 1. Juli einen jungen,
fliegliedigen Gehilfen. Lohn nach
Übereinkunft. Wolf. Wellers-
walde bei Oschatz.

Dauernde u. lohnende

Beschäftigung.

Tüchtige Formar auf Cha-
mottewaren nicht sofort
für Dien. und Dienstwarten - Fabrik
L. Seller, Bautzen.

Sehr grosser Verdienst auch als Nebenerwerb.

Ein altes, solid. Bankgeschäft
sucht intelligente, gewandte Per-
sonlichkeiten zum Engagement
von Mitgliedern für eine Giell-
schaft zur Ausnutzung chancen-
reicher Betriebssachen. Gute Kennt-
nis nicht erforderlich. Kein Mi-
sstr. Offerten unter **P. N. 144**
an die Annonsen-Edition von
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Berlin SW.

Zwei ledige

Oberschweizer,

5 Schweizer auf Freistellen (10
bis 50 M. Lohn), sowie Unter-
schweizer und Lehrburischen wer-
den sofort gesucht. **Beutler,**
Wöhrsd. b. Görlitz.

Randwirtschaftliche Stellungen

sof. u. später zu vergeb. Off.

u. D. E. A. 1. Berlin 43.

Maurer

finden Beschäftigung:
Gerokstrasse 37.

Verzinner

sofort gesucht **Weizenhoferstr. 12.**

Einen zuverlässigen

Modelltischler

inden für dauernde Beschäfti-
gung. **A. Kuhner & Co.,**
Sächs. Turbinenbau u. Maschi-
nen-Fabrik. **Löbau.**

Ein Einsetzer

und Arbeiter werden ange-
nommen **Geiseltal Grünh.**

Ein tüchtiger

Tabakschneider

wird gesucht

Cigarettenfabrik "Juwiter",

Geiseltal 13.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Pferdewärter,

ged. Kavallerist, der auch fahren
kann, wird sofort gesucht

Dresden-N. Tattersall.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche,**

Dresden-Blauen.

Ein tüchtiger

Feuermann

gesucht. **Auton Reiche**

Offene Stellen.

Eine Tätiler-Meise für dauernd gesucht. M. Jacobi, Blötenhauerstraße 38.

Arbeitsmädchen

sucht Werner Alex. Müller, Schleierstraße 28, 2.

Verkäuferin

für Bäder u. Konditorei, nur eifrig u. toll, für sofort gefücht. Schonritt. 51. Bäderca.

Einige tüchtige

Ziegelstreicher

werden leicht bei Heinrich Richter, Biegeleiter, Nowitz.

Tüchtige Verkäuferin

aus der Manufakturwaren-Branche sofort gesucht. Off. mit Photographicie in Gehaltsanzeichen unter N. 400 an Rudolf Mosse, Radeberg.

Arbeitsbursche

zu Löhn aus der Schule, vertritt in dauernde Stellung

gesucht.

Schönheit. Anzeige von Lehmann nach der Sache. Diemersfelde 11. Röhr. 10. überlegen.

Frauen od. Nädchen

welche Lust haben, mit Butterkäse zu geben, bietet sich außer Neuerwerbung. Zu beiden Schleierstrasse 19.

Ober-

Schweizer,

fauteinstabia, im 15. Stift, 10. M. 1. P. 100, sofort gesucht. 1. J. 1. Ober-Schweizer, 16. Schmetz am Fischmarkt, 24-44 M. Lohn. 24 Unter-Schweizer b. doh. Lohn u. fr. Reise, 14. Leibwachen, 2 Wirthschaftsmäbden gesucht sofort und 1. Juli.

Filz's Bureau,

Dresden, Lampenbrennerei S. Filz's nur einige billige. Der Verlust von Guérin- und Schweizer-Sachen.

Zuverlässig, nüchterner Kutscher

für schweres Zubringer per sofort gesucht. Baugneit. 33. G. Fröde.

für mein Galanterie- u. Zugwarengeschäft suche ich vor 1. October a. c. einen jung Mann, welcher in dieser ev. auch Grenzwaffenbranche gelernt hat, als

Verkäufer und Buchhalter

zu ergänzen. Off. u. C. L. 120, bei Rudolf Mosse, Dresden.

Hausmädchen,

welches einer guten bürgerlichen Küche vorstehen kann und im Betriebs langjähriger Zeugnisse ist, wird vor bald od. 1. August von einzelner Herrschaft gesucht.

Waisenhausstr. 30, v.

Schweizer.

Nachweislich in 15. Unter-Schweizer, 2. Schweizer für Feierstellen, 1. Feier, sowie Schweizerlehring für 1. Zimmermann, Leipzig, Mittwoch, 11. Dresdner Feierstafel. Bitten. 50. Pf. Spesen und Getränke billig.

Zürch. Schuhdeerm. w. s. gel. Louhenstrasse 51, 1.

Einen Metalldreher

sucht E. Kessler, Pianistische-straße 16. M. 1.

Großes Cigarrenfabrik sucht

für Dresden und Umgebung einen tüchtigen, mit der Kundenschaft vertrauten

Agenten.

Offerten unter C. 5283 erb. in die Expedition dieses Blattes.

G. in der Handelswirtschaft u. Bürgert. Küche durchaus gut bewohntes, tüchtiges, nicht zu junges und nicht verwöhntes

Mädchen,

welches gleichzeitig die Beaufsichtigung eines Kindes mit zu übernehmen hätte, wird zur Unterstützung der Haushalte bei gutem Gehalt für

sofort gesucht.

Unternehmehende Mädchen wollen ihre Offert. unter V. U. 430 an Rudolf Mosse, Dresden, richten.

Stelle

suchende placirt Ed. W. Birsch, Herd-Seller's Nachf.,

Dresden, Annenstraße 28.

5 bis 10 Mark

verdienenden Herren u. Damen jeden Tag durch Verkauf neuer Bedarfssortile, die täglich in jeder Familie sein müssen. Schreiben Sie an A. O. Hammer, Dresden lagernd. Postamt 18, worauf Wiederproben zu Ende.

Eine Verkäuferin

für ein junges Augen- u. Federwaren-Detailgeschäft wird zum baldmöglichsten Auftritt zu empfangen

gesucht.

Offerten zur Weiterförderung an Rudolf Mosse, Dresden, unter T. U. 428 erbeten.

Reisender Gesuch.

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Scholarin-Gesuch.

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender, Bierverleger

in allen Branchen erfahren, hier oder auswärts. Auftritt kann sofort erfolgen. Off. u. A. S. G. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Auf ein groß Landgut wird 1. 1. Juli ein pa. Mädchen zur Erziehung der Hauswirtschaft und Zeitung der Hauptfrau auf. Gutsbesitzer. Zöcht. bevor. Off. wohl U. O. 100 Dividendenwald.

Arbeiter-Gesuch.

Solide Reisende u. Agenten, dienende Engagement mit hoher Prop. für ein leicht verkauflichen Artikel ohne Nutzen. Aut. von Herren mit best. Bekanntentfernen. Rebeine m. ohne Beimischung L. S. N. 726 Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Bautechniker

zwei mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraute Männer, welche besonders gute Webereien müssen, werden gesucht. Zugsverdiemt 2 M. 50 Pf. bis 3 M. im Sommerhalbjahr, 2 M. im Winterhalbjahr. Alfordverdient hoh. Rattenbeitrag und nicht zu zahlen. 7 Centner Kartoffeln nach beendeter Ernte. Wohnungsmaut jährlich 30 M., wenn welche nicht vorhanden. Nur gut empfohlene L. wie wollen sich melden. P. Braunsch. Kenntnis bei Dresden.

Theilnehmer

gesucht zu anspruchsvollem Industrieunternehmen, das hohen Gewinn verleiht. Wöch. Sicherheit, ante. Berührung. Adr. u. L. L. 933 "Invalidenbank" Dresden.

Arbeiter-Gesuch.

Eine kleine, viel. Verwalter, Böate, Ober-Schweizer für größere und kleinere Stellen sofort und später. Wirthschafterinnen, Schwestern und Echo arinnen. kleinere Stellen gesucht durch A. Prosch, Marienstr. 48.

Bautechniker

gesucht zu anspruchsvollem Industrieunternehmen, das hohen Gewinn verleiht. Wöch. Sicherheit, ante. Berührung. Adr. u. L. L. 933 "Invalidenbank" Dresden.

Musikschüler

findet so oft, sowie junge Leute im weiteren Ausbildung gute Aufnahme.

J. Spüring,

Wohldreiter, Dresden-Eriegen, Borsigstraße Nr. 23.

20 fühlige Schweizer

in Dresden u. Unter-Schweizer reicht im Bundesbüro v. G. A. Schlegel, Leipz. Burgstr. 9, 1.

Stellen-Gesuche.

ein junges Mädchen, plaudig, unbedroh-

Gärtner

sucht bis 1. September Stell.

Sehiger wär auch nicht abgeneigt, eine Bachtärtnerin zu übernehmen. Offerten erb. unter R. 43045 Exped. d. Bl.

Geübte Friseuse

sucht Stellung für Saloon, oder auch auf Ausbille. Off. erbeten unter S. S. Glacisstraße 16, 4.

Bei einer französischen Dame sucht

eine junge, geübte, allein lebende Frau zur Fliege. Gesellschaft und als

Reisebegleiterin

Stellung. Off. u. Z. 3273 in die Exped. d. Bl.

Stelle

suchende placirt Ed. W. Birsch,

Dresden, Annenstraße 28.

5 bis 10 Mark

für ein in allen Zweigen des Haushaltsgeschäfts, sehr pflichttreue u. gewissenhaftes, gebildetes Mädchen, die täglich in jeder Familie sein müssen. Schreiben Sie an A. O. Hammer, Dresden lagernd. Postamt 18, worauf Wiederproben zu Ende.

als Stütze

unter beschiedenen Anspr. pass. Stelle aufsucht. Ges. off. u. L. K. 770 postlag. Meilen erbeten.

Jg. Kaufmann

sucht Stellung in kleinem Fabrikomptoir oder für Reihe. Später Verbleibung nicht ausgeschlossen. Gesell. Offerten unter Z. 435 erbeten in die A. Exped. d. Bl. gr. Klostergasse 5.

Wannfakturist, verb. in den Her. I. lebt, welche Familienvorwahl wegen Aufgaben will, nicht vor bald oder später Stellung als Lagerist oder

Vertrauens-Stellung.

Ration kann auf Wunsch genutzt werden. Würde mich auch an ein nahezu vollständig, rentabel, habilit. oder Engros-Geschäft, gleichzeitig welch. Branche, hätten vertraglich, wenn Kapital sichergestellt wird, liebt. Off. unter C. 42603 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reisender Gesuch.

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender, Bierverleger

in allen Branchen erfahren, hier oder auswärts. Auftritt kann sofort erfolgen. Off. u. A. S. G. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender Gesuch.

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender Gesuch.

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu mögl. baldig. Auftritt zu endigen. Stellung gut bezahlt, angenehm und dauernd. Off. mit Photographicie u. Gehaltsanzeichen unter N. 942 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stelle-Gesuch

Eine größere Buchdruckerei u. lithogr. Anstalt sucht einen gewandten, mit der Papierbranche durchaus vertrauten Reisenden zu

Vermietungen.

Laden mit Wohnung,
beste Lage von Postschappel,
zu vermieten u. 1. Ost. zu be-
ziehen. **J. Arnold**, Leders-
handlung, Dresdenstr. 3, part.

Thalmühle,
Gassebaude,
eine schöne Wohnung sofort zu vermieten.

Ein schöner, großer Laden

mit Wohnung, für jed. Geschäft
geeignet, bauprächtig für Buch-
binderei, da an der Bürgerstraße
gelegen, in preiswertem in Löbtau,
Vindrastr. 23, sofort zu vermieten.

Nahrung

bei einer Gebanme wird für ein
junges Mädchen in dieser Ver-
hältnissen gesucht. **Off. u. T.**

42305 Exped. d. Bl. erbeten.
Schöner Eckladen

mit Wohnung, 2 St., 2 R.,
Küche usw., Niedriglagen dabei,

Mitte Straßen, für jedes Ge-
schäft passend, 1. Ost. für jährl.

80 M. zu vermieten. **Off. u. S.**

A. 540 in die Exp. d. Bl.

Sommerfrischier
mitten gelegen u. freundlich
gelegene m. Möbl. Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs
Guten Brunnens 1. Etage,
(10 Min. entfernt Uferstraße
Waldenburg), Vermietung:

H. Reuther,
Oberstaatlicher v. Löbtau.

Gt. u. II. Lagerschuppen
und **Lagerplätze**,
II. u. gr. Werkstätten
oder **Niederlagen**.

(Einfahrt) in Bautznerstr. 10 zu vermieten.

Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

C. Heinrichstr. 7.

Villen-

Kolonie

Oberlößnitz-

Radebeul.

Schöne

Wohnungen,

jämmtlich mit Garten und Zu-
behör.

per sofort

zu beziehen:

Zu 2. Etage: 2 Zimmer, 2
Kammern, Küche u. Preis
300 M.

Eine Villa: 10 Zimmer, Bade-
zimmer, drei Kammern, Küche,
Balkon, Balkon u. Preis
1200 M.

Eine 2. Etage: 8 Zimmer,
4 Kammern, 1 Küche, 1 Bad,
Spiegelschrank, 2 Balkone u. Preis
1000 M. od. die 2. Et.
getheilt zu 500 und 500 M.

**Per 1. August zu
beziehen:**

Eine Villa: 8 Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Kammern
und reichliche Wirtschaftsräume,
große Veranda und
Balkon u. Preis 1600 M.

Eine 2. Etage: 5 Zimmer,
Küche, Wänden türen, Balkon,
Boden türen, Preis 800 M.

**Per 1. Oktober zu
beziehen:**

Eine 1. Etage: 6 Zimmer,
Küche, Balkon u. Preis 700 M.

Gebr. Ziller,
Baumeister,

Oberlößnitz-Radebeul,
Hauptstraße 2 u. 3.

Sommerwohnung

billig zu vermieten im Bahnhof
zu Wahnsdorf.

Gutkowstraße 19

in eine erste Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche und Bad
zum 1. Oktober zu vermieten.
Dergleichen in der 3. Etage darf
eine Wohnung bestehend aus
6 Zimmern, Küche u. Bad, sofort
od. 1. Ost. zu vermieten. Alles
Näheres Schmorstr. 72, dt.

Blasewitz,
Friedrich-Auguststr. 1, Wohnung,
bestehend aus 4 bis 5 Zimmern mit
Zubehör, od. sofort od. später zu vermieten.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Wettinerstr. 10, dt.

Loschwitz,

Villa „Alte Post“, Schiller-
straße 44 B, ist die 1. Etage
sofort zu beziehen. Garten und
Gebäude, desselb. möbl. Zimmer.

Königsbrückärstr. 97

halbe 1. Etage zu vermieten u.
evtl. sofort beziehbar. Näheres
dasselb. bei **Gottschalk**.

Die Fleischerei

Maxstraße 12 ist 1. Juli oder
Oktober anderweit leer zu ver-
mieten. Nähe beim Besitzer
dasselb. 2. Etage rechts.

Waisenhausstrasse 15

(Bromenadventseite)
ist eine Wohnung im 2. Ober-
geschoss, bestehend aus 4 Zim-
mern und Zubehör, zu ver-
mieten und 1. Oktober zu be-
ziehen. Anzuheben täglich von
2-5 Uhr. Näheres beim Haus-
mann im Halbgeschoss.

Eine freundliche Wohnung,

mit oder ohne Möbel, in der
Dresdenstadt, ist vor sofort auf
3 Mon. zu vermieten. Nähe bei
o. Gauß, Türenstraße 108, 2.

Beamter

sucht für 1. Ost.

Wohnung:

Stube, 2 Kammern, Küche, un-
gefähr 80 Mtr., nebst Zubehör,
Off. mit Preisangabe unter **B.**

5281 in die Exp. d. Bl.

Suche f. d. Vormittagsküchen

am Neumarkt od. Nähe einen

Hausstand

zum Mietvertrag. Geehrte Haus-
wirthe w. geben, wiehe, Adressen
unter **E. H. 777** in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Möblirte Sommerlogis

mit oder ohne Beizien, nicht am-
tial. Wald gelegen, sind sofort
oder später in der Villa „Schöne
Ausflug“, Wilder Mann, End-
station der Biedebachbahn, zu ver-
mieten. Garten, sowie Bade-
Einrichtung zur Verfügung. —
Näheres dasselb. part. rechts.

Fleischerei

oder passende Lokalitäten werden
sofort oder später zu pachten ge-
sucht. **Off. unter D. A. 747**
Expedition d. Bl. erbeten.

Bill. Sommerfrische

Gäste, z. Erbgericht Blumenau,
Sach., Bahnhof, Bem., Wald.

Wohnungen

find. sofort, od. später, zu vermieten
Cotta, Steinstraße 21b, I.

In Weinböhla

ist eine 1. Etage sofort zu ver-
mieten. Nähe bei Frau Vermi.

Sachs., Hauptstr. 96.

Ein freundliches Logis

für zwei einzelne Leute sofort zu
vermieten. Näheres bei Herrn

Beck, Ren.-Coswig.

Ein freundl. möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Nähe Jägerstraße 17, 2. Et. I.

Eine 1. Etage ist sofort zu ver-
mieten. Nähe, die Frau Vermi.

Eine 2. Etage: 5 Zimmer,
Küche, Wänden türen, Balkon,
Boden türen, Preis 800 M.

**Per 1. August zu
beziehen:**

Eine Villa: 8 Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Kammern
und reichliche Wirtschaftsräume,
große Veranda und
Balkon u. Preis 1600 M.

Eine 2. Etage: 5 Zimmer,
Küche, Wänden türen, Balkon,
Boden türen, Preis 800 M.

**Per 1. Oktober zu
beziehen:**

Eine 1. Etage: 6 Zimmer,
Küche, Balkon u. Preis 700 M.

Gebr. Ziller,
Baumeister,

Oberlößnitz-Radebeul,
Hauptstraße 2 u. 3.

Sommerwohnung

billig zu vermieten im Bahnhof
zu Wahnsdorf.

Gutkowstraße 19

in eine erste Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche und Bad
zum 1. Oktober zu vermieten.
Dergleichen in der 3. Etage darf
eine Wohnung bestehend aus
6 Zimmern, Küche u. Bad, sofort
od. 1. Ost. zu vermieten. Alles
Näheres Schmorstr. 72, dt.

Blasewitz,

Friedrich-Auguststr. 1, Wohnung,
bestehend aus 4 bis 5 Zimmern mit
Zubehör, od. sofort od. später zu vermieten.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Wettinerstr. 10, dt.

Pensionen.

Verien-Pension
für Schül., kgl. Ausst., Reise-
b. Reise-Aren., Hauptstr. 7, III.

Gelegenheit.

Engl. Dame (eleg. Villa mit
Garten bewohnt) bietet für die
Sommer-Monate Pension für
20 M. wöchentlich Damen an,
die gern englisch lernen wollen.
Adr. u. „Sprache“ Postamt 14.

Ein Mädchen

von 8 Jahren findet f. d. Nähe
Dresden vollständig Erziehung.
Off. u. **C. F. 729** Exped. d. Bl.

Thüringen.

Zwei oder drei junge Mädchen
finden liebevolle Aufnahme bei
gebildeter evang. Dame in Thü-
ringen, französische u. engl.
Konversation im Deutsche. Dame
lebt in persönlicher Betreuung
in Dresden. Off. u. „Klug“

Ferien-Pension

in m. hoch u. gelind gelegenen
Wäldchen, auf Wunsch Nachtlife-
stunden. Beste Empf. z. Seite.

Dr. Schwarz, Pastor,

Oberlichtenau bei Pulsnitz.

Eine kinderloses Ehepaar wird
gebeten, ein 8 Wochen altes,
fröhliges, liebesvolles

Kind

Mädchen direkt. Ab. an Kindes-
statt anzunehmen. Das Kind f.
auf Wunsch adoptiert werden.
Werden unter **M. G. 100** postl.

Meissen senden.

Barbier-Geschäft

wegen Aufgabe sofort zu verkaufen
und zu übernehmen. Adr. unter

F. C. 795 Exped. d. Bl.

Gnaben an Kindesstatt

oder nicht in ihre Pflege an-

nehmen. Werthe Adr. unter

E. C. 772 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Gnabe in d. Nähe Berlins
findet liebevolle, bill. Auf-
nahme bei Frau **Bartsch**,
Gebäckmeister, Große Brüderstr. 16, I. Et.

Damen finden mit wenig Dispe-

z. **Off. u. E. L. 780** in die Exp. d. Bl.

in die Gnabe.

Gesellschafts-

An- und Verkäufe.

Produktengeschäft

Ede, m. Schlachth. i. verl. Nähe

Almautstraße 6, im Cigarren-Gesch.

Brauerei-Verkauf.

Weine in Görlitz 30 M. u. v.

der Bahnhof. Weizenberg ent-
lieg. Brauerei in Bier- u. Brau-

weinbischkeit ich wegen
vorger. All. mit roth. u. lebend.

Inv. zw. mit 3. Schaffl. Wie-

der

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Für 35,000 M.

verkaufe u. modern gebt. Haus-Billa nahe Waldpark u. elette. Bahn in Sitzien v. 7 Sizien. Sub. Scanda. Ballon, sden. Gartn. Gärten, grot. beziehbar. Off. Bonam. Streichen u. A. B. erb.

Bauland.

ca. 7000 M², an bereits vermessener Straße, 8 Minuten v. Bahnh. Röthenbrosda, unfaßbare, berlische Lage, besser, viel größer und geduzter. Gärten, bilden, besondere Umstände bald sofort preiswert zu verkaufen. Käferes durch Paul Bach, Röthenbrosda.

II über 10000 m² in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs deneben.

Grundstück

Gat.-Nr. 171 B, welches sich, ferner günstigen Lage wegen, so wohl für Getreide, Kohlenze. Geschäfte, wie auch für Fabrikationszwecke jeglicher Art befindet, an eignet, veräußert wird.

verkaufen.

Baudienstwerte M. 12160.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Baustelle.

Abschluß mit Zeitengröde, der nächsten viel Zeit. Nahr. der Kast. Bahnhof. Ist sofort zu verkaufen. Off. erbeten unter D. V. 767 Exped. d. Bl.

Verkaufe

meine beiden neben einander liegenden

Hausgrundstücke

mit gutem Wertehinr. u. 1200 m² Hinterland bei 10,000 M. Off. Bauteile verb. Off. erbeten u. L. D. 926 an den "Invalidendant" Dresden.

II aus

zu kaufen, abg. Dresden, Kenn. od. Off. u. D. K. 756 Exped. d. Bl.

Ein zinsbares

Eck-

Grundstück

in nächster Nähe Dresdens, mit vorzügl. gängbarem Restaurant und Hotel, Gärten und voller Konzession, will ich mit neuem Inventar bei mindestens 20,000 Mark hier zu verkaufen. Off. u. L. D. 12918 bei der Exp. d. Bl. Commissionäre verbergen.

Grundstück

in Klohsche,

mit gr. schönem Laden, pass. für jedes Geschäft. Lage prima, an zwei Verkehrsrouten, ist wegen Hochzugs sofort zu verkaufen. Off. unter L. V. 172 erb. "Invalidendant" Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein Binshaus mit gutgebender Fleischerei. Vorort Dresden, zu verkaufen. Anzahl 5-600 M. Off. unter E. K. 780 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche ein Gut

od. kl. Landwirtschaft, nicht unter 10 Scheffel, Zahlung noch Beliebt, gebe mein gutes Ed. ins Haus hier, an welchen wenig Kapital, mit in Bahlum. Off. unter E. A. 770 in die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Ein sehr schönes, neuverbautes Binshaus mit Garten, in besserer Lage Götts gelegen, mit circa 150 M² Mr. Bächenbaum enthaltenden Flächen, passend für Tischler, Schlosser od. Schmiede, auch kann jede ruhige Fabrikation darin betrieben werden, ist preiswert zu verkaufen. Ans bluna noch Nebenkünft, jedoch nicht unter 4000 Mark. Off. beliebt man in der Exp. d. Bl. unter E. D. 773 niedezulegen.

Guts-Verkauf

bei Dresden, 110 Scheffel Land, best. in 17 Scheffl. Biele, 16 Scheffl. Wld. das urige Flussgangla. Gebäude maltes mit vollst. leb. u. tot. Inv. 4 Scheffl. 16 Rübe, 6 Jungvieh, 7 Schweine. Preis 64,000 M. Anz. 6-8000 M. Auch wird ein Binshaus mit einer Ausf. d. Umgebung, ist best. billig zu verkaufen. Gopis, Poststr. 6. Bisher. Besitzer Knecht.

Sächsische Schweiz.

Eine größere, prachtv. Villa mit etwas Weinberg, südliche Ausf. d. Umgebung, ist best. billig zu verkaufen. Gopis, Poststr. 6. Bisher. Besitzer.

Fabrik-Grundstück,

welches sich für alle Industrie best. eignet. Damals ist vorhanden, im Böhm. Erzgebirge an der Bahn, ganz nahe der Böhm. Grenze gelegen, soll verändert werden, sehr preiswert verkaufen, es versteht werden, Bauten und Maschine im besten Zustand. Abrechn. niedezulegen unter D. T. 798 "Invalidendant" Dresden.

Bäckerei-

Grundstück

in verkehrssich. Garnisonstadt Sachsen, kontinentfreie Zone, sofort oder später preiswert bei geringer Anzahlung verkauflich. Off. unter L. E. 42667 in die Expedition d. Bl.

Gasthof

oder Restaurant w. zu kaufen genutzt bei 30,000 M. Anzahlung. Nur Besitzer von kleinen Geschäften wollen sich machen. Unter L. E. 927 "Invalidendant" Dresden niedezulegen.

Realberechtigter

Gasthof

wird bei 20,000 M. Baudienstw. in Kauf genutzt. Off. u. L. E. 928 "Invalidendant" Dresden niedezulegen.

Ein

Fabrikgrundstück

nähe Bahn mit 3 Arbeitsräumen v. je 120 M² u. Lagerräume, worin bis jetzt Tischler betrieben wird, auch in jedem anderen Betrieb passend, mit Dampf, el. elektr. Licht und Holzbezeichnung. Wohnungen, ist sofort billig zu verkaufen. — Junge Anfänger können hier ihr weniges Kapital eine sichere Existenz gründen. Das Grundstück ist auch ohne Gehalt verkauflich. — Off. Off. erbeten u. T. E. 905 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

Fabrik der Eisenbranche

in Garnisonstadt Sachsen, mit ca. 40 Arbeitsräumen, Wohnungen neuester Art, viel Platz für Neubauern, ist einget. Betriebskräfte halber sofort zu verkaufen.

verkaufen.

Werthe Off. u. G. 5287 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Stadtgut

in Döbeln, mit 40-50 Scheffl. Bachteld, sofort verkauflich. Gebäude würden sich für Aufwerts. Besitzer eignen, da alljährlich für 4 Weidetiere Brachtfutter ist. Off. Off. u. L. G. 929 "Invalidendant" Dresden.

II ausblühendem Vorort

in ein neu gebautes

f a b r i k -

Grundstück

mit Dampfanlage, auf verschiedenem Wohnhaus und großem Areal verkäuflich.

Off. unter D. H. 754 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof-Gesuch

bei 10-12,000 M. Anz. eignet. Nachung nicht ab vereigt. Gleiche Adresse mit Angabe des Unfalls, der Verbindung u. erbeten unter W. 3608 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein höchst renommiertes

Tanz-Etablissement

habe ich für unter ang. günst. Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

C. Kletzsch, Wallstraße

Brauerei-

Verkauf.

Wegen Übernahme des elterlichen Grundstücks ist in einer Stadt die im Vororten befindliche Brauerei und Mälzerei mit 20 Scheffl. Feld. Weizen, Bier u. Gemüsegarten für 46,000 Mark zu verkaufen und erhält kostentheil Anteile.

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstraße 35.

In Weinböhla

ist ein neu gebautes Haus sofort zu verkaufen. Preis 11,500 M. Anzahlung 4500 M. Börner's beim Besitzer Moritz Knecht.

Sächsische

Schweiz.

Eine größere, prachtv. Villa mit etwas Weinberg, südliche Ausf. d. Umgebung, ist best. billig zu verkaufen. Gopis, Poststr. 6. Bisher. Besitzer.

2 Baustellen

in Mögeln, mit Rückerricht wert. Baugel. an solide Unternehmer zu verkaufen. Off. unter D. D. 750 Exped. d. Bl.

Eine Mühle bei Birna, eine hat. starke überw. Kompl. Wasserkrat. noch hörbar zu erhöhen, jetzt 1. Wasserkrat. 2. Krat. mit Doppelwälzrad u. Berg. Bäder u. Kotes Sägewerk, kein Gewerbe zu verkaufen. Off. unter "Mühle 100" postlag. Stolpen.

Zollhaus Bieberstein

wird 1. Januar 1897 neu

verpachtet.

Angebote sind bis zum 1. August d. J. an mich zu senden.

Kammerherr von Schroeter, Meissen.

Bonam. eine hat. starke überw. Kompl. Wasserkrat. noch hörbar zu erhöhen, jetzt 1. Wasserkrat. 2. Krat. mit Doppelwälzrad u. Berg. Bäder u. Kotes Sägewerk, kein Gewerbe zu verkaufen. Off. unter "Mühle 100" postlag. Stolpen.

Adjtung!

Hausgrundstück

mit folgendem Fahrwerks-Geschäft. Stellung für acht Jahre, seit 25 Jahren bestehend, das einzige in artem Vororte von Dresden, ist sofort billig zu verkaufen. — Junge Anfänger können hier ihr weniges Kapital eine sichere Existenz gründen. Das Grundstück ist auch ohne Gehalt verkauflich. — Off. Off. erbeten u. T. E. 905 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für Fleischer.

Schönes Fleischerei-Grundstück mit Einwahl, Schlauchtreppe, zwei Geschäftsräumen u. leicht vermietbaren Wohnung, in großem Vorort Dresden, in belebtesten Geschäftslage, ist wegen Bezug des Betriebs unter günstigen Bedingungen ohne Vermittlung ohne Verlust zu verkaufen in Wohlfeld zu übernehmen. Off. N. E. 969 "Invalidendant" Dresden.

Fleiter Gasthof.

nahe Dresden, mit vollem Inventar sofort zu verpachten; Esförderlich 1-500 M. Off. erbeten unter T. E. 904 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

Gräfin Laura"

bei Königshütte, in den verschiedenen Sortungen: Stück, Würfel, Nuss I., Nuss II.

Die Lieferung geschieht in ganzen und halben Waggons mit Originalschachtzäh ab Elbqua. Dresden-Alstadt, sowie in Mengen von 40 Ctr. aufwärts losse, oder bei kleineren Quantitäten in Säcken von 150 Pfd. Inhalt ab unserm Speicher Drahtengasse 7.

Befehlungen werden in allen unseren Verkaufsstellen angenommen.

Grundstücks-Versteigerung.

Ziegelei- und Thonwarenfabrik-

Grundstück,

welches mit 92,000 Steuer-Einheiten belegt ist, einen Flächenraum von 1 ha 18 a (wovon auf ca. 3 ha 15 a unter Lehm, Thon u. Sand lagert) umfasst, ist in gutem Zustand, befindet sich dem nahen Zittau, Bahn die durch Zittau ein verbindet, und lachet verhältnismäßig bei Eintritt des hämischen Inventars und der Vorräthe auf 10,000 M. geschah worden ist, nebst allem Inventar und Vorräthe.

Dienstag den 18. August 1896,

Vormittags 11 Uhr,

an biegsiger Amtsseite öffentlich versteigert werden.

Es wird dies unter Veranlassung auf den an biegsiger Gerichts-tafel aushängenden, die Versteigerung u. Bedingungen, sowie die Taxationsurkunden enthaltenden Anschlag bekannt gemacht.

Zittau, am 22. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.

Meyer.

Villa gegen baar,

für 2 Familien, mit Gar. in oder Nähe Dresden, im Biele von ca. 40,00 M. vom Besitzer zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführlich Off. unter J. K. 245 in die Fil. Exped. d. Bl. at. Klosterstraße 5, erbeten.

Verpachtung

des Restaurationsbetriebes

im

Gewerbehause zu Dresden.

Der Restaurationsbetrieb in den in unseren Grundstücken, Ostra-Allee 13 und Quetschbrunnen 6, befindlichen Concert-, Ball- und Gesellschaftssälen, sowie Restaurant mit Vorgarten soll vom

1. Januar 1897 ab

anderweit verpachtet werden.

Alle Interessenten sollen gefällig die Pachtbedingungen in unserer Geschäftsstelle, Ostra-Allee 13, entgegennehmen und Offerten das selbst niedeziegen.

Dresden, den 29. Juni 1896.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Italienische 5% Rente

und

Italienische 4% consolid. steuerfreie Rente.

Der Einlösungscours der Coupons obige Renten ist für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 auf Mark 81.— für je 100 Lira Italiano festgesetzt.

Im Gemäßheit der von der Königlich Italienischen Regierung ertheilten Instruktion erfolgt die Einlösung bei den unterzeichneten Stellen Vormittags von 9-12 Uhr nur gegen gleichzeitige Einlieferung eines einfach ausgefertigten und unterzeichneten Abschreibes. Die Coupons beider Renten sind mit getrennten Bezeichnungen einzurichten und können die dazu erforderlichen Formulare von den Büchlein lösenweise bezogen werden. Die Unterchrift ist entweder durch den Delegaten der Italienischen Regierung oder durch einen zur Führung eines öffentlichen Dienstes berechtigten

Wagner-Cyclus

im Budapester königlichen ungar. Opernhouse
anlässlich der Millenniums-Feier 1896.

11. Juli und 15. August:

Der fliegende Holländer.

12. Juli und 16. August:

Tannhäuser.

14. Juli und 18. August:

Lohengrin.

16. Juli und 19. August:

Die Meistersinger von Nürnberg.

Dirigent: Julius Káldy.

Dirigenten: Alexander Erkel, Raoul Mader, Stefan Kerner.

Darstellendes Ensemble für die Hauptrollen:

Damen: Sedimair, Glyn Usquez, Hiltermann, Handel, Futtaky, Abrányi, Botter, Kaczér, Valent.

Herren: Perotti, Broulik, Arányi, Takáts, Beck, Ney, Szendrői, Dalnoki. †

19. Juli und 22. August:

Das Rheingold.

21. Juli und 23. August:

Die Walküre.

23. Juli und 25. August:

Siegfried.

25. Juli und 27. August:

Götterdämmerung.

Weibezahl's Hafermehl.

Bestes Zubrot zur Milch für Kinder. Vorzügl. Speise für Gräufe, Genesende, wie für den Familienthalt.

Von vielen
Vergtzen
besonders
empfohlen
— Leberall
und der
Krone —

Brümt auf
20 Aus-
stellungen

Übertrifft alle üblichen Fabrikate an Reinheit, Wohlgeschmack und Güte. — Nur echt in 1/2 und 1/4 Kilo-Beuteln mit Schlagmarke „Krone“ —

Nizza Gebr. Weibezahl, Rößisch, Weier.

Dresdner Fuhrwesen

empfiehlt:

Elegante Landauer, Coupés, Phaëtons, offene und geschlossene Omnibusse zu billigsten Preisen.

Annahme von Bestellungen:

in Altstadt:

Wittenstr. 7, H.-G. 1. (Posthalterei),
Teleph. I. 135,
am See 26, Teleph. I. 157 u. II. 1679.

in Neustadt:

Bautznerstr. 37,
Teleph. II. 689 u. II. 2282.

Knorr's Hafermehl



beste
und
billigste
Kinder-
Nahrung
nur

in 1/4 oder 1/2 Kilo
Original Packets
überall zu haben

Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Oertel & Dietze's Möbeltransport,
Waizenhausstr. 9, Teleph. 1483

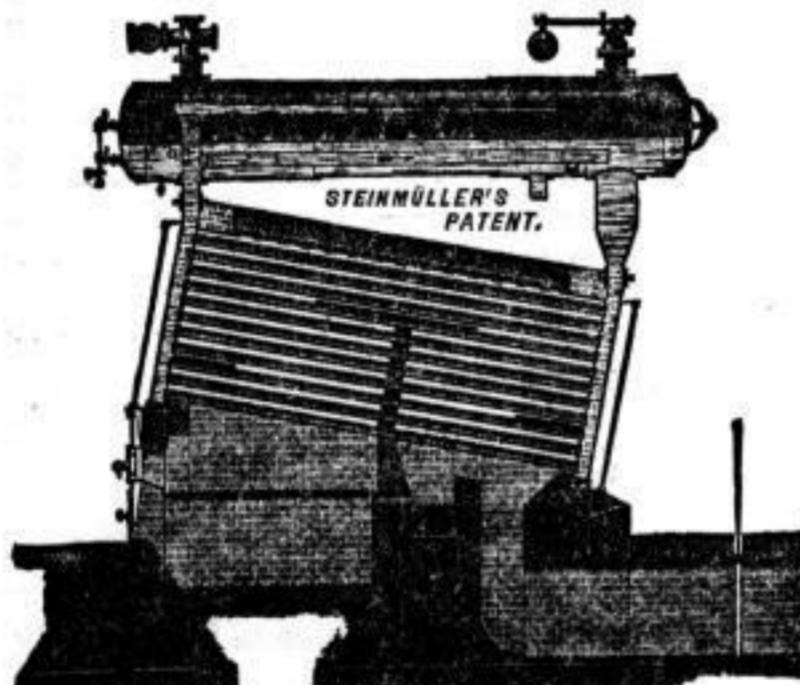
Prompte und solide Ausführung von Transporten aller Art unter Garantie zu billigen Preisen.

Retour-Möbel-
Wagen
nach und von allen
Orten.

Unser Kontor
befindet sich
nur

Waizenhausstraße 9
und bittet man dies gefl.
zu beachten.

Steinmüller-Kessel.



Referenzen über 21jährige Betriebsdauer.
Es wurden u. a. für verschiedene Firmen Anlagen von 2000 bis über 20,000 Cu. Meter
Dampffläche ausgeführt. Konzessionär für Großbritannien und Irland: Galloway Limited;
Manchester; für England: Bormann, Swede & Co., Werften;
für Ungarn: Josef Eisele, Budapest.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Nähren-Dampfkessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Nähren-Dampfkessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Nähren-Dampfkessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Unsere verehrte Kundschaft

erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass wir sämtliche Herren- und Knaben-Kleidung auch nach Maass zu den gleichen, billigen Preisen liefern, wie die fertig am Lager befindlichen Kleidungsstücke. Wir widmen der Maass-Anfertigung die grösste Aufmerksamkeit und liefern vorzüglich verarbeitete, elegant passende Sommer-Anzüge

à Mark 30, 36, 45, 50 – 75. Sommer-Beinkleider

Mark 9, 12, 14, 16, 18 etc. etc.

Hochachtungsvoll

Robert Eger & Sohn,
Etablissement für eleg. Herrenkleidung,

Gegründet 1853. 5 Frauenstrasse 5 Gegenüber
„Zum Pfau“.

Bitte verlangen Sie

bei Bedarf von Möbeln mein reichillustriertes
Musterbuch gratis und franko.

Möbelhalle „Saxonia“,
R. Berkowitz,
Dresden,
König-Johannstraße 15.



Sophia-Bettstelle, zusammen-
legbares, schmetterlingsförmiges, goldbrun-
zes Bettell mit Matratze, Rollen-
füßen, für beschränkte Raum-
verhältnisse sehr zu empfehlen, schon
von 12 Ml. an.



Schankelstühle
von 19 Ml. an, sowie alle
anderen Möbel von massiv
geboigtem Holz sehr billig.



Nie
dagebegeben!
echt Nughbaum
Trumeaux
wie Zeichnung
mit echt
Kirschholz,
258 cm hoch
76 cm in der
Mitte breit,
nur
Mk. 65.

Franko-Verbandt nach allen Bahn- und Schiff-Stationen Sachens.

Bade zu Hause!

In Dittmann's Wellenbadewanne D. R. P. 51766.
Mit 2 Einern Wasser das angenehmste Wellen-
bad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und
Kinderbad.

Preis für eine Kör-
pergröße bis
175 cm
42 M.

An-
sicht
Preise
und Abmess-
ungen über die
ausführliche
Zeichnung des Wellenbades
sind vielen Aserken-
nungsdrucken grafic.

Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 116, Kommandantenstr. 60.

Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeausstellung.

In Dresden ist die Wellenbadewanne zum Preis von

42 Mk., exkl. Transportkosten, durch folgende Verkaufsstellen
zu beziehen: Gebr. Eberstein, Altmarkt 7, Carl Glöckner,
Kühberg 20, Knoke & Dressler, König-Johannstraße.

Damen-Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattungen. Tischwäsche. Bettwäsche.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

**Optisches Institut
von
Gebrüder Roettig,**

Kaiserl. Königl. Hof-Optiker,
Pragerstrasse 7 DRESDEN Pragerstrasse 7

empfohlen zur jetzigen
Reise-Saison

Specialitäten in Jagd-, Renn- und Marinegläsern, als Krimstecher.

verleihen mit großen Objekiven, welche sich besonders in ihrer Tragweite durch vorzügliches Licht und Schärfe auszeichnen. Neben unserem sich so gut eingeübten „Jagdglas“ incl. Gurt und Niemen zu Mf. 20.— haben wir jetzt noch ein neues „Alpen-glas“ eingeführt, welches wir ganz besonders Touristen und Reisenden empfehlen, da dasselbe zugleich ein ganz vorzügliches Theaterglas ist; — dasselbe kostet incl. Gurt und Niemen als Carabinierischele Mf. 18.50. **Doppel-Fernröhre, Marine- als Theaterröhre** (auch in Aluminium) in einer seltenen und reichen Auswahl. **Fernröhre** mit und ohne Tragvorrichtung von Mf. 9.— an. **Brillen, Pincenez, Lorgnettes, Loupen, Lesegläser etc.** mit nur den feinsten Cristallgläsern von Mf. 2.50 an. **Reisebarometer als Höhenmesser** mit Therm. u. Compas, ebenso **Schriftmessers** mit nur wenigen Werten von Mf. 12.50 an, sowie alle in das Gebiet der Optik ein gehörenden Instrumente halten ein reichhaltiges Lager. — Auszahlung Sendungen gratis. — Umtausch der Waare bereitwillig. — Preis fest. — Das Geschäft besteht seit 1830.

NB. Bei erstaunlichem Besuch der diesjährigen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung bitten um gefällige Besichtigung als Besucher eines der größten und reichhaltigsten optischen Warenlager.

Dresden, Pragerstrasse Nr. 7.

C. Herrm. Findeisen,
Chemnitz 13,
Special-Fabrik für Hebezeuge,
empfiehlt

Fahrstühle
für hydraulischen, elektrischen, Transmissionss- und Hand-Betrieb, auch Speisen- und Paket-Aufzüge.

Krähne für alle Zwecke,
insbesondere:
Werkstatt - Lauf - Krähne,
Gieserei - Drehkrähne, Verlade-krähne.
Auszugsmaschinen, Flaschenzüge und Binden in allen Konstruktionen und Größen.
Reparatur-Werkstätte für Hebezeuge jeder Art.

Bester Ersatz für massiv Gold!!



Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Broschen und Ohrringe, Ringe, Trauringe

aus Gold - Komposition und solidem Gold double (Auflage echt Gold), welche sich vom massiven Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfiehlt ich in grösster Auswahl zu äußersten Preisen.

F. G. Petermann,

Dresden-Alstadt., Galeriestrasse 8.

Manila-Bindegarn

für Mäh- und Dreschmaschinen empfiehlt billigst und bitte um baldige Bestellung

Fritz Mundorff, Dresden-A., Reichsbahnhofstr. 2,

Bertretung und Fabrikniederlage

der Firma **Tauwerk-Fabrik A. - G.**

Nordsee-

Achtung! Fahrräder!

Großartig beliebtes Fabrikat in schriftl. Garantie. Als Nebengeschäft zu konkurrenzlosen Preisen.

Eigentums-Händlung F. Bremer, Wagnerstrasse 46.

Kur- und Bade-Anstalt Sangerberg bei Marienbad,

773 Meter hoch über der Meeresschicht. Eisen- und glaubenskalifatische Mineralquellen — Mineralwasserbader — Badekabinen u. Dampfbäder, sowie alle medicinellen Bäder — geblümtes Wasserheilverfahren — Massage (speciell Frauenmassage), gymnastische, elektro- und Diätkuren (speciell bei Aufrechterhaltung). — Best gesichutes Personal — formellste Rücksicht.

Prospekte durch den leitenden Arzt Med. Dr. A. Kuhnscherf, sowie durch die Badeverwaltung, Post Sangerberg.

Sämtliche Anwendungen des Naturheilverfahrens (System Dr. Lohmann). — Reichhaltige Gelegenheit zur Jagd auf Hochwild und Wilderei (Gorellen). Zweimalige Omnibus-Verbindung ab Bahnhof Marienbad.

Weinhandl. Taberna

Reinhold Ackermann,
Moritzstrasse 5,
empfiehlt:

Rhein- u. Moselweine
aus den hervorragenden 1892/93er Ernten zu äußerst civilen Preisen.

Elsasser Rothwein, sehr preiswerter Tafelwein, in milder, angenehmer Qual., à Fl. 1 M., bei Entnahme von 25 Fl. à Fl. 85 Pf. incl. Fl.

Algier-Rothwein, sehr beliebter, billiger Tafelwein, à Flasche 1 M. 10 Pf. bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 95 Pf. incl. Fl.

Bordeaux-Weine, garantiert reine Gewächse, von 1 M. 25 Pf. resp. 1 M. 10 Pf. an (alleinige Vertretung der Firma H. & C. Balaresque, Bordeaux).

Man verlangt Preis-Verzeichnisse!

Weinstuben Taberna.



A. Risse, I. Dresdner Luxus-Pferdehandlung,
Wiesenthalstr. 8, Flügel D.,
hält einen permanenten Bestand von 30—40 St. Reits- und Wagenpferden erster Klasse zum Verkauf bei volldesten Bedingungen.



Rich. Maune,
Fabrik Löbtau,

Verkaufsstätte Marienstrasse 32, Gartenhaus, empfiehlt:

Krankenfahrräthe, mit u. ohne Polster, für Zimmer u. Straße in großer Auswahl.

Verstellbare Stühle für Gesunde und Kranken.

Ruhestühle in verschiedenen Ausführungen.

Closetstühle, Ruhebetten mit stellbarer Kopflage.

Bettstühle, Tragestühle, Fußlager, Rohr-Chaiselongues für Balkon u. Garten.

Rollwände.

Verstellbare Kopfkissen usw.

Fahrräthe auch lehrweise.

Katalog gratis.

Gemütsreicher Amt I. 1496.

ASTHMA u. KATARH (Schachtel 2 fl.) **CIGARETTEN ESPIC** oder das Pulver IN ALLEN APOTHEKEN, EN GRANDS : 20, Rue St-Lazare, PARIS.

Umänderung von Aufzügen (Fahrstühlen etc.)

älteren Systeme der Neuzeit entsprechend. Handaufzüge werden für hydraulischen, elektrischen oder Maschinenbetrieb eingestellt. Aufzüge mit Transmissionssystem für elektrischen Betrieb umgeändert u. f. w.

A. Kuhnscherf jr.,

früher F. Wachsmuth,
Eisengiesserei u. Maschinenfabr. Dresden-Fr.

Es wird gebeten, genau auf meine Firmen zu achten. Kostenanträge gratis; feinste Referenzen, weitgehende Garantie.

Selbstbereitung im Hause. Ordinet bei
Krautheim, Rüdingen, Dernbach, Endorf, Wyrmont, Schmalbach, Marienbad, Krautheim, u. a. m. Diese Bäder übertreffen jede Art Kohlensäure Bäder, auch die natürlichen.



Ordinet bei
Krautheim, Rüdingen, Dernbach, Endorf, Wyrmont, Schmalbach, Marienbad, Krautheim, u. a. m.

In Minnen, Sanatorien, Kurorten eingeführt. Die Bädedirektion überträgt Schreib vom 15. d. M. u. A.: Meiste und Patienten loben die großartige Wirkung der Bäder. Vertretung in Dresden: Herr Ingen. Paul Türke, Annenstr. 27.

Großes Lager von **Möbeln,**

Spiegel, Sofas, Matratzen,
Schreibtische, Sofas, Anzugs-
stühlen, Sessel, Näh-, Schreib-
und Tische, Bettstellen,
Schränke, Bettdecken empfiehlt
billig. Rohröhre u. Ziegel
in sehr großer Auswahl zu
billigen Preisen. Lieferung ganzer
Ausstattungen.

B. Greifenhagen,
Palaisstraße 19, I. u. 2. Et.,
und Nr. 12, part.

Steppdecken,
Bademäntel,
Badetücher,
Kleiderbatiste,
Gartentischdecken
Marquisenstoffe,
Gardinen,
Schürzen
in gr. Auswahl bill. bei
J. G. Rätze,
Salostrasse 32,
v. d. Ecke Salzig gegenüber.

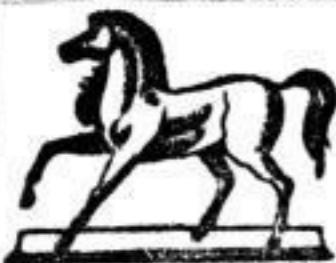
Lebendes Geistgut!

schönste Gemälde 200—250
Gulden 100—120
Teppiche 100—140
Bodenboden 185—225
Wandboden 100—125
in Palais- u. Stent-Annen. Boden-
boden soll frei. Garantie lebender
Leute, u. d. Nachr. Zimmer-
mann & Co., Berlin, handelt,
U-Szent-Anna-Haus.

Höchste Preise

sahlt für getragene Herren- und
Ladies-Garderobe, Wäscherei,
Pesten, Wäsche, Möbel, Wein-
handlung Werner, Rosen-
straße 19. Durch kommt in's
Haus.

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post
1. Ladenlokal, Preis aus 12
Schubladen. Petroleum-
ständen billig zu verkaufen
Schuhengasse 31. v.
Pianino, französische Rover,
Pneum. u. metall. Pianino 17. p.



Eine eleg. Tafelner-Aufs-
stute, 8 Jahre alt, 100 Gul-
den, für mittleres Gewicht,
zu geratten, temperirung, ist
nur eine ungünstige Aufs-
stute, 10 Jahre alt, 150 Gulden,
zu geratten, sicher eins und
zweigurig zu gehorchen, stehen zum

Verkauf

Auenstraße 7.
1 ff. Pianino

in Pianino, f. 350 M. Harmo-
nium 85. 110 u. 250 Gulden. 1. ontst.
Wert 100 Gulden 110 Gulden.
1. Art. Zupph.-Automat: 250 M.
zu verkaufen Struvestraße 4. 3.
1. Ein autes Aufbaum-

Pianino

für 250 Mark und eins desgl.
für 200 Mark zu verkaufen.
J. Kub. Bettenerstr. 29. 2.

Größte Gelegenheit!

Rover, pneum. oder Metall.
Wortbillig, zuverl. gr.
Plauenscheit, 6. pt. v. d. Städter.

Bücherauktion

am 1. Juli und folgende Tage
7 Kämmerlestraße 7.
Kataloge gratis und franco.

Goldstein's Antiqu.

Billauerstraße 32.

Flügel

beil. Geschäftshaus, f. Armo-
dien, f. Lebster, Gesangvereine, f.
350 M. zu verl. (neu 1800 M.).
Dess. 1. Ichones Harmonium,
großer Ton, billig durch **S. Hammel**, Breitestr. 20. 1.

Krankenfahrstühle

auch lehrweise
Marienstraße 32. +

Großes Lager von
Möbeln,
u. ein **Harmonium** m. voll. Ton,
sehr bill. zu verl. Weltbahnhof 2. 1.

Rover.

Pneumatic, hochwertiges Mod. b. z.
vert. Freibergstr. 57. pt. leicht.
Gerlach.

Gummi- Artikel

aller Art empfiehlt

A. H. Theising Jr.

Ind. Osc. Hahn,
Dresden.

Marienstr. 15.—15 Autonopl.

Geb. **Möbel**, Federbetten,
Herrenst. Wäsche, Schuhw.
ganzte Nachfrage laut u. bez. gut
Gruber, gr. Zubehör 4.

Croquets
Sportwagen
Turngeräthe
Gartengeräthe.

F. Bernh. Lange

Amalienstr. — Riegstr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen entgangene u.
das berühmte Werk:

Dr. Retzius

Selbstbewährung

80. Autl. Mit 27 Abbild.
Preis 5 M. Liest es jeder,
der an den Schädel wider
säher lebt. Taugende
verdankten denselben
ihre Wiederherstellung
zu heilen durch das Ver-
lags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

In Dresden vorzüglich
in der Buchhandlung von
C. E. Dietze, Wils-
drufferstraße 18.

Eischränke

bill. u. verl. Görlitzerstr. 21. v.

Achtung!
Vogel-
liebhaber

Um unsere Freiheit zu erhalten,
für das erste, richtige und
frisch geschnittene Butter
zu reichen. Empfehlung für alle
Sorten Stuben- und Wald-
butter, Papageien- u. Weich-
kreiser, meine preisgekroneiten
Autorenarten: Körnerkäfer, Universalfett, Mehlgurker,
alte frische sowie Tafelmilch.
Alles in einer, Weich-
wurm, Vogel-Biskuit und
Vogelkäse. Zweite Patent-
Geflügel- und Stückentfetter:
Hundekuchen. Bei Annabme
u. 10. Vid. v. Seite 10. v. Robott.
Verbandt u. aust. gegen Nachr.

H. Hromada,

Bozon, Handg. Moritzstr. 13.

Eine König-Johanntröge.
Wölfe werden gut ausgetopft.

Feinste

Süß - Butter

netto 9 Pfund verl. franco gegen
Nachnahme für M. 8,50

Joh. Nesper,

Burgebrach (Bayern).

Gut haltbare

Strickgarne,

das ganze Band nur

1 Mark 20 Pfennige.

J. Behrendt,

Solleinstraße, Ecke Reichigerstr.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein groß-
artig wiesnches Heilmittel,
wie es die Welt bisher
noch nicht kannte. Nicht nur
Wein-, Kaffee-, Harz- und
Diefarbend-Heilungen, sondern
selbst Flecken von Wagen-
satteln verschwinden mit vere-
blütend. Schnelligkeit, auch
aus den heftigsten Stoffen.
Preis 15 und 20. In allen
Galanteries-, Parfümeries-,
Drogen- Handlungen und
Apotheken läufig.

Dithmarischer Meiereibutterm

f. 1. 8½ Vid. f. 9 M. v. Nach-

nahme **Ploog**, Brunnbüttel. +

An unserer Kasse werden eingelöst:

Coupons per 1. Juli 1896

- der Dresdner 4% und 3½% Stadt-Anleihen,
Erbländischen 4% und 3½% Pfandbriefe,
Sächsischen 3% Rente,
Sächsischen 3½% Anleihen,
Deutschen 3½% und 3% Reichsanleihen,
Preussischen consoldirten Anleihen,
Berliner Stadtanleihen,
Preussischen Bodeneredit-Pfandbriefe,
4% Böhmisches Nordbahn-Prioritäten,
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,
Elisabeth-Westbahn-Prioritäten,
Galizischen Carl Ludwig-Bahn-Prioritäten,
Aktien,
Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Prioritäten,
Lombardischen 3% und 5% Eisenbahn-Prioritäten,
Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten,
Öesterreichischen Silberrente,
Ungarischen 4% Goldrente,
Ungarischen Investitions-Anleihen,
Russischen 4% Anleihen,
Russischen Bodeneredit-Pfandbriefe,
Rumänischen Rente,

sowie sämtliche per 1. Juli 1896 zahlbaren Coupons, Dividendscheine, geloste und gekündigte Obligationen zu den höchsten Coursen.

Horn & Dinger

Altstädtter Rathaus.



Geschäfts - Verlegung.

Da es in meinem bisherigen Lokal an der Frauenstraße 20, I. Et. nicht möglich war, eine wissenschaftlich genaue Anpassung von Augengläsern vorzunehmen, habe ich, um dieses zu ermöglichen, mein seit 34 Jahren bestehendes optisches Detail-Geschäft nach der

Wilsdrufferstraße 42, I. Etage

verlegt. Ich habe hier alle Einrichtungen der Neuzeit getroffen und stehen mit tüchtige Kräfte zur Seite, so daß ich in meinem neuen Lokal die richtige Anpassung von Augengläsern als Spezialität betreiben werde. Durch große Abschluß für mein optisches Groß-Geschäft bin ich in der Lage, in folgenden angenehmen Preisen zu verkaufen:

Cavalierklemmer 1,50 M., **Nickelklemmer** oder **-Klemmer** 2 M., **Hartgummi** 2,50 M., **goldene** 4,50 M., **14kar. Golddouble** 6,50 M., **massiv Gold** von 10 bis 40 M. komplett mit feinen homogen geschnittenen Gläsern. Auf diese, sowie auf meine Gläser mit abnehmbenen Rändern macht besonders aufmerksam.

Barometer mit besten Hamburger Weisen von 6,50 M. an. **Reisszeuge** von 1 M. an. **Lupen** von 30. Vid. an. **Thermometer** von 30. Vid. an. **Reisegläser** von 8 M. an bis zu den teuersten. Sämtliche andere optische Mittel gleichfalls billig.

Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Otto Hahn,

Wilsdrufferstraße 42, I. Et., kein Laden.

Otto's neue Motoren



der Gasmotorenfabrik Deutz

für Steinkohlengas, Degas, Wassergas, Generatorgas, Benzlin, Solaröl und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausführung, mit geringstem Gastonum

der General-Vertreter **H. Berk**,

Civil-Ingenieur, Chemnitz.

Motoren-Lager: Theaterstraße 12

Großer Eisenschrank,
passend für Fleischer od. Restaurant,
zu jedem annehmbaren Preise zu
verkaufen Görlitzerstr. 21. v.

Gute Geigen u. Siebbar-
monial f. mit solid. Be-
dienung billig verlässlich. M.
Fiedler, Bahng. 3, I. u. Seest.

2. gr. 20 1053

Den Genuss von gutem wohl-
mundenden

Bayer. Bier

als Nahrungsmittel will eine
Brauerei in Bayreuth zu billigen
Preisen

Arbeitern- und

Blinderbemittelten

ermöglichen. Einzählig. In-
haber von Schankwirtschaften u.
und sonstige Interessen wollen

sich an die bayrische Brauerei u.
A. Goss mit d. Adr. d. Herren
Gassenstein & Vogler, M. G.
in München wenden.

aus Gold, Silber, Ubrn,
Brillanten, Leibauschein,
Wappel, ganze Nachlässe u. Ein-
richtungen.

Marienstraße 48, pf.
Z. engl. Kinderwagen billig
8 zu verl. Galeriestr. 26. 2. r.

Möbel.

Veter, Wäsche, Nachlässe laut
Dittmar, Nählystasse 18.

28 Annenstr.28

Hahn's

Schneidergeschäft.

Anzüge auf Lager von 18 M. an.

Hosen " " von 1½ " "

Blousons-Anzüge von 2½ " "

Schulanzüge von 4 " "

Alles andere dementsprechend bill.

Bedienung streng strikt.

Grobes Stofflager zur Anfertigung
nach Maß. Nähte nur befette
Sachen von dauerhaften Stoffen
auf Lager und werden dieselben
in meinen Werkstätten angefertigt.

Preise fest und billig.

Reparatur-Werkstatt.

**GOLD- und
SILBERWAAREN**

G. WEISSIG

billige - Preise

Wallstr. 8.